

Karlsruhe Alpin

Mitteilungen der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V. 70. Jahrgang

Wandern

Rätikon, vom Lago Maggiore auf die Signalkuppe

Klettern

Battert, Gletscherkurs, Peru, Vernagthütte

Skitouren

Mädelstour, Corona-Skisaison 2020

Ski-und Wintertouren- Ausrüstung

- Tourenski, Tourenskischeuhe und Tourenbindungen
- Felle, VS-Geräte, Lawinenschaufeln, usw.
- Schneeschuhe, Steileisgeräte und Steigeisen
- Tourenjacken, Skihosen, Gamaschen, Handschuhe

Nutzen Sie unsere langjährige Skitourenenerfahrung zur optimalen Auswahl Ihrer Ausrüstung

Wandern
Klettern
Bergsteigen

Schuh-und Sporthaus Kolb

76456 Kuppenheim Friedrichstr.16 Tel. 07222/47015

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr

<http://www.Bergsport-Kolb.de>

Liebe Vereinsmitglieder,

Corona samt den verschärften Maßnahmen haben auch uns Bergfreunde getroffen. Das Jahr 2020, welches als unser 150. Jubiläumsjahr voller gemeinsamer Aktionen und Feiern hätte sein sollen, wurde stattdessen ausgefüllt von Hygienekonzepten, Videokonferenzen und Alltagsmasken. Was uns als Alpenverein aber sicherlich härter getroffen hat als die finanziellen Ausfälle, sind die Kontaktbeschränkungen, die unser Vereinsleben stark in die Mangel genommen haben. Die Vernetzung über das Sektionszentrum, gemeinsame Touren und – aus meiner Sicht als Jugendleiter besonders wichtig – Fortbildungen, Landes- und Bundesjugendleitertage konnten nur eingeschränkt stattfinden. Uns Vorstandsmitglieder haben besonders die schwer vorhersehbare Finanzentwicklung und die fehlenden Beschlüsse der Mitgliederversammlung auf die Probe gestellt.

Dieses Jahr ist auch für die Jugendarbeit schwer gewesen. Projekte, wie eine Umgestaltung unseres Jugendraums und die Neueröffnung einer Alpingruppe, mussten ins Ungewisse verschoben werden. Worauf aber immer Verlass ist, ist die Kreativität der JugendleiterInnen. Mit den Vorgaben aus dem Kletterhallen-Hygienekonzept und der Landesverordnung zur Jugendarbeit ist es nicht leicht, eine Gruppenstunde zu organisieren. Während der Lockdowns haben sich auch einige Gruppen Programme für Online-Gruppenstunden erarbeitet. Diese gingen von Montagsmaler im Internet bis zu Workouts vor dem Bildschirm. Auch der politische Teil unseres „Vereins im Verein“ stand keineswegs still. Seit mehreren Jahren läuft bei der Jugend ein großer Strukturprozess. Das ursprüngliche Ziel, unsere Förderfähigkeit zu erhalten, indem wir uns basisdemokratisch aufstellen, wurde schon auf dem Bundesjugendleitertag 2017 erreicht. Auf Sektionsebene können mittlerweile alle JDAV-Mitglieder mitentscheiden und sich in den Verein einbringen. Auch bei uns in Karlsruhe ist das neue System seit 2018 etabliert und auf den jährlichen Jugendvollversammlungen sieht man immer mehr Kinder und Jugendliche. Auf Bundes- und Landesebene ist das Mitbestimmen noch den JugendleiterInnen vorbehalten. Eine Änderung dieses Delegiertensystems war das Hauptthema des diesjährigen Landes- und Bundesjugendleitertags, die beide mit großem Erfolg digital durchgeführt wurden. Trotzdem hoffen wir, dass der Landesjugendleitertag 2021, welcher bei uns in Karlsruhe geplant wird, wieder in Präsenz stattfinden kann.

Unser Jubiläumsjahr war aber nicht ausschließlich durch Corona geprägt, denn so schlecht lief es für uns gar nicht. Zwischenzeitlich konnten Touren, Kurse und Jugendgruppenstunden stattfinden und sogar die Kletterhalle war geöffnet. Unsere Gremien waren weiterhin aktiv und haben unseren Verein vorangebracht. Projekte, wie die Photovoltaikanlage auf dem Sektionszentrum, der Umbau der Langtalereckhütte und die Erneuerung der Fidelitashütte haben sich weiterentwickelt und große Schritte in Richtung der Realisierung getan. Ein weiteres Highlight war auch die Gründung der Nachhaltigkeitsgruppe, die den ökologischen Fußabdruck unseres Vereins genau überprüft und mit geeigneten Maßnahmen – der Klimaresolution des DAV mit dem Slogan „WIR MÜSSEN HANDELN, JETZT!“ entsprechend – den Verein nachhaltiger gestalten will.

Abschließend ein großes Dankeschön an all unsere Haupt- und Ehrenamtlichen, die unseren Verein mit Leben füllen und auch in diesen Zeiten weiter voranbringen.

■ Clemens Kummer
Jugendreferent



Am Rand

Es gibt Zeiten, da ist man froh, wenn sie vorbei sind. Das Jahr 2020 fällt sicher in diese Kategorie. Ich hoffe nur, dass 2021 für uns alle besser verläuft. Es hat schon eine gewisse Ironie, ein Virus hat unser Leben 2020 aus dem Tritt gebracht und ein Pieks, die Impfung, könnte 2021 wieder alles in normale Bahnen bringen.

Wobei, eigentlich war es auch lehrreich. Konnten wir doch erfahren, dass unser Alltag, die tägliche Routine, alles ist, nur eben nicht selbstverständlich. Jederzeit kann uns etwas aus den Tritt bringen, liebe Mitmenschen entpuppen sich in besonderen Zeiten zu Wesen mit unverständlichen Ansichten. Auch persönliche Befindlichkeiten wie „Homeoffice geht ja gar nicht“ ändern sich und man lernt, die angenehmen Seiten schätzen: Kein Stress im Verkehr, gewonnene Lebenszeit...

Vielleicht können wir uns davon ja ein paar Dinge erhalten.

Nun aber viel Spass beim Lesen, und bis bald im nächsten Heft,

■ *Thomas Langer*

**Nächster
Redaktionsschluss**

**Heft 2/2021
(April – Juni)**

15.02.2021

**Folgende Hefte
jeweils 1 1/2 Monate
vor Quartalsende**



16
Ein Traum in Pink



21
Mädelsskitour im Safiental



24
Heidekrauttrails....



28
3 Länder, 6 Tage, 6 Gipfel...



31
Skitouren 2020

- 1 **Vorwort**
- 2 **Inhalt**
- 3 **Aktuelles**
- Berichte**
- 14 **Erinnerungen...**
- 16 **Ein Traum in Pink**
- 21 **Erste Mädelsskitour im Safiental**
- 24 **Heidekrauttrails und Hütteneinkehr**
- 26 **Gletscherkurs**
- 28 **3 Länder, 6 Tage, 6 Gipfel ...**
- 31 **Wenn der Winter schon im März endet**
- 34 **Ein warmer November-Tag am Battert**
- 36 **Ausfahrt der Hochtourenecke**
- Tourentipps**
- 38 **Tipps für Wanderungen mit Kindern**
- 40 **Wanderung auf die Hornisgrinde**
- 42 **Bücher**
- 45 **Termine**
- 70 **Seniorentouren**
- 72 **Hütten**
- 73 **Bücherei & Materialausleihe**
- 74 **Mitgliedsbeiträge**
- 75 **Adressliste**
- 76 **Impressum**

Einladung

Deutscher Alpenverein Sektion Karlsruhe e.V.

Zur 150. ordentlichen Mitgliederversammlung laden wir unsere Mitglieder gemäß § 20 der Satzung sehr herzlich ein. Diese Mitgliederversammlung ersetzt die OMV 2020. Falls die Versammlung nicht in Präsenz im Tollhaus stattfinden kann, werden wir alternativ eine digitale Mitgliederversammlung zum selben Termin veranstalten. Eine Anmeldung ist in beiden Fällen zwingend erforderlich.

Dienstag, den 9.3.2021, 19:00 Uhr

Ort: Kulturzentrum TOLLHAUS e.V., Alter Schlachthof 35, 76131 Karlsruhe

Alternativ Digital

Anträge sind bis 9. Februar 2020 schriftlich an den Vorstand zu richten. Weitere Informationen zu der Versammlung, die bis Redaktionsschluss des Mitteilungsblattes „Karlsruhe-Alpin“ noch nicht bekannt waren, werden in Folge auf der Homepage der Sektion www.alpenverein-karlsruhe.de bekannt gegeben.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden
2. Geschäftsbericht des Vorstandes mit Jahresrechnung (2019)
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Antrag und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
5. Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplans 2020
6. Anträge an die Mitgliederversammlung
 - 6.1. Antrag auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge
 - 6.2. Antrag auf Änderung unserer Satzung
 - 6.3. Antrag auf temporäre weitere Erhöhung der Mitgliedsbeiträge
 - 6.4. Antrag Baumaßnahmen Langtalereckhütte
7. Ausblick auf 2021
 - 7.1 OMV 2021 (im Sommer)
 - 7.2 Baumaßnahmen Fidelitashütte
 - 7.3 Photovoltaikanlage
8. Sonstiges

Wir behalten uns vor, die Tagesordnung der Versammlungsart entsprechend anzupassen und Tagesordnungspunkte auf die nächste ordentliche Mitgliederversammlung (im Sommer 2021) zu verschieben. Für diese wird über das KA-Alpin, welches im April 2021 erscheint, eingeladen. Dort werden auch die für 2021 anstehenden Wahlen stattfinden.

Anmeldung und Ablauf der Mitgliederversammlung: Die Anmeldung erfolgt über je eine E-Mail pro Teilnehmer an omv@alpenverein-karlsruhe.de. Anmeldeschluss ist der 21.2.2021.

Folgende Daten sind anzugeben: Name und Vorname, Mitgliedsnummer und E-Mailadresse.

Falls Sie keine E-Mailadresse haben, können Sie sich auch bei der Geschäftsstelle anmelden. Mit der Anmeldung willigen Sie ein, dass die Daten bis zur Mitgliederversammlung gespeichert und zur Kommunikation verwendet werden.

Sollten wir uns für eine digitale Veranstaltung entscheiden, sind folgende technische Voraussetzungen für die Teilnahme erforderlich:

Für Teilnahme und Stimmrecht zwingend: Computer/Tablet/Smartphone, Internetzugang und Kopfhörer oder Lautsprecher

Für Redebeiträge: Mikrofon (und optional Webcam)

Falls Sie keine Möglichkeit haben, an einer digitalen Mitgliederversammlung teilzunehmen, melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle. Wir werden versuchen, im Falle einer digitalen Mitgliederversammlung keine stimmberechtigten Mitglieder auszugenzen. (z.B. Übertragung in einen Präsenzraum)

Weitere Informationen und die Anträge werden Ende Januar über die Website und (an alle für die Versammlung angemeldeten Mitglieder per Mail) veröffentlicht.

Wir freuen uns, Sie im März persönlich (oder am Bildschirm) zur OMV begrüßen zu dürfen! Sollten Sie Fragen haben, melden Sie sich gern telefonisch in der Geschäftsstelle oder schreiben Sie eine Mail an info@alpenverein-karlsruhe.de.

- Mit freundlichen Grüßen und bis bald,
Ihr Vorstand der Sektion Karlsruhe

Wir sagen DANKE

Mitte Oktober erhielten unsere Mitglieder einen Brief der Sektion. Im Rahmen der zentralen Spendenaktion des Dachverbandes wurde ein Spendenaufruf für unsere Langtalereckhütte im Ötztal gestartet, bei der - nach der Sanierung der Trink- und

Abwasseranlage und einer neuen Energieanlage - jetzt eine räumliche Sanierung und ein Umbau anstehen. Bereits kurz danach konnten wir voller Freude den Eingang der ersten Spenden beobachten. Inzwischen sind bereits knapp 23.000,00

Euro zusammengekommen (Stand 23.11.2020), für die wir uns bei allen Spendern von ganzem Herzen bedanken möchten.

Wir sind dankbar, dass uns, trotz der momentan schwierigen Zeiten, so viele Mitglieder unterstützen.

Interviews mit Menschen im Umfeld des DAV Karlsruhe Porträtvideos zum 150. Jubiläum

Anlässlich des 150. Jubiläums des DAV Karlsruhes befragten wir ungefähr 120 Menschen im Umfeld des DAV vor laufender Kamera. Die Fragen betrafen die Aktivitäten und das, was den DAV bewegt; teils als kurze knackige „oder-Fragen“ (z.B. Halle oder Draußen?), teils als „lasst raus was ihr zu sagen habt“ (z.B. was wünschst du dem DAV für die nächsten 150 Jahre?). Verschiedene Personen, vom Kind bis zum Urgestein, teilten lustige und tiefgründige Gedanken zu zahlreichen Themen. Seht selbst und genießt noch einmal einen Lebenswandel ganz ohne Maske, mit Lebensfreude, Nähe, Lachen und Gruppenaktivität.
<https://alpenverein-karlsruhe.de/interviews>

Felspflegetag Battert 2021

Am Samstag, 24. April, findet der jährliche Felspflegetag am Battert statt. Bei dieser Naturschutzaktion werden u.a. die Pfade zwischen den Felsen wieder hergerichtet und zur Wegelenkung an den Rändern mit herumliegenden Steinen und Astwerk kenntlich gemacht. Wo nötig werden auch wilde Trampelpfade unpassierbar gemacht, damit Wanderer und Kletterer der Natur zuliebe auf den vorgesehenen Wegen bleiben und Ruhezone für die Tier- und Pflanzenwelt erhalten werden. In den Lauf der Natur abseits der Wege wird bei den Arbeiten nicht eingegriffen. Mit zu den Arbeiten gehören auch das Entfernen abgebrochener Äste von Wegen und Müllsammeln. Als kleines Dankeschön für den Arbeitseinsatz gibt es zur Mittagspause für alle Helfer ein Vesper. Der Felspflegetag ist eine Gemeinschaftsaktion der Mitgliederverbände des AK Battert.

Treffpunkt: 10:00 Battert-Parkplatz in Ebersteinburg.

Die Durchführung der Aktion hängt neben der Wetterlage auch von der Corona-Situation in dieser Zeit ab. Die angemeldeten Teilnehmer werden per E-Mail beachrichtigt, eine entsprechende Information wird unter Aktuelles auf der Homepage der Sektion veröffentlicht. Anmeldungen bitte an Jochen Dümas (duemas@gmx.de).

Jubiläumsschrift 150 Jahre Sektion Karlsruhe

Die Jubiläumsschrift zum 150jährigen Vereinsjubiläum ist in der Geschäftsstelle erhältlich.

Neu bei Instagram: @davkarlsruhe

Neu ist auch unsere Präsenz als Verein unter dem Namen @davkarlsruhe bei Instagram, der den Mitgliedern eine weitere Möglichkeit bietet, Kontakt zueinander aufzunehmen, und Interessierte und potenzielle Sponsoren auf unser vielfältiges Angebot aufmerksam macht.

Mitgliedervollversammlung und Satzungsänderung

Der Lockdown light hat uns Kopfzerbrechen bereitet, auf Grund der Mitgliederstruktur wollten wir an einer Präsenzversammlung festhalten, waren jedoch gezwungen diese dann doch wieder abzusagen. Als Alternative haben wir am 14. Dezember den Versuch mit einem Online-Infoabend gestartet, der jedoch nicht die Ordentliche Mitgliederversammlung ersetzt. Keine Mitgliederversammlung bedeutet leider auch keine Beschlüsse, und ohne Beschlüsse ist ein Vorkommen und eine Weiterentwicklung schwierig. Deshalb arbeiten wir daran, die OMV im Notfall digital stattfinden zu lassen und alle Beschlüsse nachzuholen. Dazu gehört auch, die Satzung dahingehend zu ändern, dass der Vorstand einfacher und flexibler zur Hauptversammlung einladen kann. Über die Änderung der Satzung soll bei der nächsten OMV abgestimmt werden. Die geplanten Satzungsänderungen haben wir auf unsere Website gestellt. Kurz zusammengefasst muss die Satzung an die aktualisierte Mustersatzung des Dachverbands angepasst werden. Zudem soll geändert werden, dass die Einladung zur Ordentlichen Mitgliederversammlung auch über digitale Kommunikationsmittel erfolgen kann, um flexibler im Gegensatz zum vierteljährig erscheinenden Karlsruher-Alpin werden zu können. Weiter soll geändert werden, dass die bisherigen Beisitzer des Vorstands aufgewertet und damit der geschäftsführende Vorstand erweitert wird. Außerdem soll künftig eine Frist für Kandidatenmeldungen bei Vorstandswahlen eingeführt werden, für mehr Transparenz gegenüber den Mitgliedern und damit alle Kandidaten die gleichen Chancen haben und sich gleichermaßen vorstellen können.
www.alpenverein-karlsruhe.de/omv2011

Familiengruppe „Drachenfels“

Die Aktionen der Familiengruppe „Drachenfels“ (Familien mit Kindern der Jahrgänge +/- 2013 bis 2015) ruhen pandemiebedingt bis März 2021. Dann hoffen wir, wieder gemeinsame Aktionen durchführen zu können.

Neue Familien sind herzlich willkommen! Weitere Informationen zur Gruppe gibt es auf der Sektionswebseite: <https://alpenverein-karlsruhe.de/gruppen/familiengruppen/drachenfels>

Die Schnuppertermine für neue Familien sind: Sonntag, 18.04.2021, 11.07.2021 und 10.10.2021.

Interessenten melden sich bitte bei Claudia Röger unter drachenfels@alpenverein-karlsruhe.de

Tipps für familieninterne Touren – z.B. in der Pandemiezeit – finden sich am Ende der allgemeinen Tipps für Wanderungen mit Kindern. Weitere Ausflugsideen und allgemein ganz viel Informationen für Familien mit Kindern bietet der BNN-Familienguide „Karle“, ein thematisch in zehn Kapiteln sortiertes Service-Werk mit vielen konkreten Anregungen und Adressen:

„KARLE – Karlsruhe für Familien“ - erschienen am 3. September 2020; 184 Seiten

erhältlich in den BNN-Geschäftsstellen und im Buchhandel.



KLETTERN. Leidenschaft von A – Z

Unser Sektionsmitglied Gundula hat ein ganz besonderes Buch über die Sehnsucht nach der Vertikalen gestaltet. Bei diesem Alphabet des Kletterns beleuchtet jeder Buchstabe einen Aspekt, der unterhaltsam beschrieben, kunstvoll illustriert oder ungewöhnlich interpretiert wird.

Der hohe Illustrationsanteil lädt dabei ein zum Betrachten, Entdecken, Auf-sich-wirken-lassen und vielleicht/hoffentlich auch zum Nachdenken.

Das Buch wurde über eine Crowdfunding-Kampagne finanziert und in einer ersten Auflage gedruckt. Es ist in unserer Sektion erhältlich oder kann direkt bei Gundula bestellt werden unter kletterbuch@feingestalt.de.

80 Seiten Softcover, 20 x 30cm, Fadenheftung.



Neu im Team: es wird kommunikativ!

Christina Schindler ist neu im Team und unterstützt uns als Öffentlichkeitsreferentin bei der internen und externen Kommunikation, der Pressearbeit und der Vereinsentwicklung. Sie hat ein offenes Ohr für euch, also schreibt sie gern an christina.schindler@alpenverein-karlsruhe.de. Christina arbeitet als Redakteurin (online und offline) und freie Autorin – und hat vor etwa einem Jahr bei einem unserer Kletterkurse ihre Leidenschaft für das Klettern gefunden.

Lockdown im Kletterzentrum: geschlossen, aber fleißig!

Während des Stillstands standen wir im Kletterzentrum gar nicht still. Unsere fleißigen FSJ-ler Luise und Mathis sowie die Kassenkräfte haben die Kletterhalle und den Boulderbereich mit Essigwasser



■ Christina Schindler



■ Unsere FSJ-ler Mathis und Luise

gereinigt, die Chefschrauber haben sich neue Routen einfallen lassen und sie geschraubt. Die Wunsch-Route als Weihnachtsgeschenk war unsere Weihnachtsaktion. Jede(r) konnte für 29 Euro für 6 Wochen seiner Wunsch-Route einen Namen geben. Deshalb ist die Halle nun bunt beschildert! Zur glorreichen Wiedereröffnung wird außerdem ein Boulder-Wettbewerb stattfinden. Alle Infos dazu stellen wir rechtzeitig auf die Website, bei Facebook und Instagram ein.



■ Fotos: (c) Jen Lübke

JuMa Home Bouldering

In der Lockdown Zeit hat die JuMa eine Home Bouldering Aktion gemacht und Bilder für eine Kollage zum 150 Jährigen Jubiläum gesammelt. Diese Collage ist dabei entstanden:



Vorstand setzt sich neu zusammen

Clemens Appel ist als 2. Vorsitzender am 3. Dezember 2020 zurückgetreten. Er begründete seinen Rücktritt mit unüberbrückbaren Differenzen mit dem Vorstand und gesundheitlichen Gründen. Wir danken Clemens Appel für sein langjähriges, großes Engagement in unserer Sektion.

Der Vorstand erarbeitet derzeit die Liquiditätsplanungen für die kommenden 15 Jahre, die im nächsten Jahr bei der Ordentlichen Hauptversammlung den Mitgliedern zur Kenntnis vorgelegt werden. Daher befinden wir uns an einem sehr wichtigen, zukunftsweisenden Punkt und arbeiten eng und intensiv zusammen. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem sich in der nächsten Sitzung neu zusammensetzenden Vorstand:

- Peter Zeisberger als 1. Vorsitzender
- 2. Vorsitzende*r (zu besetzen)
- Markus Grimm, Schatzmeister
- Moritz Beeking Schriftführer
- Clemens Kummer, Vertreter der Sektionsjugend
- Christian Holzapfel, kommissarischer Beisitzer für Hütten und Wege
- Marcel Radermacher, Beisitzer für das Kletterzentrum

Weitere Vorstandsmitglieder herzlich willkommen

Wir suchen vor allem weibliche Verstärkung im Vorstand und suchen zudem einen neuen Schatzmeister, da das Amt unseres aktuellen Schatzmeisters Markus Grimm, zum Frühjahr endet. Schreibt uns an unter info@alpenverein-karlsruhe.de und gestaltet die Zukunft unseres Alpenvereins mit!

Wir suchen eine(n)

2. Vorstand*in!

Bewerbung: Schreibt bitte eine E-Mail direkt an info@alpenverein-karlsruhe.de, wenn ihr euch für das Amt des / der 2. Vorstand*in interessiert.

Wir suchen eine(n)

Schatzmeister*in!

Die*der Schatzmeister*in der Sektion Karlsruhe des DAV wird von der Mitgliederversammlung für maximal vier Jahre gewählt und ist für die Finanzen der Sektion zuständig. Die Hauptaufgabe die*der Schatzmeister*in sind die Leitung und Koordination der Finanzen im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstandes. Das Ziel dabei ist, ein für die Sektion nachhaltig optimales Ergebnis zu erzielen. Über Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen sowie Führungs- und Sozialkompetenz sollte unser(e) neue(r) Schatzmeister*in verfügen. Unser aktueller Schatzmeister Markus Grimm, für dessen Arbeit und Engagement wir uns hiermit herzlich bedanken, wird nach Ablauf seiner Amtszeit in diesem Jahr nicht mehr erneut kandidieren, da er aus beruflichen und familiären Gründen nicht mehr die nötige Zeit einbringen kann.

Weitere Aufgaben des/der Schatzmeister*in:

- Begleitung und Prüfung die durch den Steuerberater zu

erstellende Jahresrechnung

- Prüfung einer ordnungsgemäßen Buchhaltung ggf. im Rahmen eines genehmigten Haushaltsplanes mittels Umsetzung durch die Geschäftsstelle
- Fortführung der aufgestellten Liquiditätsplanung der Sektion
- Abgabe des Rechenschaftsberichts über die finanziellen Verhältnisse der Sektion bei der Mitgliederversammlung
- Einberufung der Vorstands- bzw. die Beiratssitzung, wenn die Vorsitzenden verhindert sind, und Übernahme der Sitzungsleitung
- Unterstützung der Vorsitzenden bei der Koordination, Kommunikation und Kooperation in der Sektion

Bewerbung: Schreibt bitte eine E-Mail direkt an info@alpenverein-karlsruhe.de, wenn ihr euch für das Amt des / der Schatzmeister*in und die Kompetenzen mitbringt.

Aktuelle Informationen aus der Sektion finden Sie auf unserer Homepage unter <https://alpenverein-karlsruhe.de/aktuelles>

Bewerbung für das Amt des Beisitzers für Hütten und Wege im Vorstand der Sektion Karlsruhe

Liebe Bergkameraden/innen

„der Alpenverein ist der beste Verein überhaupt“!

Das ist ein Zitat der ehemaligen ersten Vorsitzenden der Sektion Karlsruhe, Susanne Schätzle, dem ich mich uneingeschränkt anschließe. Es ist eine Freude und Ehre, für den Alpenverein ehrenamtlich zu arbeiten. Daher bewerbe ich mich um das Amt des Beisitzers für Hütten und Wege im Vorstand der Sektion Karlsruhe und stelle mich zur Wahl. Bereits seit etwa drei Jahren bin ich, mit einer kleinen Unterbrechung, im Hüttenteam aktiv, konnte die Arbeit in der Sektion schon intensiv kennenlernen und ein paar Impulse für die Sanierung der Langtalereckhütte einbringen. Ich habe die Entscheidungsgrundlage für die Sanierung der Langtalereckhütte erarbeitet, Brandschutzmaßnahmen geplant und ausgeschrieben, Perspektiven der aktuellen Planung gezeichnet, Kostenberechnungen erstellt und einiges mehr. Der Arbeitseinsatz im Ötztal mit dem Hüttenteam im Juli dieses Jahres hat so viel Spaß gemacht, dass ich mich in Zukunft noch mehr für den Verein engagieren möchte.

Ich bin relativ spät in den Alpenverein eingetreten. Bei einer Tour im Lechtal bat mich ein Hüttenwirt, bei der Reparatur der Wege behilflich zu sein. Es gäbe immer weniger Ehrenamtliche. Wegebau mit schwerem Gerät ist nun wirklich nicht meine Stärke, aber mir wurde klar, dass ich den Verein wenigstens mit meiner Mitgliedschaft unterstützen muss. Zumal ich schon immer das ökologische Engagement des Alpenvereins als wichtige Stimme in der Gesellschaft empfunden habe. Heute bin

ich froh, nicht nur meine Mitgliedschaft, sondern auch meine Fähigkeiten in den Verein einbringen zu können. Eine Gesellschaft ohne Ehrenamt verarmt.

In den Bergen fühle ich mich immer wohl. Egal ob mit Ski, Schneeschuhen, Fahrrad oder zu Fuß, Hauptsache es geht hoch hinaus. Meine Frau, meine Tochter und ich sind dabei die klassischen Bergwanderer. Mit den Jahren zieht es mich aber immer mehr in die lebensfeindlichen Regionen der Berge, gerne auch alleine. Da wo es nur noch Fels und Eis gibt, die Luft immer dünner und der Mensch immer kleiner wird, finde ich Entspannung, Ausgleich und Erholung. Die Tibeter sagen, nur in den Bergen kann man eine Verbindung zu Gott aufbauen. Vielleicht meinen wir da das gleiche. Ich bin Architekt und bei der evangelischen Kirche als Projektleiter für Baumaßnahmen angestellt. Die Koordination und Kontrolle der Projektbeteiligten sowie die Budgetverantwortung gehören zu meinen täglichen Aufgaben. Davor war ich als selbständiger Architekt tätig. Dieses Wissen, und die Fähigkeiten aus 25 Jahren Berufstätigkeit, bringe ich in das Vorstandsamt ein. Auch habe ich bereits zweimal am Hüttensymposium teilgenommen. Das Hüttensymposium ist eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung des deutschen und österreichischen Alpenvereins. Bei der Veranstaltung konnte ich vielfältige Kontakte knüpfen, die mir bei meiner Arbeit als Beisitzer nützlich sein können.

Hütten und Wege sind, um eine betriebswirtschaftliche Vokabel zu benutzen, das Kerngeschäft der Sektionen, auch wenn mittlerweile viele wichtige Aktivitäten hinzugekommen sind. Schon vor 150 Jah-



ren, gleich nach der Gründung des Alpenvereins, begann der Hütten- und Wegebau. Unsere Fidelitashütte feiert nächstes Jahr ihr

125-jähriges Jubiläum. Die Sektion Karlsruhe besitzt mit den Hütten im Ötztal und der Madrisahütte im Montafon vier wunderbare Hütten. Vor allem die Lage der Fidelitashütte und des Hochwildehauses sind ganz außergewöhnlich. Dieses Erbe gilt es zu bewahren und an die nächsten Generationen im werterhaltenden Zustand weiter zu reichen.

Mein Ziel als Beisitzer für Hütten und Wege ist nicht nur die zukunftsfähige Sanierung der Hütten, sondern auch die Erarbeitung eines tragfähigen, wirtschaftlichen Gesamtkonzeptes. Die Sektion soll nach den Sanierungen der Hütten im Ötztal möglichst keine Betriebskosten mehr bezuschussen müssen und auch die zukünftigen Instandhaltungen müssen auf sicheren wirtschaftlichen Füßen stehen. Dies kann nur erreicht werden, wenn zum einen die Betriebskosten gering gehalten werden und gleichzeitig eine sehr gute Auslastung mit Tages- und Übernachtungsgästen erreicht wird. Dafür muss an vielen Stellschrauben

gedreht werden. Dazu gehört eine prägnante, einprägsame Hüttenarchitektur mit einem gemütlichen, stilvollen Atmosphäre im Inneren, ein fairer Pachtvertrag, ein überzeugendes Marketingkonzept mit einer entsprechenden Homepage, natürlich freundliches Personal und leckeres Essen, aber auch ein spannendes Wegekonzept für Bergsteiger. Durch das Abschmelzen der Gletscher wandeln sich die bergsteigerischen Möglichkeiten gerade stark. Für alle aufgeführten Punkte gibt es schon gute

Ansätze, diese sind aber noch ausbaufähig.

Diese Ziele werde ich nicht alleine erreichen können. Es ist meine Aufgabe als Vorstandsmitglied, das Hüttenteam zu motivieren und die unglaublichen Ressourcen der Mitglieder zu aktivieren. Ich bin immer wieder erstaunt, welche hohen Kompetenzen im Hüttenteam vorhanden sind. Es sind eine Vielzahl von Ingenieuren/innen aus dem Baubereich vertreten, aber auch Zimmerleute, eine Geologin, ein Phy-

siker und einige mehr, die sich mit hohem Engagement im Hüttenteam einbringen. Wenn dieses Potential richtig eingesetzt wird, können alle Aspekte der Hütten und Wege für den Verein professionell bearbeitet werden.

Ich freue mich auf die Arbeit und hoffe auf Eure Stimmen.

■ Christian Holzapfel

Arbeitseinsatz 2021 - Fidelitashütte (2.880m)

Aufruf zum Arbeitseinsatz

Vom 29. Juli bis 09. August 2021



In traumhafter Lage am Gurgler Ferner liegen unsere Fidelitashütte und unser Hochwildehaus. Im Hintergrund ragt die Hochwilde hinaus. Die Fidelitashütte wird nächstes Jahr 125 Jahre alt und muss saniert werden. Dies wollen wir nächsten Sommer in Eigenleistung erbringen. Dabei wollen wir miteinander in außergewöhnlicher Landschaft spannende Tage verbringen.

Es gibt viel zu tun:

- Schindeln erneuern
- Fenster mit Klappläden erneuern
- WC-Tür einbauen
- einen neuen Ofen einbauen
- ein neues WC einbauen

Alles Arbeitsmaterial und die Verpflegung wird mit Hubschraubern hochgeflogen.

Lothar trägt mindestens 60 kg. Aber niemand muss das können. Jeder ist willkommen, so lange und so viel er kann. Wir brauchen Starke und Schwache, Große und Kleine, handwerklich Geschickte und Ungeschickte, Frauen, Män-

ner, Jugendliche und auch Kinder sind willkommen. Alle Talente und Fähigkeiten sind gefragt. Die Freude in der Gemeinschaft und in der Natur stehen im Mittelpunkt.

Damit alles klappt, gibt es viel vorzubereiten. Auch dafür benötigen wir einige Organisationstalente.

Natürlich dürfen die Berge nicht zu kurz kommen. Wir wollen die Tage auch nutzen, um in Gemeinschaft die herrlichen Berge zu besteigen.



Für alle Engagierten gibt es:

- Übernachtung und Vollpension frei.
Entweder auf der bewirtschafteten Langtalereckhütte mit allem Komfort. Dann ist ein Fußmarsch zur Fidelitashütte von ca. zwei Stunden notwendig. Oder vor Ort im Zelt oder vielleicht sogar im Hochwildehaus im Matratzenlager. An der Fidelitashütte ist ein Catering mit Vollversorgung vorgesehen
- Übernahme der Fahrtkosten in Fahrgemeinschaften
- Für Nicht-Mitglieder ein Jahr A-Mitgliedschaft frei

Wer jetzt Lust auf spannende Tage hat, oder auch das Ganze mit organisieren möchte, meldet sich bei:
Christian Holzapfel
(kommissarischer Beisitzer für Hütten und Wege)
holzapfelchristian@web.de
Mobil: 0178-2030599



■ Lage der Fidelitashütte

Umweltschutz und Nachhaltigkeit Was tut sich im DAV-Karlsruhe?

Die letzten Jahre haben nicht nur den Alpinisten unserer Sektion vor Augen geführt, dass wir uns mitten im nicht mehr zu leugnenden Klimawandel befinden. Sterbende Gletscher, ein stetig steigendes Steinschlagrisiko und zunehmend langanhaltende Hochdruckphasen im Sommer (zugegeben, diese nimmt der Bergsportler gerne mit) gehören bereits zum Alltag in den Alpen. Doch auch in unserer unmittelbaren Umgebung, fernab der Berge, müssen wir uns zunehmend mit den Folgen des Klimawandels auseinandersetzen. Wir beobachten extrem heiße und trockene Dürrejahre in Serie, ein stetig zunehmendes Waldsterben in unseren Mittel- und Hochgebirgen sowie mitunter die niedrigen-

ten, jemals gemessenen Grund- und Flusswasserständen in unseren Gewässern. Hinzu kommt ein in seiner Geschwindigkeit erschreckender Artenrückgang, welcher ohne Zweifel auf menschliches Wirken zurückgeführt werden kann. In der Folge hat ein zunehmendes Bewusstsein für den nachhaltigeren Umgang mit unseren Ressourcen und der Erhaltung unserer Umwelt einen Platz in unseren Köpfen gefunden. Die Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins definiert sich selbst als Bergsport- und Naturschutzverein mit dem Ziel, sich für einen umweltverträglichen Bergsport einzusetzen. Um diesem Eigenanspruch gerecht zu werden, haben sich in den letzten Monaten viele aktive Ehrenamt-

liche, vor allem aber auch motivierte und engagierte Vereinsmitglieder aus allen Altersgruppen zusammengefunden, um das Thema Nachhaltigkeit, Umwelt- und Naturschutz innerhalb unserer Sektion weiter zu forcieren.

Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass es innerhalb der Sektion schon länger eine Vielzahl aktiver Ehrenamtlicher und Gruppen gibt, welche sich inhaltlich substantiell mit dem Thema Naturschutz und Nachhaltigkeit im Verein beschäftigen. Hervorzuheben sind unser Naturschutzreferent sowie die Arbeitskreise Battert und Nordschwarzwald, die sich seit langem für naturverträgliches Klettern an heimischen Felsen einsetzen. Einen

großen Beitrag leistet auch unser Hüttenteam, welches sich um die Instandhaltung, Pflege, Modernisierung und nachhaltige Bewirtschaftung unserer Sektionshütten kümmert. Jüngst hat auch die Gruppe der „Alten Maschinen“ ihren grünen Daumen entdeckt, oder sagen wir lieber den rötlichen Daumen mit fiesen Kieseln und herrlichen Lettenlöchern, und die Felspatenschaft für einen Pfälzer Kletterfelsen übernommen.

Ihr seht, die Sektion engagiert sich, aber unser Verein kann noch mehr! Im März 2020 trafen sich daher Sektionsmitglieder verschiedenster Bereiche und Gruppen auf Einladung von Peter Zeisberger zu einem ersten Treffen zum Thema Nachhaltigkeit und Naturschutz. Im Nachgang dieses Treffens hat Andreas Beckhoff eine Umwelt- und Nachhaltigkeitsgruppe gegründet. Bereits vor besagtem Treffen hat sich eine weitere Projektgruppe gegründet, welche sich mit dem Thema energetische Sanierung des Kletterzentrums befasst.

Fangen wir an dieser Stelle aber zunächst mit dieser sogenannten Umwelt- und Nachhaltigkeitsgruppe an. Worum handelt es sich hierbei?

Die Gruppe „Umwelt und Nachhaltigkeit“ setzt sich in erster Linie aus Vereinsmitgliedern zusammen, welche sich auf die Aufrufe im KA-Alpin von Marcel Radermacher zum ehrenamtlichen Engagement sowie von Hans Peter Droll und Peter Zeisberger zur Erreichung einer klimaneutralen Sektion gemeldet haben. Die Gruppe hat sich im Zuge regelmäßiger Treffen mehrere Ziele gesetzt. Die Intention der Gruppe ist es ausdrücklich nicht, in Eigenregie die Aktivitäten der Sektion im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit zu bestimmen oder eine Leitlinie vorzugeben. Stattdessen will die Gruppe unsere Sektion unterstützen und eine Basis dafür schaffen, dass sich jedes Vereinsmitglied an der

inhaltlichen Ausrichtung des Vereins in Sachen Umwelt und Nachhaltigkeit beteiligen und bei der Erreichung der selbstgesteckten Vereinsziele aktiv mitwirken kann. Die Nachhaltigkeitsgruppe erarbeitet in diesem Zusammenhang derzeit auch ein Konzept, wie die Themenbereiche Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit auf unserer Homepage stärker hervorgehoben und die einzelnen Projektgruppen im Detail vorgestellt werden können. Man darf gespannt sein!

Der erste Arbeitsschritt zur Erreichung dieser Ziele besteht darin, einen Überblick über bereits vorhandenes Engagement in der Sektion mit Bezug zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit zu erlangen. Im zweiten Schritt sollen Bereiche und Themenfelder identifiziert werden, in denen der Verein noch nicht aktiv geworden ist, es aber eines zusätzlichen Engagements bedarf. Hierzu wurden zunächst Mindmaps mit Zielen und Handlungsfeldern der Sektion Karlsruhe im Themenbereich Umwelt und Nachhaltigkeit erstellt. Derzeit werden die Ergebnisse in eine Matrix eingebaut, mit deren Hilfe jedes Vereinsmitglied in der Lage sein soll, sich einen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten des Vereins im Themengebiet Umwelt und Nachhaltigkeit zu schaffen. Den Vereinsmitgliedern soll es auf diese Weise ermöglicht werden, sich bereits vorhandenen Arbeitsgruppen anzuschließen, eigene Projektgruppen zu vakanten Themenbereichen zu bilden oder die zuvor angesprochene Matrix durch eigene Ideen zu ergänzen.

Innerhalb der Gruppe Umwelt und Nachhaltigkeit konnten bereits Bereiche aufgedeckt werden, in denen der Verein noch aktiv werden kann. In der Folge haben sich frühzeitig erste projektorientierte Arbeitsgruppen gebildet. Eine Arbeitsgruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, eine CO₂-Bilanz zu erstellen, in welcher neben den reinen

Vereins-Infrastrukturen auch der Kurs- und Ausbildungsbetrieb mit einfließen werden soll. Eine weitere Gruppe, welcher auch unser Naturschutzreferent Jochen Dümas angehört, will versuchen, unser Vereinsgelände ökologisch aufzuwerten. Hier gibt es sowohl in der Planung wie auch in der späteren Umsetzung großen Bedarf an tatkräftiger Unterstützung.

Es geht aber noch weiter!

Jüngst hat Jens Friemel ein Projekt gestartet, welches sich mit dem Thema Nachhaltige Mobilität befasst. Die Gruppe möchte u. a. Tipps geben, wie wir mittels öffentlicher Verkehrsmittel attraktive Kletter- und Bergziele erreichen können und Informationen darüber liefern, welchen Beitrag die jeweiligen Verkehrsmittel zum eigenen ökologischen Fußabdruck leisten.

Sehr weit fortgeschritten ist, wie zuvor erwähnt, die Arbeit der Gruppe Energetische Sanierung des Sektionszentrums, welche sich in den vergangenen Monaten intensiv mit der Planung einer Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) auf dem Dach unseres Sektionszentrums beschäftigt hat.

Bei der Vermeidung von Emissionen zum Klimaschutz gibt es den Grundsatz:

1. Vermeiden,
2. Reduzieren,
3. Kompensieren.

Die Gruppe energetische Sanierung des Kletterzentrums hat sich deshalb die Aufgabe vorgenommen, den Energieverbrauch des Kletterzentrums zu untersuchen und wenn möglich zu reduzieren. Alle Energieverbraucher wurden in einer Tabelle erfasst. Es wird hinterfragt, ob sie durch energiesparendere Geräte ersetzt werden können.

Die Jugend des Vereins, hatte schon vor einem Jahr vorgeschlagen, eine



■ Foto: (c) Jen Lübke

Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kletterzentrums zu bauen. Wenn man Emissionen reduzieren will und die Möglichkeit dazu hat, regenerativen Strom selbst zu erzeugen, sollte man das auch tun. So entstand Anfang April 2020 eine Gruppe, die sich mit der Planung einer PV-Anlage beschäftigte. Trotz der schweren Corona Zeit gab es regelmäßige Treffen und es wurden schnell Fortschritte gemacht. Zunächst wurde der Verbrauch der Sektion untersucht, um die Anlagengröße zu dimensionieren. Anschließend wurde untersucht, welche Dachflächen benutzt werden können. Dabei wurden Statik, Bewuchs und die Arbeitssicherheit auf dem Dach berücksichtigt. Zur Unterstützung nahmen wir Kontakt mit der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur auf. Mit dem erlangten Wissen wurde eine erste Angebotsrunde an verschiedene Anbieter gestartet. Dabei kamen noch einige Fragen auf, sowohl von den Unternehmen, als auch innerhalb der Gruppe. Eine große Frage war, ob die Anlage einen Batteriespeicher umfassen sollte oder nicht. Nach vielen Diskussionen, Recherchen im Internet, sowie Befragung von Experten kamen wir zu dem Ergebnis, dass eine Batterie zu die-

sem Zeitpunkt nicht sinnvoll ist, die Anlage aber so geplant wird, dass Batteriespeicher nachgerüstet werden können. Mit diesem Wissen wurde dann eine zweite und dritte Angebotsrunde gestartet, bei der sich zwei Firmen besonders hervorgetan haben. Um uns für eine dieser Firmen zu entscheiden, haben wir uns Kriterien überlegt, anhand derer die Angebote bewertet wurden. Dadurch konnten wir, ganz knapp, einen Sieger ermitteln. Auf Basis dieses Ergebnisses wurde eine Präsentation vorbereitet und das Projekt dem Vorstand vorgestellt. Der Vorstand war von der Präsentation und der PV-Anlage sehr angetan. Momentan ist die Anlage mit $>70\text{kWp}$ (Kilowatt-Peak) dimensioniert. Damit wird die Anlage ca. 35t CO₂ im Jahr einsparen. Wie im Bild zu erkennen, wird sie sich über alle Dachflächen der drei Gebäudeteile Kletterhalle, Hauptgebäude und Boulderhalle erstrecken. Ein Teil der durch die Anlage erzeugten Energie wird ins Netz eingespeist. Dadurch erzielt der Verein Einnahmen. Diese Einnahmen und die Einsparungen durch weniger zugekauften Strom (zusammen ca. 9.500€ pro Jahr) sorgen dafür, dass sich die Anlage innerhalb ihrer angepeilten Lebensdauer amortisiert und der Verein sogar einen Gewinn erwirtschaften wird. Momentan rechnen wir mit einer Amortisierung nach ca. 8/9 Jahren.

Wir wissen, dass es der Verein durch fehlende Einnahmen in Coronazeiten finanziell nicht leicht hat und auch andere Investitionen anstehen. Dennoch hoffen wir, im Frühjahr 2021 die PV-Anlage bauen zu können. Denn bezogen auf die Klimaziele ist jedes aufgeschobene Jahr ein

verlorenes Jahr.

Oder wie es im Schlussappell der Klimaresolution des DAV Hauptverbandes steht:

Die Zeit des Zauderns ist vorbei, wir müssen handeln! Jetzt!

Wir hoffen, noch 2020 einen Bauvertrag mit der Firma zu unterschreiben und dann im Frühjahr 2021 mit dem Bau der Anlage beginnen zu können.

Wenn ihr euch mit eigenen Ideen einbringen wollt, oder Fragen oder Anregungen habt, so freuen wir uns über eine E-Mail von euch! Die Umwelt- und Nachhaltigkeitsgruppe könnt ihr unter nachhaltigkeit@alpenverein-karlsruhe.de und die PV-Gruppe unter pv-gruppe@alpenverein-karlsruhe.de erreichen.

Aktuelle Informationen und Entwicklungen in der Sektion zur Coronavirus-Epidemie finden sich auf unserer Homepage unter <https://alpenverein-karlsruhe.de/coronavirus>

Wir stellen vor: unser Partner Q Kaffee aus Durlach

In unserem derzeit verwaisten Bistro treffen sich sonst unsere BesucherInnen gern auf einen Kaffee. Wir verwenden ausschließlich und bewusst Kaffee aus der Durlacher Rösterei „Q Kaffee“ und möchten euch einladen, mehr über die Rösterei zu erfahren. Übrigens findet ihr in der Kletterhalle auch eine eigene Q-Route!

Für Q Kaffee steht vor allem der Genuss, den die aromatischen Bohnen versprechen, im Vordergrund. Dafür kreieren die passionierten Kaffeemacher ihre Röstungen so, dass es jedem Kaffeeliebhaber gelingt, ein gleich bleibend gutes, vollmundiges Ergebnis in die Tasse zu bringen. Mit der persönlich favorisierten Zubereitungsart.

Die Kaffeepflanze Coffea – eine fabelhafte Kletterin

Rund um den Globus, am sogenannten Äquatorgürtel, klettern sie die Hänge hinauf, wurzeln tief und ziehen nicht nur Nährstoffe aus dem Boden, sondern auch Aromen, die später zur Vielfalt im Röstkaffee beitragen. Coffea ist eine kostbare Pflanze. Ihre Früchte – gemeinhin Kaffeebohne genannt – werden mühsam in unwegsamem Terrain bis 2300 m Höhe von Hand gepflückt, getrocknet und nach Europa verschifft.

Jeder Rohkaffee birgt sein eigenes Geheimnis und stellt die Rösterei vor eine neue Herausforderung. Sein Potential erkennen, den spezifischen Charakter in der Röstung herausarbeiten, ist das Ziel. Kunden immer wieder überraschen und nachhaltig begeistern mit floral-fruchtigen Kaffees oder kräftigen Espressi, mit Röstungen, die schokoladig, karamellig,

nach Marzipan oder Walnuss schmecken. Spannende Geschmacksexplosionen, immer begleitet vom Koffein-Kick, der Körper und Geist auf Touren bringt. Denn Koffein gelangt über den Blutkreislauf rasch ins menschliche Gehirn. Unter anderem werden dabei Dopamin und Adrenalin ausgeschüttet. Während ersteres Glücksgefühle erzeugt, sorgt letzteres für Leistungssteigerung und schnellere Reaktionsfähigkeit. Auch die Atmung wird durch Koffein positiv angeregt.

Kaffeewissen teilt das Team übrigens nicht nur im eigenen Rösterei-Café, sondern vertieft es auch in Seminaren. Nachhaltigkeit und Fair Trade sind fest in der Unternehmensphilosophie von Q Kaffee verankert. Unter anderem tragen Röstungen das Bio-Siegel.

www.qkaffee.de

■ Fotos: (c) Jen Lübke



Erinnerungen...

Peru

Im Juli 1987 flogen Tommi S., mein Sohn Thomas und ich nach Peru zum Bergsteigen. In Huaraz kamen wir bei einer befreundeten Familie unter. Nach den üblichen Besorgungen für ein mehrtägiges Zeltleben fuhr uns unser Freund Carmelo mit Pick-up nach Corongo. Dort warteten wir auf einen Bus nach Cusca, wohin dieser nur dienstags und freitags fährt.

Um uns an die Höhe zu gewöhnen, hatten wir uns einen Besuch in der selten besuchten Cordillera Rosco im Norden Perus vorgenommen. Von Cusca starteten wir, nach einer üblen Nacht neben einem Schweinestall, am Folgetag mit einem Arriero und zwei Eseln ins Rutu-Tal, das wir bis zum Rutu-See auf schmalen Pfad hinaufgingen. Dort konnten wir in einer Höhle kempieren, ohne das Zelt zu benutzen. Der Arriero fischte im See (ca.4000m) einige Forellen, die wir dann gemeinsam am Lagerfeuer brutzelten. Am nächsten Tag ging der Arriero zurück und für uns begann ein zweitägiger, mühsamer Aufstieg mit schweren Rucksäcken durch wegloses, schwieriges Steilgelände. Dabei passierten wir unterwegs acht weitere Karseen, in der Landkarte waren aber nur vier verzeichnet. Dort oben ließen wir das Zelt stehen, gelangten am darauf

folgenden Tag durch eine Felsrinne zum Gletscher und schnallten die Steigeisen an. Der weitere Aufstieg brachte uns zum Gipfel des Cuello Condor (5072m), der 1965 von Japanern erstbestiegen wurde. Zehn Stunden nach dem frühen Aufbruch waren wir zurück beim Zelt.

Am nächsten Tag bestiegen meine beiden Begleiter den Rosco Grande (5188m), während ich wegen leichter Anzeichen von Höhenkrankheit zurückging und beim Zelt verweilte.

Nach dieser kurzen Anpassung an die Höhe kehrten wir nach Huaraz zurück. In Huaraz wurden wieder Lebensmittel gekauft und sinnvoll in vier Lasten für Tragtiere gepackt. Daraufhin ließen wir uns nach Casapampa (3425m) fahren. Nach Übernachtung in einem „Hotel“, kochen musste jeder selbst, zogen wir mit einem Arriero und seinen beiden Lasteseln los, das Santa Cruz Tal hinauf und stellten bei 3950m Höhe das Zelt auf.

Am nächsten Morgen erreichten wir nach kurzem Marsch das Basislager Arhueycocha (4300m) für die Besteigung des Alpamayo.

Zu einer Akklimatisationstour brachen wir dann um sechs Uhr früh auf. Ein zerrissener Gletscher erforderte einen komplizierten Anstieg mit mühsamer Spurarbeit. Nach sechs Stunden standen

wir in einem Sattel rechts des Bergs auf etwa 5300m Höhe. Wir waren zufrieden, vier Stunden hinab brachten uns zum Zelt zurück.

Der nächste Tag forderte unseren vollen Einsatz, alles musste zum Hochlager geschafft werden. Zuerst trugen wir die gesamte Ausrüstung, also Zelt, Kocher, Benzinvorrat, Liegematten, Lebensmittel, Biwackzeug, Eisausrüstung und 50 m Seil in knapp zwei Stunden zum Beginn des Gletschers hinauf. Nach kurzer Pause wurde umgepackt, ein dreistündiger mühsamer Aufstieg durch eine sehr steile Firnflanke brachte uns zum Col hinauf. Den Lohn für diese Mühen erhielten wir sofort. Denn nun lag unser Ziel, der Alpamayo, in seiner vollen Pracht vor uns. Er soll angeblich der schönste Berg der Anden sein. Das Hochlager lag etwa 80 Hm unterhalb des Cols. Dort richteten wir uns ein.

Das Bild vom Nordgrat stammt von unserem Vereinsmitglied M. Wittber. Unser Mitglied Bernd Kullmann hat vor Jahren zusammen mit F. Harrer den Nordgrat begangen

(3. Begehung). Wegen Gletscherverwerfungen war der Nordgrat zum Alpamayo nicht leicht zugänglich. Deshalb wählten wir nach kurzer Beratung für den Folgetag den Aufstieg durch die sogenannte Ferrari-Route.



Alpamayo 5947m von Norden
SW-Wand rechts im Schatten



■ Etwa Wandmitte



Rast am Gipfel 5947m

Morgens, um sieben Uhr, brachen wir auf. Zuerst etwa 80 Hm hinunter, um das Gletscherbecken zu überqueren und zum Wandfuß zu gelangen. Dort befand sich eine große Randspalte. Bis wir alle drei diese Spalte überwunden hatten, haben wir eine ganze Stunde Zeit benötigt, vielleicht auch deshalb, weil die Oberlippe leicht überhängend war. Tommi S. übernahm die Führung, mein Sohn Thomas bildete den Schlussmann und mich, den „Stubenältesten“, nahmen sie in die Mitte. Der weitere Aufstieg durch die Eisrippen der etwa 60 Grad steilen Wand wurde in Normalzeit geschafft. Etwa um 13 Uhr standen wir auf dem Gipfel des Alpmayo 5947m.

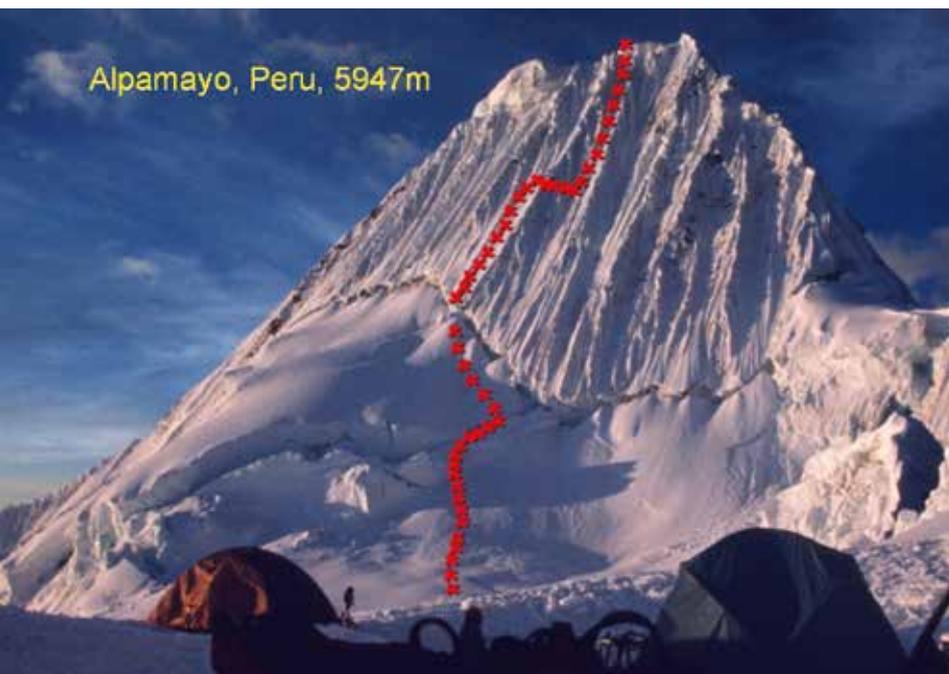
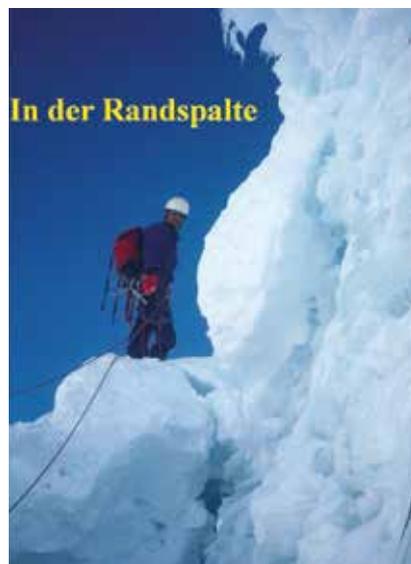
Eine Stunde Pause.

Wir wussten, dass der Gipfel um die Mittagszeit stets in Wolken steht. Aber das störte uns nicht. Neunmal Abseilen und unten das Gletscherbecken durchqueren war Routinesache. Gegen 17 Uhr waren wir zurück am Hochlagerzelt, eine Stunde später wird es südlich des Äquators schon dunkel.

Mit einem letzten Foto nahmen wir am nächsten Morgen Abschied von dieser prächtigen Wand und begannen den Abstieg. Am Basislager

kochten wir kurz unser Mittagessen und stiegen weiter ab, hinunter ins Santa Cruz Tal, wo uns das Abendlicht zwang, endlich unser Zelt aufzustellen. Jeder von uns badete am nächsten Morgen in einem Gumpen voll eiskalten Wassers des Santa Cruz Bachs, bevor wir fünf Stunden später Cashapampa erreichten. Im einzigen Lädchen des Ortes kauften wir den gesamten Biervorrat auf (es waren nur wenige Fläschchen vorrätig), um unsere erfolgreiche Tour zu feiern...

■ Hans Speck



Sponsoring beim DAV Karlsruhe

Die Sektion Karlsruhe wurde im Jahr 1870 innerhalb des DAV gegründet. Wir sind damit Teil des größten Bergport- und Naturschutzverbands und mit über 9.000 Mitgliedern auch der größte Sportverein im Raum Karlsruhe.

Wir investieren und engagieren uns für

- die Umsetzung von Naturschutzprojekten
- den Erhalt der alpinen Wege-Infrastruktur und Sektionshütten
- die Sicherheit in den Bergen
- die Durchführung von Sport- und Wettkampfveranstaltungen

In diesen Bereichen kooperieren wir bereits seit vielen Jahren eng und verlässlich mit Partnern aus unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen. Durch finanzielle Unterstützung, Sach- und Dienstleistungen unserer Partner ist es möglich, die vielfältigen Aufgaben und Projekte umzusetzen.

Werbung - Ihre Möglichkeiten

Als Partner des DAV Karlsruhe können Sie folgende Standard-Werbemöglichkeiten nutzen:

- Exklusive Banden in der Kletterhalle oder Aufsteller (Beachflags) im Sektionszentrum
- Logos auf den Sponsorenwänden, Infoscreens und der Website
- Anzeigen und Logos im Sektionsheft „Karlsruhe Alpin“
- Individuelle Partnerpakete bei Veranstaltungen wie dem Nationalen Paraclimbing Cup

Darüber hinaus sind wir selbstverständlich auch offen für partnerspezifische Paket-Zusammenstellungen oder Sachleistungspakete.

Ansprechpartner: Sponsoring-Team
DAV Karlsruhe
sponsoring@alpenverein-karlsruhe.de

„Ein Traum in Pink“ Einbeinig vom Lago Maggiore durch den Val Grande National- park auf die Signalkuppe

Unter dem Motto „Ein Traum in Pink“ startete im August 2019 in Verbania am Lago Maggiore das Sommerprojekt. Die Frage war wie immer: Ist das möglich auf einem Bein?

Wir, Laila Tkotz (Fotografin und Filmerin), Loui (Begleithund) und ich, waren uns dieses Mal nicht ganz so sicher wie sonst. Denn um auf die Signalkuppe zu gelangen, wollten wir vom Lago Maggiore aus den Val Grande Nationalpark durchqueren.

Da es dort nicht viele bewirtschaftete Hütten gibt, wollten wir autark unterwegs sein. Durchquert soll der Nationalpark nur auf alten, nicht mehr begangenen Wegen werden. Schon beim Packen merkten wir, dass das so, wie wir uns das vorge-

stellt hatten, nichts wird. Als ich meinen Rucksack zur Probe aufzog (was alleine gar nicht gelang), kippte ich einfach nach hinten um. Kurz vor der Tour standen wir vor der Mammutaufgabe, noch mal alles umzuplanen. Wir teilten die Tour in kleinere Etappen auf, um Essen, Kleidung etc. im Auto zu bunkern. Ziel war es, Gewicht zu reduzieren - und zwar viel Gewicht. Das Ganze artete etwas im Stress aus. Aber es war ein guter Plan B. Nun konnte es losgehen.

Noch ein letztes Mal im See baden und Eis essen und schon waren die Flip-Flops mit den Wanderschuhen ausgetauscht worden. Die ersten Meter sind gemacht, bis wir in Ciconna das erste Mal das Val Grande-

Logo auf einem Schild sehen. Nun wird das Abenteuer beginnen. Es hieß ab jetzt auf Wassersuche gehen, einen geeigneten Zeltplatz finden und sich durch den italienischen Farndschungel zu kämpfen. Nach der ersten Stunde merkten wir, dass wir viel langsamer vorankamen als gedacht. Auch die Wasserversorgung bereitete uns Kopfzerbrechen. Jedes Bachbett, an dem wir vorbeikamen, war ausgetrocknet. Trotz allem waren wir voll motiviert und freuten uns, dass wir am ersten Tag an einer bewirtschafteten Hütte vorbeikamen. Wir beschlossen dort zu rasten, essen und trinken etwas, bevor es am Nachmittag weiter Bergauf ging. Kurz nach der Hütte erwartete uns schon die erste Schlüsselstelle.





Ein wahnsinnig steiler Anstieg, mit Wurzeln und Moos. Das war gar nicht so einfach mit dem schweren Gepäck. Langsam aber stetig gewannen wir an Höhenmetern. Oben bot sich eine herrliche Gebirgslandschaft mit Blick auf den Lago Maggiore. Genau hier wollten wir unser Nachtlager aufschlagen.

Die ersten Tage fallen uns immer etwas schwer. Gerade bis sich alles eingespielt hat, der Tagesablauf stimmt etc. Aber nach ein bis zwei Tagen passt es dann. Viel mehr Sorgen bereitete uns die Wasserversorgung. Am zweiten Tag konnten wir uns vor Durst fast gar nicht halten, als eine Ortschaft in Sicht war. Unterwegs haben wir uns mit einem Val Grande-Guide bekannt gemacht. Spontan lud er uns in der Ortschaft in ein Café ein. Wir stürzten uns auf Cola und Wasser und Kaffee. Am Abend liefen wir zum Rio Grande. Hier wollten wir unser Nachtlager aufschlagen und hatten auch die Möglichkeit, uns etwas frisch zu machen. Der Weg führte uns über alte Steinwege mit verfallenden Steinhäusern Richtung Domo-dossola. Da wir im Val Grande keinen Empfang und Internet hatten, machten uns Gewitterwolken aus Richtung Monte Rosa kommend Sorgen. Leider konnten wir nicht checken wie die Wettervorhersage lautete. Was sollen wir nun machen? Weitergehen und das Wetter ignorieren oder die Tour unterbrechen? Da es uns ohne Empfang zu gefährlich erschien weiterzugehen, wollten wir uns auf den Weg zu der Ortschaft Cuzzego machen. Hier gab es

auch einen Klettergarten. Vielleicht könnten wir noch ein bisschen klettern gehen! Gesagt getan. Ganz entspannt konnte jeder von uns eine Route klettern, bis es wahnsinnig anfängt zu donnern. Schnell packten wir alles zusammen, bevor wir ins Gewitter kamen. Als wir zurück in der Ortschaft waren, um erneut das Wetter der kommenden Tage zu checken, wurde uns klar, dass es das erst mal mit gutem Wetter war. Täglich sind stärkste Gewitter mit Starkregen gemeldet. Wir beschlossen, das Projekt erstmal zu unterbrechen. Es wäre einfach zu gefährlich, wenn einem von uns was passieren würde und wir noch nicht mal Hilfe rufen konnten.

Tagelang saßen wir nun in der Wohnung fest. Dennoch wollten wir nicht tatenlos sein und fuhren nach Macugnaga, um mit dem Tourismusverband und einem Guide meinen Tourenvorschlag für die Hochtour zu besprechen. Leider machten auch sie mir keine Hoffnungen auf besseres Wetter. Also hieß es abwarten. Da wir schon zwei Wochen später wieder zurück in Deutschland sein mussten, hofften wir von Tag zu Tag, dass wir wieder in die Berge konnten. Die Zeit zog sich ewig. Drei Tage vor der Abreise wurde das Wetter besser. Doch jetzt war alles zu knapp. So ein Mist. Alles war geplant, alles vorbereitet und jetzt mussten wir das Projekt abbrechen. Auf der Heimreise war die Laune im Keller. Wir fühlten uns schlecht, da wird das Projekt nicht zu Ende bringen konnten. Aber aufgehoben ist nicht aufgeschoben. 2020 wollen

wir wieder angreifen und auf den Monte Rosa!

Als in März 2020 die Grenzen schlossen, war ich den Tränen nahe, da ich mein Projekt wieder in Gefahr sah. Als zum 15. Juni wieder Reisefreiheit herrschte, setzte ich mich Anfang Juli in mein Auto und fuhr an den Lago Maggiore. Ich traf mich mit den Tourismusverbänden, Guides und Dolmetscher und fing mit den ernsthaften Planungen an. Wir hatten ein sehr knappes Zeitfenster, da die Hütten in diesem Gebiet schon ziemlich ausgebucht waren. Um das Monte Rosa Massiv von Macugnaga nach Alagna zu überqueren, hätten wir viel mehr Zeit gebraucht. Also beschlossen wir von Macugnaga aus zum Gletscher zu gehen, dort zu filmen und dann die Besteigung von Alagna aus zu machen. Der Plan war perfekt. Locals aus Alagna boten ihre Hilfe bei Planung, Übersetzung etc. an. Alle vor Ort fanden das Projekt richtig spannend und fieberten jetzt schon mit.

Am 12.07.20 starteten wir mit unserer Tour von Macugnaga aus. Das erste Ziel war der Lago di Locce. Dort wollten wir wieder zelten. Der Weg führte uns zuerst durch Weidegebiet, später ging es über einen Pfad an einer Felswand entlang immer steiler bergauf. Von Schildern erfuhren wir, dass oberhalb von uns Weidetiere stehen, die von Herdenschutzhunden bewacht werden. Nun war uns etwas mulmig zumute, wie diese Hunde wohl auf Loui und uns reagieren werden. Schon bald ertönte lautes Gebelle. Von etwas

oberhalb konnten wir beobachten, dass der Hund die Schafe und Ziegen von uns wegtrieb. Als wir diese Passage gemeistert hatten, machten wir an einer verfallenden Alpe Rast. Es ist so wunderschön hier. Die Alpenrosen blühen und es duftet nach Sommer. Als wir weitergingen, wurde der Weg immer anspruchsvoller. Wir mussten über schroffes Blockwerk steigen und es ging immer steiler bergauf. Dann begann ein kleiner, sehr steiler, rutschiger Pfad. Plötzlich kam uns ein Mann entgegen und meinte, dass uns nach ein paar weiteren Höhenmetern eine traumhafte Landschaft mit atemberaubendem Blick auf das Monte Rosa Massiv erwartet. Angespornt machten wir uns auf den Weg. Und tatsächlich. Wir kamen auf eine kleine Ebene. Sie ist übersät mit Bachläufen, überall auf den Grasflächen war vom Wind zerzaustes Wollgras, um die Wiesen herum stehen blühende Alpenrosen und Heidelbeersträucher. Wow. Und als wir etwas weiter gingen, sahen wir die richtig großen, mächtigen, schneebedeckten Berge des Monte Rosas. Sie türmten sich wie aus dem Nichts vor uns auf. So richtig konnten wir es in diesem Moment nicht glauben, dass wir da oben in ein paar Tagen stehen werden. Mit weiterem Elan setzten wir unsere Tour fort. Kilometer um Kilometer, Höhenmeter um Höhenmeter weiter hinauf. Inzwischen waren wir schon etwas müde und unsere Schultern rebellierten gegen die schweren Rucksäcke. Von weitem erkannten wir eine Hütte. Nun kann der See auch nicht

mehr weit sein - dachten wir uns.

Bei der Hütte angekommen, war es etwas bewölkt und recht frisch. Keiner von uns hatte mehr Lust zu dem See zu laufen. Denn zu diesem mussten wir nochmal einen kleineren Berg besteigen. Frust und Hunger machte sich breit. Laila schlägt vor, da wo wir nun waren, das Zelt aufzubauen. Wir hätten eine ebene Fläche, auf der wir wunderbar das Zelt aufstellen könnten, einen Bach für unser Trinkwasser und um uns frisch zu machen, und das Tagesziel wäre sofort erreicht. Aber irgendwie lockte mich der See, allerdings vermehrten sich immer mehr die Schmerzen in meinen Schultern, Armen und Händen. Laila merkte, dass ich trotz allem gerne zum Lago di Locce gehen würde und versuchte mich zu motivieren. So gingen wir es an. Sie lief etwas schneller voraus, ich zählte meine Schritte, um mich von den Schmerzen abzulenken. Es klappte! Nach circa einer weiteren Stunde standen wir am Fuße des Gletschers und an unserem See.

Leider enttäuschte er etwas, im Internet sah er irgendwie schöner aus. Egal. Da es schon langsam dunkel wurde, wollten wir so schnell es ging unser Zelt aufbauen. Dies war eine größere Herausforderung, da wir keine gerade Fläche ohne Steine fanden. Wir mussten nochmal ein Stückchen nach oben steigen, um ein schönes Plätzchen für die Nacht zu finden. Da der Boden felsig und hart war, mussten wir sehr kämpfen, überhaupt Heringe in den Boden zu bekommen. Laila kümmerte sich um den Zeltaufbau, ich bereitete uns

Trinkwasser vom See zu. Inzwischen war es schon fast dunkel und wir waren mega hungrig. Schnell bereiteten wir noch alles für die Nacht vor, um dann endlich in Ruhe was essen zu können. Es gab Pasta (wie sollte es auch anders in Italien sein) und als Nachtisch Mousse au Chocolat. Es wurde inzwischen immer nebliger und unser Zelt immer feuchter. Es tropfte außen wie auch im Zeltinneren, alles war feucht. Unsere Laune sank immer mehr. Wir waren einfach nur noch müde. Fertig machen, schlafen und morgen sieht die Welt schon wieder ganz anders aus.

Doch am nächsten Morgen ist es grau. Grau vor Nebel, wir sahen gar nichts mehr. Schnell noch was essen und unser Zeug zusammenpacken, dann konnte es wieder losgehen. Das heutige Ziel war das Bivacco Capanna Damian Marinelli. Es galt mehr als 1000 Höhenmeter zu laufen. Beide hofften wir, dass sich das Wetter bessert, denn der Weg sollte alles andere als leicht zu finden sein. Dies ist dann bei Nebel so 'ne Sache. Erstmal mussten wir wieder zurück Richtung Hütte gehen, danach eine Abzweigung nehmen. Als wir nach 2 Stunden an einer weiteren Gabelung standen, verschlug es uns fast die Sprache. Der Pfad zu dem Bivacco war von einer Mure zerstört und gesperrt. Na, das fing ja alles wieder gut an, aber es half nichts. Wir beschlossen, dem Weg geradeaus zu folgen, der wieder zurück nach Macugnaga führte. Entlang einer riesigen Mure bahnten wir uns unseren Weg. Als wir oberhalb von





Macugnaga bei Belvedere standen, riss der Himmel auf und die heiße Sonne begleitete uns auf dem Weg ins Tal.

Am 17.7.20 brachen Laila, Loui und ich zusammen mit Andrea Piettori auf zum 3647 Meter hohen, im Aostatal Tal liegenden Refugio Capanna Giovanni Gnifetti. Auf dieser Strecke konnten wir uns langsam aufs Gletschergehen der kommenden Tage einstellen.

Auch Loui konnte nun zeigen, was er als Bergbegleithund bisher so alles gelernt hat. Eigentlich wollten wir die Seilschaft folgendermaßen aufstellen. Andrea, Loui mit mir und am Ende dann Laila. Doch Loui ließ es sich nicht nehmen, die Seilschaft anzuführen. Gezielt und konzentriert führte er uns an Gletscherspalten vorbei, warnte uns bei Gefahrenstellen oder vereisten Passagen, und machte mich damit mächtig stolz, wie großartig er seinen Job macht und dabei genauso viel Spaß hat wie ich selbst. An ihn geht mein größter Respekt. Dass ein solch kleiner Hundemann diese Unternehmungen ohne Murren meistert und dabei für meine Sicherheit sorgt, und zur Not sein eigenes Leben riskieren würde, um mir das Berggehen zu erleichtern...

Wahnsinnig glücklich und zufried-

den kommen wir vier am Nachmittag auf der Gnifettihütte an. Bei unserem heutigen Weg hatten wir die Möglichkeit zu schauen, wie und wann wir filmen, wie wir die Seilschaft aufstellen, und wir hatten Zeit, um uns auf ein gemeinsames Tempo einzustellen, mit dem wir uns die folgenden Tage am Berg bewegen werden.

Der zweite Tag führte uns über den Lysgletscher zu Europas höchst gelegener Margherita-Hütte und unserem ersten 4000er...der Signalkuppe mit 4554 hm. Später wollte noch Nicola Degasparis zu der Seilschaft dazustoßen. Mit seiner Hilfe ist es für Laila einfacher zu filmen. Die beiden können sich dann auch unabhängig von Andrea und mir bewegen. So ist es für Laila möglich, schönere, spektakulärere Aufnahmen zu machen.

Der teils schwierige, sehr schmale Weg zog sich recht weit, bot uns aber eine traumhafte Gletscherkulisse. Fast oben angekommen, passierte mir ein großes Missgeschick. Ich stolperte im sulzigen Schnee, fiel nach vorne um, und beim Abfangen ließ ich meine Krücken los. Die rechte Krücke lag neben mir im Schnee, während die linke Krücke einen steilen, weiten Abhang hinunterrutschte. Hunderte Meter weiter

unten stoppte sie. Was für ein Glück, dass sie nicht in eine Gletscherspalte gefallen ist. Dann hätte ich ein großes Problem gehabt. Meine Krücken hab ich mir speziell für Hochtouren im Schnee sowie Skitouren selbst gebaut. Unten in den Gummistöpsel habe ich den Aufsatz eines Stahlbohrers mit Epoxiharz eingegossen. So habe ich einen langen Dorn, der auf Eis und Schnee nicht wegrutschen kann. Als Tellerersatz dienen Frisbeescheiben von Loui. Diese habe ich mit Hilfe eines Stahlrohrs an der Krücke befestigt. Damit ich nicht bei jedem Schritt zu viel Schnee mit nach oben ziehe, habe ich größere Löcher in die Frisbeescheiben gebohrt. Dieses System hat bis dato einwandfrei funktioniert, allerdings merke ich nun, dass meine Teller viel zu instabil und zu groß sind. Ich behindere mich bei fast jedem Schritt selbst, da ich keinen Platz habe, meinen Fuß gut und richtig zu setzen. So ist auch dieses Missgeschick passiert. Jetzt hatten Laila, Loui und ich erst mal Zwangspause. Andrea machte sich auf, um die Krücke zu holen. Nach einer Wartezeit von einer halben Stunde in eisiger Kälte, konnte es weiter gehen. Nachmittags gegen 3 erreichten wir müde aber glücklich die Magherita-hütte und freuten uns auf eine kleine



Stärkung und einem guten, starken, italienischen Kaffee.

Schon am nächsten Tag wollten Andrea, Nicola und ich die Dufourspitze besteigen. Die beiden Jungs brachten noch am ersten Abend Fixseile an, um uns den Auf- und Abstieg zu erleichtern. Ich ruhte mich derweil in der Hütte aus und gab meinen Schultern Zeit, sich zu erholen. Zum Glück konnten wir die Seile im Vorfeld mit dem Helikopter zur Hütte schicken. Da wir sehr viel Technik und Kameraequipment dabei hatten, waren die Rucksäcke extrem schwer. Wir waren wahnsinnig froh darüber, dass wir nicht noch die Seile tragen mussten.

Am nächsten Morgen um 6:00 Uhr ging's los. Die 4562 hohe Zumsteinspitze war unser erstes Ziel, die Dufourspitze unser Tagesziel. Laila und Loui verbrachten den Tag auf der Hütte. Sie wollte uns filmerisch mit der Drohne verfolgen.

Wir starteten als letzte Seilschaft, um die anderen Bergsteiger nicht aufzuhalten. Der Weg soll ziemlich anspruchsvoll sein, was bedeutet, dass ich viel langsamer als die Anderen bin. Wir hatten nur diesen einen Tag, um zum Gipfel zu gelangen. Leider standen die Chancen für einen Gipfelerfolg auf Halbmast, da schon für den frühen Nachmittag dichter Nebel angekündigt war. Um nichts zu riskieren, besprachen wir uns im Vorfeld, dass wir den Rückzug antreten, bevor die Nebelfront auf uns zukommt. Leider kam es genauso wie vermutet. Bei 3/4 der

Strecke mussten wir schweren Herzens abbrechen, da wir noch den langen Rückweg mit Abbau der Fixseile vor uns hatten. Gerade jetzt, wo wir uns eingegrooved hatten und es schneller voran ging. Gerade jetzt wäre ich in meinem Element gewesen. Bis zum Gipfel wäre es leichte Mixed-Kletterei gewesen. Aber es bringt nichts, wir mussten zurück. Erst waren wir etwas enttäuscht, letztendlich trotzdem stolz, so weit gekommen zu sein. Besser als gedacht, bahnten wir uns den Weg zurück zur Hütte.

Bei der letzten etwas härteren Kletterei passierte es dann... Beim Hochschauen, um den Pickel zu setzen, schlug ich mit dem Kopf gegen einen Felsen, und die am Helm befestigte GoPro fiel ab und stürzte mehrere tausend Meter nach unten. So ein Mist, auch das noch. Nach kurzem Schock waren wir trotzdem froh, dass es nur die GoPro und nicht einer von uns war. Glücklicherweise und voller Stolz erreichten wir bei starkem Wind und Nebel die Hütte. Laila und Loui erwarteten uns schon mit Vorfreude auf gute Nachrichten. Wir mussten erzählen, dass wir weder den Gipfel erreichen konnten, noch tolle GoPro-Aufnahmen mitgebracht hatten. Auch sie war kurz enttäuscht, allerdings konnte das gute Abendessen auf der Hütte jede Enttäuschung entschädigen.

An den folgenden Tagen gelang es uns 3 weitere 4000er zu besteigen. Die Parrotspitze mit 4443 m, das Balmenhorn mit 4167 m und

die Ludwigshöhe mit 4344 m. Um den letzten Tag etwas zu entzerren, beschlossen wir nochmal eine Nacht auf der Gnifettihütte zu verbringen. Bei Kuchen und Kaffee feierten wir unsere fünf 4000er. Es war Wahnsinn, dass wir diese Hochtour bei bestem Wetter machen konnten. Schon heute zog eine Tieffront heran und für die kommenden Tage war starker Wind und Schneefall gemeldet. Mehr Glück als wir konnte man wirklich nicht haben.

Am letzten Tag ging es dann nochmal über Blockwerk und flachem, einfachen Gletscher ins Tal zurück nach Alanga. Einige Menschen erwarteten uns schon neugierig und wollten wissen, ob wir unser Filmprojekt „Ein Traum in Pink“ erfolgreich beenden konnten. Wir freuten uns über das rege Interesse der Italiener. Schlagartig waren wir nun wieder im Sommer angekommen, mental waren wir noch total im Bergmodus mit Schnee und Kälte. Nun war es im Tal so warm, dass wir uns spontan mit einigen Leuten in einer Bar trafen, um uns bei kühlen Getränken über die vergangenen Tage auszutauschen.

Den darauffolgenden Tag verbrachten wir wieder da, von wo aus wir das Projekt starteten. In Verbana, direkt am Lago Maggiore. Auf pinkfarbenen Flamingos ließen wir uns völlig entspannt auf dem See treiben.

■ Jacqueline Fritz

Erste Mädelsskitour im Safiental

Von Do., 30.01.20, bis So., 02.02.2020

(Sonntagsdatum: von hinten wie von vorne gleich zu lesen)



Zehn „kleine“ Mädelein ...! Die fuhren nach Bäch ins Safiental rein. Vier von ihnen reisten mit dem Zug an, die anderen sechs mit einem Stadtmobilbus, beladen mit Skitourenmaterial und Proviant für dreieinhalb Tage in einem alten Walserhaus in Bäch.

Als wir Autofahrerinnen am Donnerstag recht spät im alten Walserhaus (1662 m) ankamen, wurden wir von den Zugfahrerinnen in einem wohligh warmen Holzhaus empfangen. Der Tisch war gedeckt, so dass wir uns nach dem Entladen des Busses nur hinsetzten brauchten und ein gutes Käsefondue genie-

ßen konnten. Die erste Skitour war schon geplant, und so verlief der Abend ganz beschaulich mit gegenseitigem Kennenlernen.

Am Freitag starten wir gemeinsam nach einem reichlichen Frühstück zu unserer ersten Skitour. Geplant war der Piz Tomül (2851 m), Ausgangspunkt Turra. Nach großem Piepscheck und Ausrüstungsabgleich ging's für uns der Sonne entgegen. Unterwegs trauten wir unseren Augen nicht - weit oben in der weißen Pracht sichteten wir gut getarnte Schneehühner. Was für ein Glück!

Die erste Pause, mit Orientierung am Berg, machten wir noch zusammen. Danach zog sich das Feld auseinander und wir entschieden uns, in zwei Gruppen weiter zu gehen. Julia führte die Sechsergruppe am Grat entlang zum Piz Tomül und Christiane guidete die anderen Vier über wunderschöne Tiefschneepisten ins Tal zum Turrahus. Bald nach der Ankunft bekam Christiane von Julia die telefonische Nachricht, dass sich eine von den Sechsen verletzt hat. Sie wurde mit dem Heli abgeholt und ins Krankenhaus nach Chur geflogen. Leider bestätigte sich die Befürchtung eines Bruchs.





Da waren's nur noch neun.

Abends gab es Chili sin Carne und natürlich war unsere Sorge um die Verletzte groß. Sie konnte aber aus dem Krankenhaus abgeholt werden und war dann mit dicker Schiene wieder bei uns in der gemütlichen, warmen Stube, wo sie von unseren zwei „Expertinnen“ professionell nachbehandelt wurde. Nach dem Abendessen ging es ans Planen. Die Lawinenwarnstufe war immer noch drei, so dass wir wieder eine Tour mit einem Gefälle kleiner gleich 30 Grad wählten. Wir entschieden uns für den Tomül Grat mit 2738 m und das Strätcherhora mit 2555 m.

Am Samstag starteten neun von uns nach genüsslichem Frühstück gemeinsam zu unserer zweiten Tour. Eine unserer jungen Teilnehmerinnen führte das Feld an und bald war klar, wer den „Umweg“ über den Tomül Grat nehmen und wer sich gemütlicheren Schrittes gleich zum Strätcherhora aufmachen würde. Beide Gruppen genossen das grandiose Bergpanorama im Sonnenschein

und alle Mädels trafen später, nach teilweise schwierigen, harschigen Tiefschneeabfahrten, im Turrhus wieder zusammen. Von dort ging es dann im Bus gemeinsam zurück zu unserem schnuckeligen Walserhaus, in dem dann ein buntes Treiben einsetzte, so dass nach der Körperpflege auch bald ein köstliches indisches Aloo Gobi auf dem Tisch stand. Die ersten Wehwehchen wurden ausgetauscht und eine von uns entschied sich, am letzten Tag nicht mehr zu starten. Da waren's nur noch acht.

Für unseren letzten Tag entschieden wir uns für eine Tour inklusive Lawinenverschüttetensuche. Da schlechtes Wetter angesagt war und die Verletzten sich dann noch bis zur Abfahrt im Haus aufhalten konnten, legten wir fest, von unserem Walserhaus (1662m) in Bäch gemeinsam Richtung Tällihorn mit 2851 m zu gehen. Nach dieser Entscheidung spielten einige mitgebrachte Brettspiele, während manche lasen oder Tour-Erfahrungen austauschten.

Am Sonntag packten wir nach dem

Frühstück unsere Sachen, die wir im „Stall“ bis zur Abfahrt lagern konnten. Danach ging es direkt vom Walserhaus hoch Richtung Tällihorn. Es musste teilweise noch gespurt werden, was uns ausnahmsweise von Julia „abgenommen“ wurde. Leider hatte das Mädel mit dem Splitboard einen Defekt an seiner Bindung, so dass sie abfahren musste. Da waren's nur noch sieben.

Nach ca. 200 Höhenmetern entdeckte die vorausgehende Gruppe einen geeigneten Platz für die geplante Lawinenverschüttetensuche. Unter der Leitung von Christiane wurden zwei Piepse in roten Kunststoffsäcken an weit auseinanderliegenden Stellen tief vergraben. Mit allen Beteiligten wurde dann festgesetzt, dass in der ersten Runde eine ruhig, überlegte Suche stattfinden soll. Es wurde eine Koordinatorin festgelegt, die die Einteilung übernahm und den einzelnen Teilnehmerinnen wichtige Aufgaben übertrug (z.B. nur eine, die mit ihrem Pieps auf Suchen geht, die





anderen schalten ihr Geräte ab; die Suchende geht los mit einer Partnerin, die Schaufel und Sonde bereit hält; eine andere setzt den Notruf ab mit genauen Angaben der Koordinaten, ...). Später konnte dann jede von uns die „Verschütteten“ noch suchen, finden, sondieren, ausgraben, dies dann durchaus in angemessenem Tempo. Nach dieser Aktion waren alle von uns froh und erleichtert, dieses Lawinenszenario so gründlich und auch erfolgreich durchgeführt zu haben.

In Anbetracht aufziehender Wolken, die das vorausgesagte schlechte Wetter ankündigten, stiegen nur

noch vier von uns weiter auf, um den vor uns liegenden Tiefschneehang in „geführten“ Schnee noch hinab wedeln zu können. Die anderen drei entschieden sich für die sofortige Abfahrt zum Walserhaus. Unten angekommen fing es an zu regnen. Was für ein Timing!

Die Reflexion der Beteiligten über die Mädelskitour fiel durchweg positiv aus. Ein großer Dank ging an unsere beiden Übungsleiterinnen, Christiane und Julia, die die Idee für dieses Angebot hatten und es zusammen mit allen Teilnehmerinnen zu einer erfolgreichen und für uns alle befriedigenden Ausfahrt mach-

ten. Wir sind uns einig, dass dieses Angebot auch in der kommenden Saison wieder auf dem Programm stehen sollte. Dann mindestens zu elft, damit das LIED von den Zehn „kleinen“ Mädelein nicht mehr zum Tragen kommt ;-).

- Im Namen aller Teilnehmerinnen
Ursel

Mitstreiterinnen:

Christiane und Julia (Übungsleiterinnen), Doreen, Andrea, Hanna, Christine, Andrea, Peggy, Birgit und Ursel

"I never laugh until
I've had my espresso"

Provokativer Espresso

Zartbitterschokolade | Süße

50% Arabica (Direct Trade) | 50% Robusta

Espresso des Jahres 2017 | Crema Magazin

www.qkaffee.de



Heidekrauttrails und Hütteneinkehr:



■ Gruppenfoto mit Abstand

Nachdem an Pfingsten coronabedingt die MTB-Tour noch ausfallen musste, durften wir, Hanna, Jochen, Ursel und Uli, jetzt Joachim auf seiner perfekt organisierten Erstlingstour für die DAV-Sektion Karlsruhe begleiten. Dabei führte uns unser Weg vom Nordrand bis zum Südzipfel des Pfälzer Waldes und sogar über die Grenze nach Frankreich.

1. Tag: Freitag, 04. September 2020

AHA-Regelkonform fuhren wir am ersten Tag im Radabteil des Regionalzuges nach Grünstadt. Von dort starteten wir nach kurzer Einführung durch Joachim bei bestem Wetter in die Tagesetappe durch die Weinberge. Schon bald radelten wir bergauf in den Wald zum Forsthaus

Lindemannsruhe, wo uns gleich die erste Hütteneinkehr erwartete. Auf schönen Wegen und Trails ging es durchs Heidekraut, am Bismarckdenkmal vorbei zum Rotsteiger Kopf. Dort erwies sich die angekündigte „Forstautobahn“ am Ende dann noch als herausfordernde, fast nicht erkennbare Spur steil bergab, auf der wir unsere Räder mehr oder weniger schieben bzw. tragen mussten. Wie der Anfang so das Ende des ersten Tages begleiteten uns die Weinberge mit toller Sicht auf die beeindruckenden Kirchtürme zu unserer ersten Unterkunft in Neustadt.

Bei sommerlichen Temperaturen ließen wir den Abend bei gutem Pfälzer Essen und Eis auf dem Marktplatz ausklingen. Besondere

Attraktionen waren noch der Elwetritschebrunnen und die nicht überhörbaren Straßenmusikanten.

2. Tag Samstag, 05. September

Beim Frühstück im Hotel Achat führte uns Joachim wieder gut in die zweite Tagesetappe ein.

Er deutete an, dass es die ersten eineinhalb Stunden stetig bergauf gehen würde, was sich auf schwer anspruchsvoll fahrbarem Untergrund mehr als bestätigte. Belohnt wurden wir mit dem in märchenhafter Umgebung liegenden Schänzelturm, von dem wir die erste traumhafte Aussicht des Tages auf die Hügel des Pfälzer Wald hatten. An der Triefenbach-Quelle überzeugte



■ Triefenbachquelle



■ Elwetritsche

uns Joachim von der Trinkwasserqualität, so dass wir alle bedenkenlos unsere Trinkflaschen füllten. Kurz darauf nahte die nächste Einkehr an der Edenkobener-Hütte, wo wir dem lecker riechenden Spießbraten vom Grill widerstanden und uns an verschiedenen Kuchensorten und bestem Espresso erfreuten. Auf dem weiteren Streckenverlauf zum 5 Burgenblick, der Burgruine Neu-Scharfeneck und dem Orenfels trafen wir mehrere Wandersleute, die uns, voller Begeisterung für unsere „ehrliche“ Radfahrleistung ohne Motorunterstützung, den Daumen hoben. Am Orenfels genossen wir die weite Aussicht übers Rheintal bis zur Hornisgrinde und anschließend eine anspruchsvolle Abfahrt, die den trailreichen Tag abrundete und bei der einige freudige Jauchzer zu hören waren. Die Krönung des Tages war unsere Unterkunft in der stilvollen Villa Waldfrieden in Annweiler, in der wir Mädels eine Suite zusammen mit unseren Bikes bewohnten. Da die Restaurants alle voll waren, feierten wir (nach erstem „Schmutzbier“ auf der Terrasse) im großzügigen Zimmer der Jungs bei Martini, bestellter Pizza und Pide die gelungene Tagesetappe.

3. Tag Sonntag, 06. September

Nach herrlich ruhiger Nacht erwartete uns am dritten Tag ein edles Frühstück im Jugendstilhotel. Wir hätten gerne noch mehr von den Leckereien gegessen, wenn uns Joachim nicht rechtzeitig auf den steilen, engen, wurzeligen, steinigen Anstieg auf den Hohenberg gleich zu Beginn der Etappe hingewiesen hätte. Hier hatten wir einen eindrucksvollen Blick auf die Burg Trifels, die wir nicht besuchten, dafür aber im Laufe des Tages noch die Madenburg, die Burg Landeck und die Burgruine Guttenberg. Dazwischen reihten sich Highlights wie die Weinberge zwischen Slevogthof und Leinsweiler mit dem Dorfbrunnen in Eschbach, der Spitzkehrentail von der Madenburg und die Einkehr auf der Burg Landeck mit Traubensaft und Spinatknödel. Einen würdigen Abschluss fand die Pfalz Längs-Tour mit einem langen, flowigen Trail von der Ruine Guttenberg bis fast nach Wissembourg. Obwohl wir dank der vielfältigen Einkehrmöglichkeiten alle unsere Notfallriegel noch übrig hatten, decken wir uns



■ Auf dem Hohenberg

im Café Daniel Rebert mit kunstvoll kreiertem Gebäck ein, das schon bei der entspannten Rückfahrt im Zug nach Karlsruhe größtenteils aufgegessen war.

Wir alle sind stolz auf unsere Leistung und bedanken uns bei Joachim für 122 km, 3.400 Höhenmeter, Sonnenschein, pannen- und sturzfreie Tage und die tolle und spaßige Streckenführung.

- Im Namen des Teams
Hanna & Ursel



■ Bismarck-Denkmal



■ Geschlossene Gesellschaft

Gletscherkurs im Schatten von Covid-19 und Tiefschnee



Wir, Anne, Renate, Lucile, Patrick, Björn und Alex, hatten uns für den Hochtourerkurs vom 18.06.- 21.06.2020 mit Uli und Georg angemeldet. Dann kam Corona und jeder dachte, schade, vielleicht ja nächstes Jahr.

Umso erfreuter waren wir, als wir dann im Mai die Info erhielten, dass der Kurs stattfindet. Nachdem uns die ursprünglich gebuchte Triebberglühütte in der Schweiz abgesagt hatte, hat uns Georg in der Wiesbadener Hütte am Fuße des Piz Buin eingebucht. Diese öffnet ihre Tore glücklicherweise einen Tag vor Beginn unseres Kurses. Dank dem Engagement von Georg war der Kurs gerettet und wir konnten uns auf die zunächst anstehenden beiden Vorbereitungsabende im DAV-Zentrum freuen.

Spaltenbergung, lose Rolle, Selbstrettung..., als künftiger Hochtourergeher gibt es ganz schön viel zu wissen. Dieses Wissen wurde uns hier von Ulrike und Georg vermittelt. Wir bekamen an den beiden Abenden viele Informationen und hatten darüber hinaus viel Spaß bei der losen Rolle auf der Wiese und den Selbstrettungsübungen an der Kletterwand.

Nun war noch die Anreise zu organisieren, gar nicht so einfach bei all den Einschränkungen durch Covid-19. Bayern hatte noch die Vorgabe, dass nur zwei Personen unterschiedlicher Haushalte in einem PKW fahren dürfen. Wollen wir zu acht mit vier Autos über Bayern anreisen? Oder geht es mit weniger Fahrzeugen, aber der weiteren Wegstrecke über Baden-Württemberg und die Schweiz? Auch hier ergab sich eine Lösung. Bayern hatte seine Bestimmungen einen Tag vor Abreise geändert, wir durften jetzt also mit zwei Fahrzeugen; aber natürlich trotzdem dem gebotenen Abstand im Fahrzeug; die kürzere Route über Bayern fahren.

So machten wir uns dann am Donnerstagmittag mit einem Stadtmobilbus und einem PKW auf den Weg Richtung Silvretta-Stausee. Nach sechs Stunden Fahrt standen wir am Parkplatz des Stausees, von dort wanderten wir im Nieselregen zur Hütte. Auf der Hütte wurden wir herzlich empfangen. Gasträum und Trockenraum waren gut vorgeheizt, also hieß es erstmal raus aus den klammen Klamotten und aufwärmen. Es standen zwei schöne Vier-Bett-Zimmer für uns bereit.

Nachdem die Zimmer bezogen und das erste Bier bestellt war, ging es an die Planung für den nächsten Tag. Wir wollten das Bremsen im Firn und den Mannschaftszug üben, außerdem stand noch das Gehen in der Seilschaft auf der Liste.

Am nächsten Morgen ging es dann nach dem Frühstück auf die Suche nach einem geeigneten Hang für unser Bremsstraining. Das Wetter hatte sich über Nacht nicht wirklich gebessert und so stapften wir bei Schneeregen und in teilweise knietiefem, weichem Schnee Richtung Übungshang. Durch den vielen Schnee waren die ersten Rutschversuche am Hang etwas langsam, was uns nicht ganz unrecht war. Zum-Stehen-kommen nach simuliertem Sturz in Bauchlage, Rückenlage, vorwärts, rückwärts, mit und ohne Pickel. Unsere „Rutschbahn“ war nach den ersten Versuchen nun deutlich schneller, so dass uns vor allem die Sache mit dem rückwärtsrutschen echte Überwindung kostete.

Nachdem Ulrike und Georg mit unseren Rutscheinlagen zufrieden waren, ging es weiter, nach einer Spalte oder einer Kante für die Spaltenbergungsübungen schauen.

Unsere Kursleiter hatten dafür auf der Karte eine Kante am Rand des Gletschers ausgewählt. Als wir dort ankamen, fanden wir eine nicht allzu hohe Kante mit Schneewechte vor, optimales Übungsgelände für unser Vorhaben.

Der Mannschaftszug war schnell erklärt und nach zwei, drei Übungsdurchläufen schafften es auch alle mit genug Feingefühl, ihre Kameraden nicht durch die Kante, sondern über die Kante zu ziehen. Ziemlich platt von all den Übungen beschlossen wir, uns auf den Weg zur Hütte zu machen, um rechtzeitig zum Abendessen zurück zu sein. Auf der Hütte angekommen fielen uns gleich unsere roten Gesichter auf. Wir hatten wegen dem miesen Wetter alle nicht an Sonnencreme gedacht, mit dem Ergebnis, dass nun lauter „Rothäute“ beim Abendessen saßen. Fürs Gesprächsthema beim Abendessen war also gesorgt. Nach dem Essen wurde das Programm für den nächsten Tag besprochen; wieder an die Kante, Spaltenbergung mit loser Rolle und Selbststrettung. Nach diesem anstrengenden Tag fiel der Abend für uns Kursteilnehmer recht kurz aus, die „Rothäute“ lagen bereits vor 21:00 Uhr im Bett. Ulrike und Georg verbrachten den restlichen Abend ohne uns, hatten aber trotzdem einen netten Abend bei anregenden Gesprächen mit den anwesenden Bergführern.

Am Samstagmorgen stapften wir, mit ausreichend Sonnencreme im Gesicht, aber nach wie vor ohne Sonne am Himmel in Rich-

tung Gletscherkante. Es wurde in zwei Vierer- Seilschaften gelaufen, die Positionen wurden mehrfach gewechselt. So konnte jeder einmal das Gehen in den verschiedenen Positionen der Seilschaft testen. Georg zeigte uns, wie man einen Schneeanker baut bzw. vergräbt und wir versuchten uns im Anschluss an der Kameradenrettung via lose Rolle und am Stürzen. Nach drei mehr oder weniger schnellen Durchläufen begannen wir dann mit der Selbststrettung.

Aufgrund der beschriebenen Schneewechte und eines Überhangs am Fuß der Kante war das eine echt extrem kraftraubende Geschichte. Am Ende konnten wir uns dank Prusik- und Garda-Klemmknoten alle aus der Spalte befreien. Erschöpft von der ganzen Retterei machten wir uns dann auf den Weg zurück zur Hütte und dem wohlverdienten Abendessen. Nach dem Essen ging es an die Planung für den Sonntag. Eine Tour sollte es werden; mit Gipfel oder ohne, wie lange? Wir entschlossen uns für eine Tour auf den Ochsentaler Gletscher, evtl. zu einem Joch, und bei viel Zeit und gutem Wetter vielleicht ein kleiner Gipfel?

Am Sonntag ging es dann gleich früh los Richtung Ochsentaler Gletscher. Der Schnee immer noch bis knietief, Wind, Schnee, Graupel und Regen... Traumhaftes Bergwetter sieht vermutlich anders aus. Auf dem Gletscher angekommen, schnallten wir unsere Steigeisen an und unternahmen erste „Gehversuche“. Dann wurden verschiedene

Gehtechiken geübt und gemeinsamer, steiler Aufstieg zum Joch. Als wir am Joch ankamen war es schon Mittag und es stellte sich die Frage: Gipfel oder Hütte?

Wir hatten mittlerweile die 3000-m-Höhengrenze überschritten; einige von uns waren noch nie in dieser Höhe; und so war dies am Morgen als „Pflichtziel“ ausgelobt. Dieses Ziel hatten wir also erreicht, für den Gipfel war das Wetter zu schlecht und so fiel uns die Entscheidung für die Hütte nicht schwer. Auf der Hütte nochmal ein Kaiserschmarrn, Käseknödel, Knödelsuppe..., alles sehr lecker, das musste auf jeden Fall noch sein. So gestärkt und mit den tollen Erlebnissen der letzten Tage im Gepäck ging es dann zurück in die Heimat.

Danke an Ulrike und Georg für den gelungenen Kurs und die tollen, lehrreichen Tage.

■ Björn & Alexander



3 Länder, 6 Tage, 6 Gipfel und viel Kaffee

6 7, 22, 14 und 17 Liter Regen war die Prognose für die ersten vier Tage unserer Tour im Rätikon, die somit wortwörtlich weggeschwemmt wurde. Kurzerhand entschieden unsere Wanderleiter Rosa und Achim, die Tour um eine Woche zu verschieben. So sind wir am 5. September mit neuer Teilnehmerzusammensetzung in Richtung Sargans gestartet.

1. Tag

Aufgrund der Verschiebung konnten wir nicht, wie ursprünglich geplant, die erste Nacht auf der Gafadurahütte verbringen. Also sind wir am Samstag gemütlich zum Campingplatz in Triesen gewandert. Auf dem erstaunlich schönen Weg ging es bei Sonnenschein hoch und runter, durch Wald und Wiesen mit tollem Ausblick in das Rheintal und schließlich am Rhein entlang. Der Brunnen mit kühlem Wasser direkt aus dem Berg kurz vor dem Campingplatz hat uns alle angenehm erfrischt, denn das Wetter war viel wärmer als erwartet.

Auf dem Campingplatz Mittagsspitze haben wir uns dann in unserem Ferienhaus eingerichtet und den Abend bei einem luxuriösen Abendessen ausklingen lassen.

2. Tag

Der Tag, der ohne Zweifel die Waden am meisten beansprucht hat. Dichter Nebel, Regen in Aussicht und fast 2000 Höhenmeter zu bewältigen.

Ein Taxi brachte uns an den eigentlichen Ausgangspunkt unserer Tour in Planken, von wo aus wir uns auf den Weg zur Gafadurahütte machten. Die 600 Höhenmeter und knapp drei Kilometer zu Kaffee und Kuchen haben wir in weniger als 80 Minuten hinter uns gebracht. Man ahnt schon, was uns angetrieben hat...

Nach der Stärkung ging es im Nebel auf dem Drei-Schwestern-Steig über luftige Leitern und interessante Tritte im Fels auf den Gipfel der Drei Schwestern. Auch wenn der Nebel für eine mystische Stimmung gesorgt hat, hat er uns mit

Sicherheit auch so manche atemberaubende Tiefblicke auf dem ausgesetzten, aber gut gesicherten Steig erspart. Auf dem Grat entlang, über Garsellikopf und Kuegrat und schließlich über den in den Fels geschlagenen, ausgesetzten und abenteuerlichen Fürstensteig ging es weiter. Der 1898 errichtete Fürstensteig steckt voller Überraschungen und ließ uns rätseln, wo der Weg, der so unscheinbar durch den Fels läuft, überhaupt weitergehen sollte. Durch den Nebel also kaum erkennbar, aber doch mystisch und faszinierend.

In der letzten Stunde hat uns dann doch noch der Regen erwischt. Aber da ging es nur noch auf einfachen Wanderwegen zum Gasthaus Sücka.

3. Tag

Da wir wegen Nebel und Regen



■ Fürstensteig





■ Pfälzer Hütte

den Schönberg auslassen wollten, entschieden wir uns auf halber Höhe nach Malbun zu wandern. Allerdings hatte die Vorfreude auf Kaffee in Malbun nachts scheinbar das GPS-Gerät verhext, denn wir sind unwissend den kürzeren, aber idyllisch schönen Weg durchs Tal am Malbunbach entlang gelaufen... Das kam uns bei dem Wetter aber gerade recht, also haben wir uns gemütlich in ein Café gesetzt und mit Kaffee und Kuchen ein zweites Mal gefrühstückt.

Weiter ging es über einsame Bergpfade, und der Fürstin-Gina-Weg hat uns über Spitz und Augstenberg durch das neblige Nichts geführt. Im Abstieg vom Augstenberg tauchte dann ganz unverhofft die Pfälzer Hütte aus dem Nebel auf. Der Hüttenwirt war zwar etwas speziell, hat aber wenigstens im Schuhraum das Warmluftgebläse laufen lassen, damit unsere nassen Sachen alle trocknen. Dafür war es im Lager umso kälter.



■ Augstenberg



Wenn man jetzt noch geglaubt hätte, dass am nächsten Morgen ein strahlend blauer Himmel auf uns wartete, hätte man glatt zum Sonnenaufgang noch auf den Naafkopf steigen und ein tolles Panorama genießen können, aber das hat am Abend keiner durch den dicken Nebel kommen sehen...

4. Tag

Am Morgen sehen wir dann das erste Mal auf unserer Tour, wo wir überhaupt sind. Bei blauem Himmel und Sonnenschein entfernen wir uns von der Pfälzer Hütte und genießen die tolle Aussicht. Ein bilderbuchmäßiger Höhenweg leitet uns vorbei am Hochjoch (Gross Furgga) und Salarueljoch (Chlei Furgga), durch einen Felsensteig zum Schafloch-Sattel, von dem man endlich den Brandner Gletscher erreicht. Von dem, was einmal ein richtiger Gletscher war, ist allerdings nicht mehr viel übrig, „zwei Schneeflecken“ würde den Brandner Gletscher wohl besser beschreiben. Klimawandel macht's möglich...

Mittlerweile also mehr Steinwüste als Gletscher, das wird beim Anblick der Mannheimer Hütte deutlich sichtbar. Die einst an den Gletscher gebaute Hütte, die dort ihre Quelle für die Wasserversorgung hatte, steht nun mit Wassermangel und rund 80 Höhenmeter Entfernung zum weiter schwindenden Gletscher im Geröll.

Aber, so traurig die Gletscherschmelze ist, jetzt werden auch fossile Schätze freigelegt, die Geo-

wissenschaftlern die Erforschung unserer Vorzeit um einiges erleichtern, wie uns eine Arbeitsgruppe von Paläontologen der Universitäten Bonn und Zürich auf der Hütte erklärte. Stolz präsentierten sie uns eine versteinerte Fischflosse und den halben Schädel eines ca. 210 Millionen Jahre alten Reptils, was für uns Laien wahrscheinlich einfach nur ganz normale Steine gewesen wären.

Die Unermüdlichen unter uns haben dann noch schnell dem Panüeler Kopf einen Besuch abgestattet.

5. Tag

Früh am Morgen unseres vorletzten Tourentags ging es bei Traumwetter den über Nacht angefrorenen, vereisten Brandner Gletscher wieder hinauf, wo wir auf dem Berg Rücken darüber mit einer atemberaubenden Aussicht belohnt wurden. Nachdem wir die vergangenen zwei Tage auf die überall hoch angepriesene Aussicht verzichten mussten, konnten wir endlich Alpenpanorama mit glasklarer Sicht bis auf die Gletscherberge der Bernina-Gruppe genießen. Den 360°-Blick gab es dann zur Mittagspause auf dem Gipfel der Schesaplana auf knapp 3000 m. Genießen konnte man das Panorama mit der Ode an die Freude, die ein Wanderer auf der Mundharmonika spielte. Am Gipfel waren, im Vergleich zu den vorherigen Tagen, recht viele Menschen. Deshalb haben wir uns im Abstieg für den einsameren Südwandsteig zur Totalhütte entschieden. Auch



■ Schesaplana und Brandner Gletscher



■ Brandner Gletscher

hier ging es wieder alpin ausgesetzt, aber bei strahlendem Sonnenschein und brillanter Fernsicht durch die Felswände.

Auf der neu aufgebauten Totalphütte (die alte wurde im Winter 2019 von zwei Lawinen komplett zerstört) gab es den besten Apfelstrudel. Nach unserer Rast und der fast obligatorischen Kaffeepause ging es in den Abstieg zum Lünensee, der uns in leuchtendem Türkisblau entgegen strahlte.

6. Tag

Nach unserer letzten Nacht auf der Douglasshütte haben wir uns bei Sonnenschein vom Lünensee verabschiedet und sind in 40 Minuten über einen nochmals interes-

santen Weg hinab ins Tal gestiegen. Ein temperamentvoller Busfahrer hat uns dann schwungvoll über die schmale Bergstraße zum Bahnhof in Bludenz gebracht. Bis der Zug in Richtung Karlsruhe kam, konnten wir natürlich noch Halt in einem Café machen, denn Kaffee durfte wirklich nicht fehlen auf dieser Tour. Am Ende bleiben Erinnerungen

an eine wunderschöne Bergtour, eine harmonische Gruppe und ein tolles Wanderleiterpaar, dem wir ganz herzlich für die ganze Mühe, Organisation und Vorbereitung danken.

■ *Linnéa*



Die Tour in Zahlen:

Tag 1: Sargans - Triesen 12,2 km, 257/232 hm

Tag 2: Planken - Gafadurahütte - Drei Schwestern - Fürstensteig - Sücka 18 km, 1957/1347 hm

Tag 3: Sücka - Pfälzer Hütte 13,6 km, 1153/484 hm

Tag 4: Pfälzer Hütte - Mannheimer Hütte 12,5 km, 1131/560 hm

Tag 5: Mannheimer Hütte - Douglasshütte 12,3 km, 616/1315 hm

Tag 6: Douglasshütte - Tal 1,9 km, 0/412 hm.



■ Lünensee

Wenn der Winter schon im März endet: Die viel zu kurze Skitourensaison 2020

■ Abfahrt nach stürmischen Bedingungen am Daunkogel

Sonntag, 15. März 2020. Nach 2300 Höhenmetern und 11 Stunden auf Skitour ein letzter Schwung und ich brems ab vor dem schneebedeckten Zelt am Julierpass, eine halbe Stunde vor Einbruch der Dämmerung. Was für eine wunderbare Tour, erst der lange Zustieg zur Jenatschhütte, dann ein paar Kilometer über den Gletscher auf den Piz Cavardiras (3397m) und beim Rückweg nach dem Gegenanstieg zur Fuorcla d'Agnel, dem Engels-Joch, in der Abendsonne bei der Abfahrt noch zwei Gipfel mitgenommen. Einer der seltenen Tage, an denen der Körper trotz der mühsamen Aufstiege irgendwann jede Müdigkeit vergisst und sich wie von allein bewegt. Zeit, die Bergwelt in aller Stille zu genießen. Wie freue ich mich jetzt auf einen Tee, Spaghetti und ein Bier. Daraus wird aber nichts. Die Touren-Freunde kommen mir aus ihrem Zelt entgegen und eröffnen, dass wir direkt aufbrechen müssten. Die Grenze nach Deutschland soll wegen der aufkommenden Corona-Pandemie am nächsten Morgen geschlossen werden, ungewiss, ob wir dann noch ohne Probleme zurückkämen. Schon am Vortag wurden wir überrascht von der Nachricht, dass für Reiserückkehrer aus der Schweiz eine freiwillige Quarantäne empfohlen wird.

Die Tage zuvor waren Grenzschie-

ßungen oder Quarantäne außerhalb der offiziellen Risikogebiete noch kein Thema gewesen, auch wenn die Pandemie sich europaweit schon stark ausbreitete. Also schnell im aufkommenden Föhnsturm das Zelt abgebaut und zurück nach Karlsruhe, wo wir spät in der Nacht ankommen. Schade um die entgangene Abschluss tour um Bivio, dachten wir, hofften aber auf ein baldiges Ende des Lockdowns. Die für April geplante Sektionstour auf die Ruderhofspitze sollte schließlich nicht das Ende der Saison sein, für Mai war eine Tour ins Monte Rosa-Gebiet geplant. Wer hätte da gedacht, dass das an diesem Tag Mitte März unvermittelt schon der Saisonabschluss gewesen war. Bis die Grenzen wieder öffneten, sollte es fast Frühsommer werden, Bis dahin mussten alle Touren und Kurse der Sektion abgesagt werden, dazu kam ein nicht nur im Schwarzwald vorwiegend schneearmer Winter.

Vor Corona: Von All'Acqua, Blinnenhorn, Chüebodenhorn

Dabei hatte die Saison kurz vor Silvester, bei zwei Metern Schnee im Tessiner Bedrettot so gut begonnen. Von All'Acqua (1612 m) aus ging es in 7,5 Stunden hoch auf das Blinnenhorn (3378 m), das meiste davon selbst zu spüren. Kein Wunder, dass man im Hochwinter bei

so einer langen Tour mit 16 Kilometern Wegstrecke bis zum Gipfel und vielen Flachpassagen und längeren Gegenanstiegen bei der Abfahrt irgendwann in der Dunkelheit unterwegs ist und die letzten Kilometer unter Abermillionen leuchtender Sterne abfährt. Nach dem Chüebodenhorn (3080m) und einem Nebengipfel am nächsten Tag sind die Schienbeine endgültig leicht wundgelaufen und haben sich eine Pause verdient.

Sektionstour ins Rätikon im Januar

Drei Wochen später steht die erste Sektionstour ins Rätikon an. Zwar verhindert Schlechtwetter den ersten Versuch hoch zur Carschinahütte, deren Winterraum uns als Ausgangspunkt dienen soll. Kurze Zeit später klappt es dann aber, auch wenn wir am Ausweichtermin keinen Platz mehr in der Hütte bekommen. Als Alternative steigen wir von der Lindauer Hütte aus hoch zum felsigen Joch des Drusators und queren hinüber zur Carschinahütte. Noch sind wir in Pulverschnee unterwegs unterhalb der berühmten Kletterwände des Rätikons, dann aber wird der Schnee härter und der Wind stürmischer. Die Schlüsselstelle hoch zur Sulzfluh, der steile Einstieg in den Gemschtobel, führt zu Fuß mit Eispickel über eine ver-



■ Abfahrt mit Aussicht auf den Schrankogel

eiste Rinne. Der Gemschtobel bietet wie andere Anstiege im Rätikon, sei es der Sporatobel auf die Drei Türme oder der steile nordseitige Sulzfluh-Anstieg über den Rachen landschaftlich einmalige Erlebnisse. Genießen lässt sich das Ambiente aber nur eingeschränkt, es ist schon etwas mühsam, gegen den Wind anzukämpfen. Oben am Gipfel, den man auf den letzten Metern über einen Grat zu Fuß erreicht, sieht man schon, dass die Abfahrt über den Grat hinab zu Tilisunahütte immer wieder von schneefreien Passagen unterbrochen wird. Mehrere Abschnitte des schmalen Rückens und das flache Dolinenkar, vor dessen Felsspalten uns die Hüttenwirtin der Lindauer Hütte warnte, weil sie bei schlechten Verhältnissen heikel wie Gletscherspalten sein können, müssen wir zu Fuß absteigen. Vom Gefühl her hier eher eine Winterwanderung als eine Skitour. Erst oberhalb der Tilisunahütte kann man wieder über längere Strecken abfahren, einmal sogar vorbei an einer großen Gämsenherde. Bis hinunter nach Ziegerberg gibt es aber nur kurze Passagen mit gut fahrbarem Schnee. Die letzten 4 Kilometer zurück nach Tschag-

guns geht's, wie in dieser schneearmen Zeit kaum anders zu erwarten, meist ohne Schnee und zu Fuß. In der Dämmerung erst erreichen wir nach der langen Tour glücklich und zufrieden unseren Stadtmobilbus wieder.

Im Februar in die Stubaier Berge

Immerhin etwas mehr Schnee gab es bei der nächsten Tour im Februar. Die Stubaier Berge liegen in Sonne und Schnee, als wir aufstiegen zur Amberger Hütte. Vor einigen Jahren waren wir im Sommer schon einmal hier unterwegs auf Gletschertour, tags darauf dann die schönen Klettertour über den Ostgrat auf die Wilde Leck. Der Ausblick von der Hütte in das weite Hochtal mit den vielen umliegenden Tourenmöglichkeiten, allen voran der dominierende Schrankogel, ist auch im Winter beeindruckend. Nachdem wir am ersten Tag nach dem Hüttenaufstieg noch den Aufstieg bis zur Gletschermoräne des Schwarzenbergferners schafften, geht es am nächsten Tag hoch zum Windacher Daunkogel (3.351

m). Wie ein paar Wochen zuvor im Rätikon wird es allerdings auch hier nach oben zunehmend stürmisch. Beim steilen Schluslaufstieg zum Gipfelgrat ist so viel Feinschneestaub in der stürmisch aufgewühlten kalten Luft, dass die Fortbewegung mit dem Eispickel und sogar entspanntes Atmen schwerfallen. Die Gipfelrast muss kurz ausfallen, wir hoffen weiter unten auf bessere Verhältnisse. Bei der Abfahrt hinunter zum Wütenkarsattel verschwimmen die Füße im Schneegestöber. Wir sind froh, dass trotz der garstigen Bedingungen alle gut herunterkommen. Kurz unterhalb des Passes verliert der stürmische Wind an Wucht, so langsam kommt wieder Freude auf bei der Abfahrt, der Respekt vor solch garstigen Bedingungen, wie sie die Berge uns manchmal bieten, wird allen aber im Gedächtnis bleiben. Bei wunderbaren Käse- Spinat-Knödeln entscheiden wir uns am Abend für die Kuhscheibe am nächsten Tag, einen der Klassiker im Umfeld der Hütte. Die Schlüsselpassage dieser Tour ist der steile Talhang zu Beginn, der am Morgen noch vereist ist. Darüber kommen schöne, angenehm geneigte Hänge,

die perfekten Abfahrtsgenuss versprechen. Alpines Ambiente bietet dann der kurze Gipfelgrat, der zu Fuß in verschneitem Felsgeröll zum Gipfel führt. Wie nicht anders zu erwarten, wird die Abfahrt so schön, dass wir den obersten Hang gleich nochmal gehen, bevor es in einem Meer aus Sonne ins Tal hinab geht.

Ausblick in den diesjährigen Corona-Winter

Das Corona-Virus hat sich wie ein Nebel in unser Leben und die Gesellschaft gelegt. Wir müssen Abstand halten zu dem Virenschnee, ausharren wie in einer Lawinend-landschaft bei Virenwarnstufe 3-4, auch wenn man nichts lieber machen würde als mit Freunden in den Schnee zu gehen. Es gilt abzuwarten und durchzuhalten. Der Schnee wird schmelzen, es wird wieder sonnig werden.

■ Jochen Dümasi



■ Aufstieg zur Sulzfluh



■ Zeltbiwak am Julierpass



■ Amberger Hütte

Ein warmer November-Tag am Battert

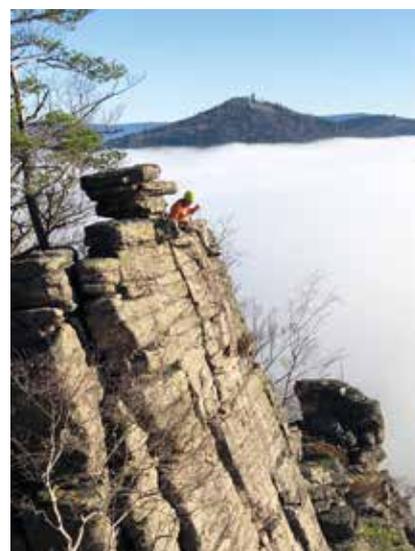
F Der Corona Shutdown „Light“ war leider ein Shutdown „Full“ für die Kletterhalle. Deshalb zog es viele der Grauen Griffe zum Battert. Auch Volker und ich trafen uns an einem nebligen Novembormorgen auf einem Park&Ride-Parkplatz und machten uns gemeinsam auf den Weg. Als wir ankamen, lagen Ebersteinburg sowie der Battertparkplatz noch im dichten Nebel. Deshalb beschlossen wir, erstmal den oberen Felsenweg zu nehmen, um die Lage zu sondieren.

Nachdem wir den Abseilhaken vom Handfeger erreicht hatten, drückte die Sonne schon leicht durch den Nebel. Der Fels sah trotz des Nebels trocken und warm aus und wir beschlossen, den Handfeger als Aufwärmtour zu klettern. Einmal Abseilen und wieder hoch und die Welt war eine andere: blauer Himmel mit Sonnenschein und unter uns Baden-Baden im dichten

Nebel. Nach einer zweiten Route wurde es Zeit, die oberste Lage der Kleidung abzulegen. Danach zogen wir zur Villa Steig um und machten uns an die sonnigen Routen am Durlacher Wandl. Mittlerweile war Klettern im Langarmshirt angesagt und die Felsen rings um uns wurden belebter. Überall sah man Seile und Kletterer an den Felswänden. Die Mittagspause verbrachten wir auf der Villa Steig, wo wir die Wärme und die wunderbare Aussicht genossen. Die umliegenden Bergspitzen ragten aus dem Nebelmeer. Dann ging es weiter zum Blockgrat. Der Einstieg lag schon im Schatten und es wurde deutlich kühler. Als wir auf dem Fotografiertürmchen ankamen, wehte ein kühles Lüftchen. Zum Abschluss kletterten wir noch den Offenburger Weg und dann machten wir uns auf den Rückweg zum Parkplatz. Der untere Felsenweg war nun schon wieder im

Nebel und es wurde feuchtkalt. Die Rückfahrt im Nebel nach Karlsruhe gab uns etwas Zeit, um diesen tollen Tag nochmal Revue passieren zu lassen.

■ Joachim Pfefferle & Volker Meridian (Graue Griffe)





Ausfahrt der Hochtourenecke

4.-6.9.2020

Nachdem dieses Jahr längerfristige Planungen wegen der Corona bedingten Einschränkungen schwierig waren, hat es zum Ende des Sommers doch noch mit der Ausfahrt einer größeren Gruppe geklappt. Die Vernaghütte im hinteren Ötztal bot ausreichend freie Plätze und so stand einem langen Wochenende in den Bergen nichts im Weg.

Die Anfahrt nach Vent erfolgte am Freitag Morgen wegen der Abstandsregeln sehr komfortabel mit 5 Personen pro Bus.

Der Weg zur Hütte gestaltete sich in der Mittagssonne schweißtreibend, war aber nach etwas mehr als 3 Stunden geschafft. Da es schon früh Abendessen gab war am Freitag Nachmittag keine größere Tour mehr möglich, die Teilnehmer verteilten sich im Klettergarten der Hütte, einige übten nochmals Spal-

tenberg oder gingen ein Stück weit auf den Hausberg um die möglichen Touren des morgigen Tages zu inspizieren.

Bei der Besprechung am Abend wurden die Hochvernaghütte und der Fluchtkogel als Ziele ausgegeben. 3 Seilschaften entschieden sich für die Hochvernagtspitze und eine Fünfergruppe wollte am nächsten Tag auf den Fluchtkogel. Eine Auswahl die dann für den Sonntag einfach umgekehrt wurde.

Aufgrund der nicht allzu langen Touren konnte der Abmarsch am Samstag gemütlich gegen 7:30 erfolgen. Der Weg zur Hochvernagtspitze folgte der Seitenmoräne des stark zurückgehenden Vernagtfeners der auf ca. 3000 Meter betreten wurde und sich zuerst relativ flach und ohne größere Spalten, dafür aber mit einigen hübschen Wasserläufen zeigte. Traurig aber

wahr: unsere Gletscher sterben in Schönheit.

Nach einem kurzen gletscherfreien Stück erfolgte der Übergang auf den sich Richtung Gipfel ziehenden und deutlich steileren Gletscherarm der aber ebenfalls problemlos zu begehen war.

Den Schlußaufstieg zum Gipfel über den Grat mit einigen leichten Kletterstellen erforderte nochmals etwas Konzentration, aber nach 3,5 Stunden war der Gipfel geschafft und wir konnten bei strahlendem Sonnenschein und nahezu Windstille die prächtige Aussicht auf die Ötztaler Berge genießen die im Hintergrund von Ortler- und Berninagruppe eingerahmt wurden.

Der Abstieg erfolgte nach einer längeren Pause wieder über den gleichen Weg.

Aufgrund der frühen Uhrzeit wurde auf dem unteren Gletscher



nochmals die Spaltbergung geübt ehe der Rückweg zur Hütte und dem wohlverdienten Kaltgetränk angetreten wurde.

Die Wettervorhersage für Sonntag war eher bescheiden, so dass wir uns entschlossen schon bei Dunkelheit um 5:30 Richtung Fluchtkogel aufzubrechen.

Der Weg zum Gletscher war deutlich kürzer als am Vortag und auch der Aufstieg über den spaltenreichen Guslarferner und das obere Guslarjoch zum Gipfelfirnfeld bereitete keine nennenswerten Probleme, so dass wir den Gipfel bereits um 8 Uhr erreichten. Keine Minute zu früh, wir konnten noch kurz die Aussicht genießen bevor uns die Wolken erreichten.

Aufgrund des unsicheren und recht kalten Wetters machten wir uns rasch wieder an den Abstieg zur Vernaghütte. Dort mussten wir noch etwas auf die andere Gruppe warten, die sich heute die Hochvernagtspitze als Ziel gesetzt hatte. Der Abstieg nach Vent wurde dann noch von einigen harmlosen Regen-

schauer begleitet ehe wir gegen 15 Uhr wieder bei unseren Fahrzeugen waren und uns erschöpft aber glücklich auf die Heimfahrt machten.

Alles in allem ein mehr als gelungenes Wochenende mit zwei schönen Gipfeln, Wetterglück und einigen netten und geselligen Stunden auf der Hütte.



FREY

FENSTER + TÜREN

www.fenster-frey.de

- Fenster
- Haustüren
- Markisen
- Rollläden
- Garagentore
- Überdachungen

76139 Karlsruhe-Hagsfeld · Junkersstraße 6
 Telefon 07 21 / 62 52 42 · Fax 62 10 04

seit 1894
Qualität rechnet sich!

über **125 Jahre**

Große Ausstellung im Industriegebiet

Fenster + Haustüren

bis 20 % kfw-Zuschuss

Wie kleine Füße fast von alleine laufen

Tipps für Wanderungen mit Kindern (die nicht immer Lust zum Laufen haben...)

Die Sonne scheint, die Luft ist klar und das Herbstlaub raschelt oder der Schnee glitzert oder die ersten Blüten kommen hervor. Eigentlich gibt es da nur eines: Ab nach draußen! Doch der Nachwuchs hat nur selten Lust auf „einfach rumlaufen“.

Diese Tipps können helfen, damit kleine Füße fast von alleine laufen:

Tipps 1: Abwechslung!

Stundenlang auf dem Forstweg? Lieber nicht! Je abwechslungsreicher der Weg, desto lieber laufen kleine Füße. Anfangs ein Stück Waldweg, dann steil abwärts, über Blockgelände ein paar Felsen rauf, und auf Holzdielen über ein Hochmoor – die Kleinen werden die zurückgelegten Meter kaum spüren. Sollte tatsächlich nur Forstweg zur Wahl stehen, darf auch mal ein Stück querfeldein gegangen werden. Bitte darauf achten, dass es keine Wegabkürzungen sind (diese werden auch von anderen Wanderern benutzt, so dass bald ein neuer „Weg“ entsteht, wodurch es zu Waldschäden, Bodenschäden und Wegschäden bis hin zur Erosion kommen kann).

Tipps 2: Stationen einbauen!

Unterwegs gibt es eine Vielzahl an Attraktionen, die man spontan entdecken oder geplant einbauen kann. Der Ameisenhaufen neben dem Weg, die kleine Höhle am Felsfuß, ein Durchschlupf zwischen zwei Felsen, eine große Waldlichtung mit

viel Klee („Wer findet einen vierblättrigen Glücksklee?“), das große Wurzelwerk eines umgestürzten Baumes, ein Käfer mit glänzendem Panzer, dunkle, graue Wolken oder hohe, fast durchsichtige Federwolken, Tierspuren auf dem Weg oder im Schnee, der giftige, aber sehr schön anzuschauende Fliegenpilz – meist gibt es öfter etwas, als man anhalten mag.

Wenn man sich in unbekanntes Gelände wagt und nicht weiß, was einen erwartet? Fast immer geht: Baumarten zählen, Zapfen sammeln, Laub- und Nadelbäume unterscheiden, Baumrinde verschiedener Bäume fühlen, die nächste Wegmarkierung finden oder auf den Hochsitz steigen (unter Anleitung und vorher testen!). Die Erwachsenen müssen sich hier in Geduld üben, weil man gefühlt mehr steht als läuft, aber die detailreichen Erzählungen der Kleinen am Abend zeigen, dass es sich lohnt. Zudem gibt es sowohl im Schwarzwald als auch im Pfälzer Wald eine Vielzahl an Themenwegen, deren Stationen oftmals mit viel Liebe zum Detail aufgestellt wurden.

Tipps 3: Zeit für Spiele haben!

Wer traut sich, mit verbundenen Augen durch den Wald geführt zu werden? Und nun Rollentausch und die blinde Mama oder den blinden Papa an die Hand nehmen und vorsichtig zu einem Baum führen? Sing- und Bewegungsspiele sind ins-

besondere nach Pausen ideal, um die Gruppe wieder in Bewegung zu bringen. Soll dann noch Strecke gemacht werden, kann man sich in zwei Gruppen aufteilen und verstecken spielen. Die Kinder, die gerade nur noch müde vor sich hin trottetten, sind als erstes weg, um sich nach der nächsten Kurve zu verstecken! Dabei unbedingt auf sicheres Gelände (Absturzgefahr! Nähe zu Bächen und Seen meiden.) achten und nur in Begleitung mindestens eines Erwachsenen. Eine langweilige Etappe kann durch eine „Eisenbahn“ (alle Kinder halten sich an einem langen Ast fest) beschleunigt werden – schnell will jeder mal Lokomotivführer sein und vorne laufen! Auch eine Kutsche mit Reiter rasch aus einem Seil gebaut bringt müde Kinder wieder zum Hopsen.

Tipps 4: Die Wanderung in eine Geschichte verpacken!

„Da gab es doch einen Raubritter, der hier irgendwo einen Schatz hinterließ.“ Wer kann die Schatzkarte entziffern, wo geht's lang? Zugegeben, das erfordert einiges an Vorbereitung und mehrere Erwachsene müssen unterwegs immer wieder die Hinweise verstecken – aber es lohnt sich! Auch eine kleine Maus (Fingerpuppe o.ä.) kann immer wieder aus der Hosentasche schauen und den Kindern einen Auftrag für den nächsten Wegabschnitt geben. Immer wieder spannend ist eine Schnitzeljagd – welche Gruppe

schaft es, sich nicht einholen zu lassen? Schon ist für Hin- und Rückweg das Motto vorgegeben!

Tipp 5: Das attraktive Ziel erwählen!

Kindern die Karotte vor die Nase halten: Der Aussichtspunkt, von dem man sogar die Alpen sehen kann, oder das Gipfelkreuz mit Gipfelbuch, in das jeder seinen Namen reinschreiben darf, oder eine Ritterburg, in der früher echte Ritter und Burgfräuleins lebten. Gerade bei den vielen Burgen an den Sandsteinfelsen des Pfälzer Waldes ist dies ein



beliebter Köder. Die Quelle eines Baches finden, Hirsche im Wildtier-Gehege entdecken oder das Spritzen der Wasserfälle fühlen – für Kinder ist vieles neu und spannend. Vielleicht ist auch das Mittagessen das Ziel, z.B. Stockbrot am Feuer grillen. Über das Internet findet man zugelassene Feuer- und Grillstellen. Gerade in der kalten Jahreshälfte ist ein echtes Feuer wärmend und man umgeht dadurch die Waldbrandgefahr des Sommers. Feuerholz findet man häufig in der Nähe im Wald, Grillanzünder o.ä. bringt man besser selbst mit, um die Kleinen nicht ungeduldig werden zu lassen. Während die Mamas das Feuer machen, können die Papas beim Stockschnitzen helfen – oder umgekehrt!

Mitunter kann man am Spielplatz parken und hat somit eine schöne Ziel-Attraktion. Gibt's dann noch ein Café oder Kiosk mit Eis oder Kaffee und Kuchen, sind auch die Erwachsenen glücklich. Und falls

dann mal gar nichts mehr geht, hat eine Belohnung schon wahre Wunder vollbracht! Gipfel-Gummibärchen oder nach einem anstrengenden Stück einen Griff in den Beutel mit den getrockneten Früchten oder das leckere Saftschorle am Auto sind wahre Motivationsschübe.

Tipp 6: Nicht alleine laufen!

Wenn es die Pandemiesituation zulässt, nehmen Sie eine andere Familie mit Kindern im ähnlichen Alter mit, oder den Nachbarsjungen oder die Freundin aus dem Kindergarten oder der Grundschule, insbesondere bei Einzelkindern. Sobald mehrere Kinder zusammen sind, entwickelt sich eine unsichtbare Eigendynamik und die kleinen Füße laufen wie von alleine.

- *Familiengruppe Drachenfels*

Tourentipps für Familien mit kleinen Kindern in der Region Karlsruhe

Waldspaziergang im Oberwald, mit Besuch bei den großen Zoo-Tieren; Start z.B. an der Wasserwerkbrücke, Ziel ist der Spielplatz. Je nach Wegstrecke kann dies sehr kurz oder durchaus lang sein.

<https://www.karlsruhe-erleben.de/media/attraktionen/Tierpark-Oberwald>

<https://spielplatznet.de/spielplatz/36895/Karlsruhe/Am%20Tierpark%20Oberwald>.

Trollerlebnis-Pfad bei Kaltenbronn, je nach Ausdauer Verlängerung über das Hochmoor möglich.

<https://www.infozentrum-kaltenbronn.de/naturerlebnisweg-mit-trollpfad/>

<https://regio.outdooractive.com/oar-noerdlicher-schwarzwald/de/tour/themenwege/auerhahnsteig-am-kaltenbronn/41931392/>

Quellerlebnis- und Wildkatzenpfad bei Bad Herrenalb

<https://www.badherrenalb.de/de/freizeit/wandern/>

Waldgeisterweg bei Oberotterbach in der Südpfalz, auch für Kinderwagen geeignet

<https://www.outdooractive.com/de/route/themenweg/pfalz/waldgeisterweg-oberotterbach-/8722485/>

Steile Steige und ebene Moorwege findet man auf der Hornisgrinde, je nach Startpunkt eine kurze Tour oder auch eine längere Wanderung

<https://www.outdooractive.com/de/route/wanderung/schwarzwald/ueber-den-hoehenruecken-der-hornisgrinde/13465917/>

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte dieser Links. Tour wird auf eigene Verantwortung durchgeführt.

Tipps, wie man klimaschonend zu Bergsportzielen kommt

Wanderung von Obersasbach bei Achern auf die Hornisgrinde auch als Kombi mit dem Berg Radel möglich

Region	Nordschwarzwald
Ziel	<p>Auch in unserer Nachbarschaft kann man 1050 Höhenmeter aufsteigen, ein fast schon alpiner Höhenunterschied. Auf der 14 km langen Strecke gehen wir zuerst durch Rebberge und Kirschgärten. Im Wald angekommen, geht es auf überwiegend schönen Pfaden (Trails die auch zum Downhill einladen) gestuft über Hohrirt, Breitenbrunnen zur B500. Danach kommt der fast schon alpine Steig an der Westflanke der Hornisgrinde entlang hoch zum Gipfel.</p> <p>Vor der neuen Grindehütte kann man sich in Liegestühle legen und die herrliche Aussicht gen Süden genießen. Noch schöner finde ich ein Picknick an der vom „Lothar“ frei geblasenen Südflanke des Katzenkopfes, der mit einem kleinen Umweg am Abstieg zur Bushaltestelle am Mummelsee liegt.</p>
Wegführung	<p>Start: Bushaltestelle Obersasbach - Erlenbad</p> <p>Endpunkt; über Hornisgrinde Haltestelle Mummelsee, Seebach</p> <p>Aufgrund der langen Wegführung sind bitte die Karte und der GPS-Track zu beachten.</p>
Besonderheit	<p>Für Berg Radel - Begeisterte gibt es folgende Varianten:</p> <p>A) Wenig Aufstieg und Abfahrtslust</p> <p>Kombinierer können mit dem Berg Radel von Achern Bhf mit dem Bus (Fahrradanhänger) auf die Hornisgrinde fahren. Es empfiehlt sich aber am Mummelsee auszu-steigen und sich auf den 150 Hm zur Hornisgrinde warm zu strampeln, bevor man die 1050 Hm auf der oben beschriebenen Wanderstrecke abfährt.</p> <p>B) Ride & Bike</p> <p>In Obersasbach – Erlenbad schließt man das Radel an und wandert hoch zur Grinde / Bushaltestelle Mummelsee von wo uns der Bus wieder runter zum Radel bringt.</p> <p>Eine wunderbare Kombi finde ich, die mit den fast halbstündigen Verbindungen KA <-> Achern und der DB - Navigator App ein Vergnügen ist. Im Winterhalbjahr sind die Fahrradtransport-möglichkeiten eingeschränkt.</p>
Links	<p>Fahrplanauskunft:</p> <p>www.kvv.de</p> <p>www.bahn.de</p> <p>Baden-Württemberg-Ticket / bwegt – Mobilität für Baden-Württemberg</p> <p>GPS-Track:</p> <p>https://www.outdooractive.com/de/route/wanderung/schwarzwald/kombi-wandern-bergradeln-von-obersasbach-erlenbad-ueber-hornisgrinde/188016644/?share=%7Ezofwopub%244ossixjp</p>

Anreise

Zum Ausgangsort in Obersasbach Erlenbad gibt es zahlreiche und sehr gute Verbindungen mit Öffentlichen Verkehrsmitteln. Aufgrund der unterschiedlichen Umsteigemöglichkeiten und Abfahrtszeiten ist unbedingt eine individuelle Fahrplanauskunft über unten angegebene Webseiten einzuholen.

Regionalexpress / Bus

Hinfahrt:

Abfahrt: ab Karlsruhe Hbf (RE in Ri. Radolfzell / Konstanz)

Ankunft: Obersasbach, Bushaltestelle Erlenbad

Reisezeit: je nach Verbindung ca. 51 Minuten bis > 1,5 Stunden

Umsteigen: 1 x in Bühl (Baden) oder Achern Bahnhof

Häufigkeit: mindestens stündlich

Rückfahrt:

Abfahrt: Mummelsee (Bus Ri Achern Bahnhof)

Ankunft: Karlsruhe Hbf

Reisezeit: je nach Verbindung ca. 1,5 bis > 2 Stunden

Umsteigen: 1 x Achern Bahnhof (RE in Ri. Karlsruhe Hbf)

Häufigkeit: etwa stündlich

Letzte Rückfahrt: ca. 18:20 Uhr

Kosten (2. Klasse):

Baden-Württemberg (BW) Tarif:

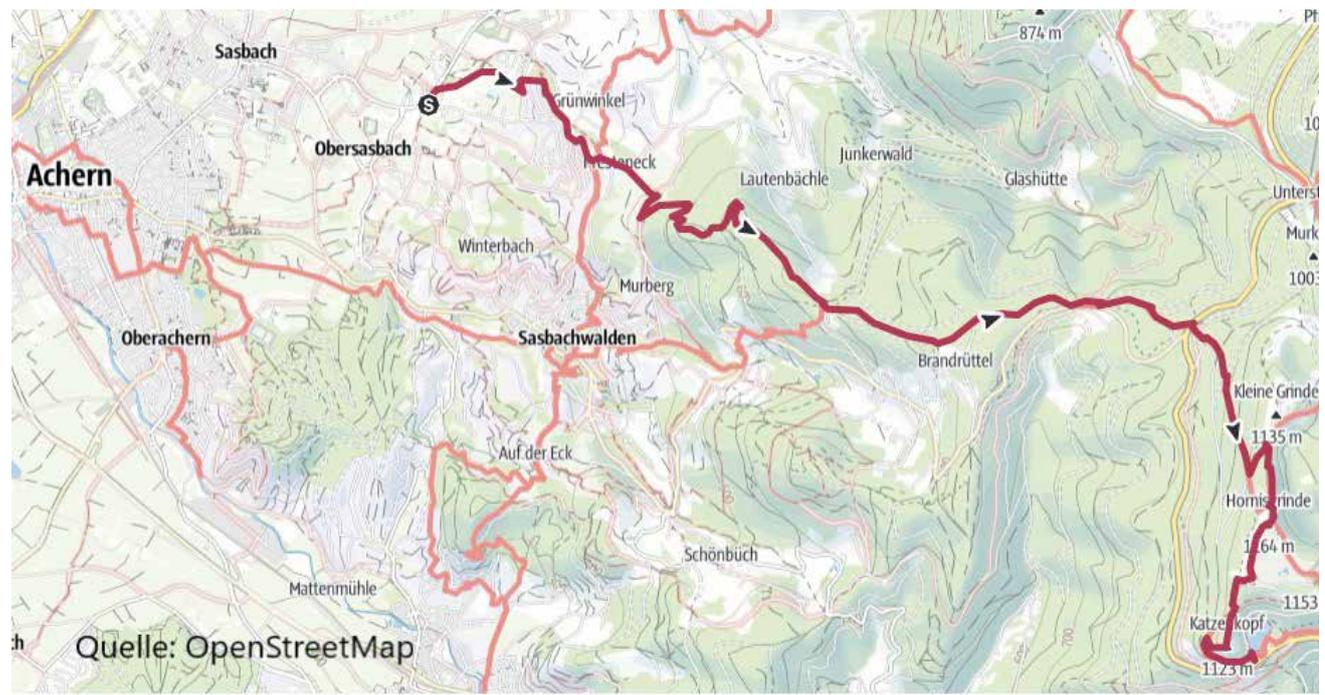
Eine Richtung Erwachsene: 12,40 €

Eine Richtung Erwachsene mit BahnCard: 6,20 €

BW-Ticket: 24 € für 1 Person zzgl. 6 € jede weitere Person

Alle Angaben ohne Gewähr. Die Fahrten und Unternehmungen erfolgen selbstverständlich auf eigene Verantwortung. Stand 11/2020

- Gruppe Nachhaltigkeit + Umwelt



Neu in der Bücherei

Alle im Karlsruhe Alpin vorgestellten Bücher können Sie auch in der Bücherei der Sektion ausleihen.



plaisir SUD 2020 (Band 1 + 2)

Die komplett überarbeitete und erweiterte Ausgabe des beliebten Kletterführers für die Alpensüdseite. Der erste Band beschreibt die schönsten Klettergebiete Ossolas, das Plaisir-Mekka Tessin, weiter nach Lecco und Chiavenna bis zu den Traumtouren im Bergell. Band zwei startet im Aostatal, führt dich weiter nach Turin und über den Col de Montgenèvre ins traumhafte Val Durance bis nach La Bérarde. Jede Region hat ihren eigenen Charme

und fantastische Klettereien zu bieten. Ausserdem findest du in beiden Bänden Kletterziele für jede Jahreszeit und jedes Niveau. Viele Gebiete sind zudem perfekt geeignet für Familien.

- Sandro von Känel
- Verlag Filido
- ISBN 978-3-906087-54-2
- 32,00 €
- ISBN 978-3-906087-55-9
- 28,00 €

Premiumwandern Schwäbische Alb mit Hegau

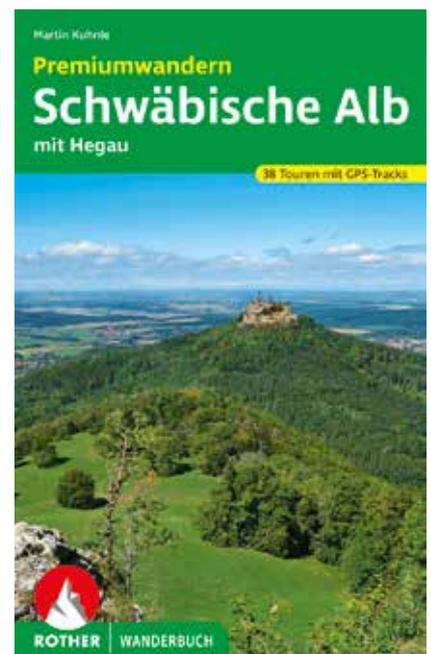
Auf der Schwäbischen Alb geht das besonders gut. Mit ihren sanften Hügeln, beeindruckenden Karstfelsen, stillen Seen und malerischen Orten ist sie ein Naturparadies. Kein Wunder, dass hier zahlreiche prämierte Wege zu finden sind! Die Wanderwege, die das Wanderbuch vorstellt, wurden bereits mit diversen Auszeichnungen gekrönt. Sie gehören zu den schönsten Wegen in Deutschland.

Die Wege sind äußerst erlebnisreich und bieten einen intensiven Naturgenuss. Auf den meisten Wanderungen ist man einen Tag unterwegs, einige lassen sich auch an einem gemütlichen Sonntagnachmittag bewältigen. Sie alle sind absolut familientauglich und auch ältere Wanderer werden keine Schwierigkeiten haben. Zum Premiumwandern gehört natürlich auch das Rasten und Schauen: Viele Tipps zu schönen Aussichtsplätzen und Einkehrmöglichkeiten runden das Wanderprogramm ab.

Alle Touren verfügen über zuverlässige Wegbeschreibungen, detaillierte Wanderkärtchen mit eingetragem Routenverlauf und aussage-

kräftige Höhenprofile. Mit diesen Touren lassen sich die ganze Schwäbische Alb erkunden: Sie führen durch die sanfte Alpenvoralb, durch die Hegualb nordwestlich des Bodensees und entlang des markanten Albtraufs.

- Martin Kuhnle
- Rother Bergverlag
- ISBN 978-3-7633-3266-3
- 16,90 €



reise buch laden
KARLSRUHE.de

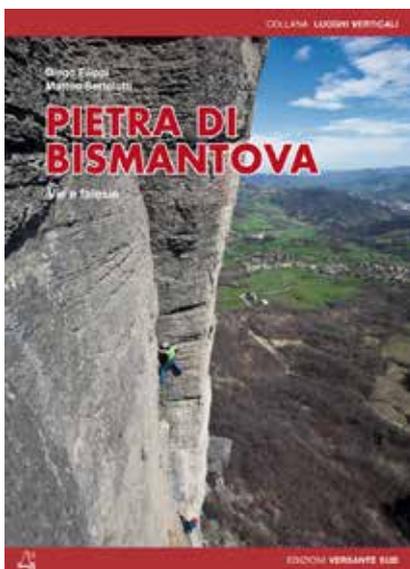
Führer Karten
Lesestoff

Herrenstr. 33 · Karlsruhe
0721 47008895
info@reisebuchladen-karlsruhe.de

Pietra di Bismantova

Das Klettergebiet Bismantova liegt südlich von Parma und beschreibt sämtliche Routen dieses schönen, bei uns (bisher) recht unbekanntes Klettergebiets. Überwiegend Routen mit zwei und mehr Seillängen in einem einzigartigen Gestein sind in Bismantova zu finden, von denen einige technisch zu begehen sind. Die Routen werden mit übersichtlichen Topos, Fototopos und verbalen Beschreibungen (auf italienisch) vorgestellt. Selbstverständlich sind weitere Informationen zu Material, Zu- und Abstieg ebenso vorhanden, wie Hintergrundinformationen zu den lokalen Kletterern. Diese haben übrigens fleißig an der Erstellung des Führers mitgearbeitet, um einen Kletterführer zu schaffen, der auch die Geschichte und Besonderheiten des Gebiets widerspiegelt.

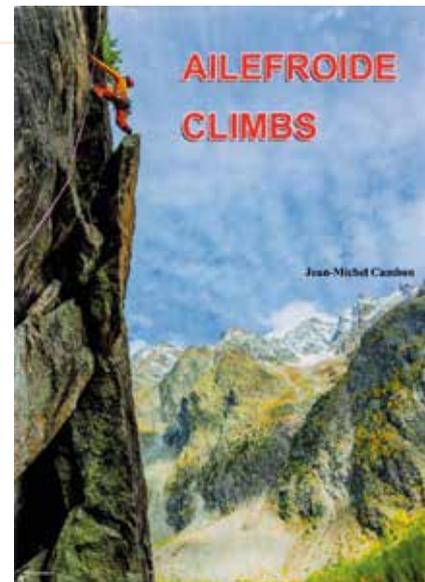
- Diego Filippi, Matteo Bertolotti
- Versante Sud
- ISBN 978-3-7633-7082-5
- 12,90 €



Ailefroide climbs

In diesem reich bebilderten Kletterführer für Ailefroide und Umgebung findet man eine Vielzahl an Sportkletterwegen und alpinen Touren. Das Gros sind Mehrseillängen. Darunter auch ein paar clean climbs. Die Umgebung und die Touren selbst sind in fantastischer alpiner Kulisse. Perfekt für den heißen Sommer, ebenso passend auch an wärmeren Frühlings- und Herbsttagen. Fast alle Topos finden sich auf Farbfotos wieder, ein paar wenige gibt es graphisch dargeboten. Ansonsten werden die Wege alle ordentlich und ausreichend beschrieben.

- Jean-Michel Cambon
- Imprimerie Horizon
- ISBN 2-9524055-9-7
- 17,00 €

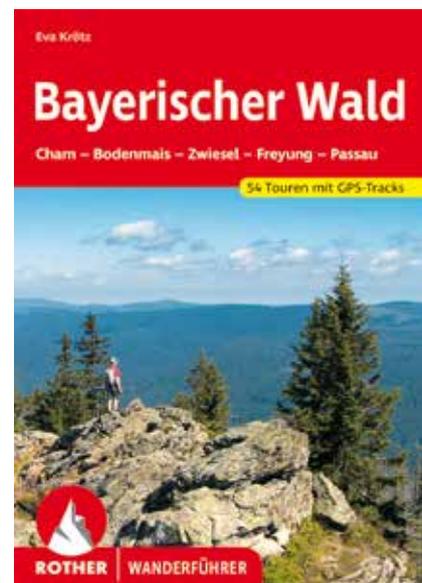


Bayerischer Wald Cham – Bodenmais – Zwiesel – Freyung – Passau

Der Bayerische Wald, der sich von Cham bis ins Passauer Land erstreckt, ist eine Gegend zum Erleben und Genießen. Insbesondere der vor 40 Jahren gegründete Nationalpark Bayerischer Wald bietet viele Wandermöglichkeiten; in seinen Wildschutzgebieten konnte sogar der scheue Luchs wieder angesiedelt werden.

Der stellt die schönsten Touren im Raum Cham, Bodenmais, Zwiesel, Freyung und Passau vor. Die Berge hier sind über 1000 Meter hoch und bieten herrliche Fernsicht. Der König des Bayerischen Waldes ist mit knapp 1500 Meter Höhe der Große Arber. Auch der Dreisesselberg mit Steinernem Meer, die Ossergipfel oder der Pfahl sind echte Höhepunkte für Wanderer.

- Eva Krötz
- Rother Bergverlag
- ISBN 978-3-7633-4225-9
- 14,90 €



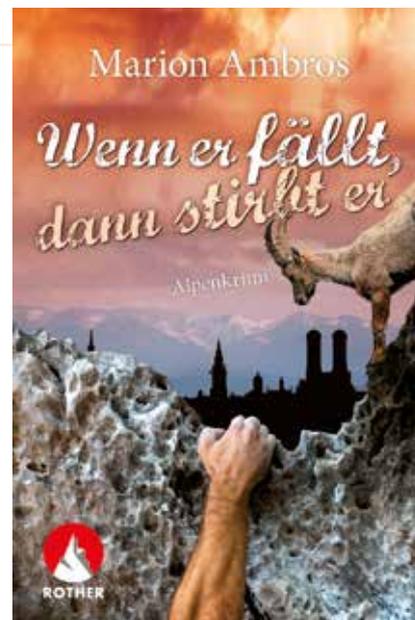
Wenn er fällt, dann stirbt er

Von Bierhenkeln, Brezen & Karabinern – ein humorvoller Kletterkrimi. Der Münchner Hauptkommissar Joe Bichlmair, der für das Schwabinger Nachtleben, Biergartenbesuche und das weibliche Geschlecht eine Schwäche hat, wird mit einem skurrilen Fall konfrontiert: Der Spitzenkletterer Anderl Grosser wurde nackt, nur mit einem Klettergurt bekleidet, im Kleinhesselohrer See versenkt. Joe ermittelt in der Kletterszene und muss nicht nur lernen, was ein Bierhenkel und eine Brezen im Kletterjargon bedeuten, sondern sich auch mit seiner Gerade-wieder-Exfreundin Paula, der hübschen Lilo, die den ermordeten Kletterer fand, und seiner furchterregenden Vorgesetzten, der „Roten Python“ auseinandersetzen.

Als wäre das nicht schon anstrengend genug, muss sich Joe auch noch fragen, was eine alte Ge-

schichte um zwei tote Jugendliche und ein verschwundenes Tagebuch mit dem Fall zu tun haben. Geht es um Rache für frühere Morde? Oder hat der Mörder von damals einen Mitwisser beseitigt? Plötzlich findet Joe sich in einer so nervenaufreibenden wie schweißtreibenden Verfolgungsjagd an der Hörndlwand wieder. Endlich oben am Gipfel, ist der Fall jedoch verwickelter als zuvor ... Ein originelles Krimidebüt, so witzig wie spannend – für alle Fans von Rita Falk!

- Marion Ambros
- Rother Bergverlag
- ISBN 978-3-7633-7082-5
- 12,90 €



GeoWandern Allgäu Geografische Exkursionen zwischen Memmingen und Hochtannbergpass

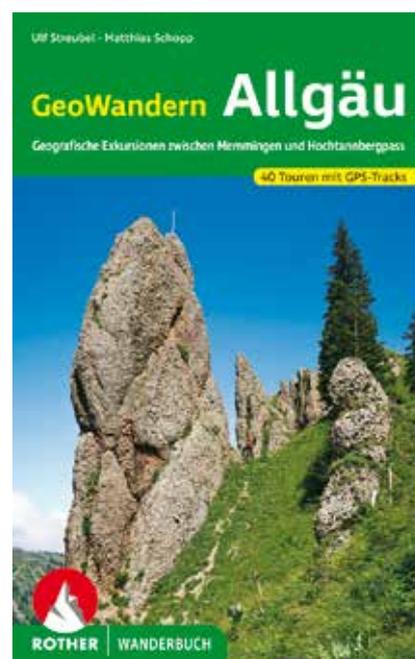
Das riesige, wild zerklüftete Gottesackerplateau, die Breitachklamm mit ihren senkrechten Wänden und die imposanten Nagelfluhfelsen – sie sind auffällige geologische Besonderheiten im Allgäu, bei denen sich wohl jeder Betrachter fragt, wie sie entstanden sind. Das Wanderbuch führt zu diesen und anderen interessanten Formationen und liefert die Erklärungen direkt am Objekt.

Die »Exkursionen« führen durch herrliche Landschaften und zu geografisch besonders interessanten Orten. Spuren der Alpenentstehung und Eiszeitzeugen lassen sich entdecken, dazu Seen, Höhlen, Bergwerke – das Allgäu ist reich an erkundenswerten Zielen. Weder muss man Geografie studiert haben, noch sind

die Routenvorschläge mit allzu viel Fachwissen überfrachtet.

Zu jeder Tour erhält man Informationen zum Wegverlauf, ein Höhenprofil, eine Karte mit eingetragenem Routenverlauf sowie alle wesentlichen Angaben zu Dauer, Länge und Höhenmeter. Um die Orientierung weiter zu erleichtern, stehen GPS-Tracks zum Download zur Verfügung. Die geografischen Sachverhalte und Besonderheiten werden bei jeder Tour durch Info-Kästen verständlich aufbereitet und durch viele Fotos veranschaulicht.

- Ulf Streubel, Matthias Schopp
- Rother Bergverlag
- ISBN 978-3-7633-3269-4
- 18,90 €



Anmeldung

Die Teilnahme ist nur bei fristgerechter Anmeldung beim Kurs-/Tourleiter und erst nach dessen Aufforderung fristgerechter Überweisung der Kursgebühr auf das Fahrtenkonto der Sektion oder auf das in der Ausschreibung angegebene Konto möglich. Eine Anmeldung zu einer der Touren bzw. Kurse bedeuten nicht automatisch die gesicherte Teilnahme. Warum?

- viele der Veranstaltungen sind überbucht
- es wird nicht nach „first come, first serve“ verfahren, sondern das Können und die Eignung der möglichen Kandidaten wird mit in die Auswahl einbezogen.

Die Kursgebühr ist vor Beginn des Kurses oder der Tour fällig. Bitte unbedingt die Kursnummer bei der Überweisung angeben. In den Kurs- und Teilnahmegebühren sind, wenn nicht anders angegeben, die Kosten für Anreise, Material, Unterkunft und Verpflegung nicht enthalten. Für die Fahrt werden Fahrgemeinschaften gebildet und die Kosten geteilt.

Kostenregelung

Für Tageswanderungen wird eine Gebühr von 3,- EUR pro Teilnehmer vor Ort vom Tourenanbieter bzw. Wanderleiter (WL) eingezogen. Eine Aufwandsentschädigung über die Sektion entfällt.

Für sonstige Touren/Kursveranstaltungen erhebt die Sektion Karlsruhe eine Teilnahmegebühr, die in der Ausschreibung genannt wird.

Für Jugendliche und Junioren sowie Mitglieder mit geringen finanziellen Mitteln (Nachweis durch Karlsruher Pass) wird die Teilnahmegebühr auf 50% ermäßigt. Die Kurs- und Tourenleiter/innen erhalten dementsprechend eine Aufwandsentschädigung von der Sektion Karlsruhe.

Ziel ist, daß der Kursbetrieb für den Verein kostendeckend ist.

Anfahrt und Fahrtkosten

Die Anfahrt zu den Veranstaltungen erfolgt eigenverantwortlich und am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaft.

Wenn eine Anfahrt nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen kann, empfiehlt die Sektion die Nutzung von Stadtmobil.

Idealerweise übernimmt eine/r der Teilnehmer/innen die Buchung, Organisation und Abrechnung.

Wenn sich die Teilnehmer/innen für eine Anfahrt mit Privatfahrzeugen entscheiden, empfiehlt die Sektion eine Kostenerstattung an den/die Fahrer/in von 0,08€ je Kilometer und Mitfahrer/in.

Rücktritt / Abmeldung

Aufgrund hoher Aufwände durch kurzfristige Absagen und weil dadurch anderen Interessenten die Chance zur Teilnahme genommen wird, ist eine Anmeldung, die durch Zahlung einer Teilnahmegebühr wirksam wird, verbindlich. Diese wird bei Absage durch den/die Teilnehmer/in nicht rückerstattet.

Auch wenn ein Ersatzteilnehmer gefunden wird, wird bei kurzfristigen Absagen auf jeden Fall 50% der Teilnahmegebühr einbehalten (ausser bei Vorlage eines ärztlichen Attests).

Sonstige Kosten, die dem Verein durch den Rücktritt entstehen, müssen selbstverständlich vom Stornierenden getragen werden.

Teilnahme an und Durchführung von Touren

Die Sektionstouren sind keine kommerziellen Berg- oder Wandertouren. Die Tourenführer sind berechtigt, unangemeldete sowie für die Tour nicht geeignete oder ungenügend ausgerüstete Personen von der Teilnahme auszuschließen. Sie entscheiden außerdem darüber, ob eine begonnene Tour wegen besonderer Verhältnisse abgebrochen

oder geändert werden muss oder ob für eine Gipfeltour ungeeignete Teilnehmer auf der Hütte zurückbleiben müssen. Ein Anspruch auf vollständige Durchführung einer ausgeschriebenen Tour mit Gipfelbesteigung besteht nicht.

Die Tour beginnt und endet am angegebenen Ort. Jede(r) Teilnehmer/ in einer Sektionsveranstaltung bzw. Gemeinschaftstour ist sich der Tatsache bewusst, dass jede bergsportliche Unternehmung mit Risiken verbunden ist, die sich nicht vollständig ausschließen lassen. Teilnehmer/ innen erkennen daher an, dass die Sektion Karlsruhe und ihre verantwortlichen ehrenamtlichen Tourenleiter/innen – soweit gesetzlich zulässig – von jeglicher Haftung sowohl dem Grunde wie auch der Höhe nach freigestellt werden, die über den Rahmen der Mitgliedschaft im DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit bestehenden Versicherungsschutz hinausgeht. Dies gilt nicht für die Verursachung von Unfällen durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit.

Hinweis für Nichtmitglieder

Die Sektionstouren sind nur für Sektionsmitglieder vorgesehen. Nichtmitglieder sind zu Schnuppertouren (Wanderungen) herzlich willkommen.

Rechte an Fotos und Berichten

Die Teilnehmer erklären sich, so sie nicht ausdrücklich widersprechen, bereit, dass Bilder mit Ihnen oder von Ihnen auf der Internetseite der Sektion oder in Druckwerken der Sektion unentgeltlich verwendet werden. Mit Zusendung von Berichten und Fotos übertragen die Autoren alle Rechte daran an die Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins zur Verwendung in Vereins-Publikationen.

Allgemeine Veranstaltungen

Ordentliche Mitglieder- versammlung

Di. 9. März

Zur 150. ordentlichen Mitgliederversammlung laden wir unsere Mitglieder gemäß § 20 der Satzung sehr herzlich ein. Diese Mitgliederversammlung ersetzt die OMV 2020. Falls die Versammlung nicht in Präsenz im Tollhaus stattfinden kann, werden wir alternativ eine digitale Mitgliederversammlung zum selben Termin veranstalten. Eine Anmeldung ist in beiden Fällen zwingend erforderlich.

Ort: Kulturzentrum TOLLHAUS e.V., Alter Schlachthof 35, 76131 Karlsruhe.

Die Einladung und weitere Details, finden Sie in diesem Heft unter Aktuelles.

Mountainbike / Radtouren

MTB-Fahrtechnikkurs für Fortgeschrittene M01/21

Sa. 24. April

Ersatztermin:

Sa. 8. Mai

Anmeldeschluss:

Mi, 24. März

Ulrike Plattner
uplattner@gmx.de
016097901160
Uwe Effelsberg

Ihr habt bereits einen Fahrtechnikkurs für Einsteiger*innen absolviert oder Euch die elementaren MTB-Fahrtechniken selber angeeignet?

Dann ist es Zeit, ins Gelände zu gehen und Fahrgenuss auf Singletrails zu erleben! In diesem Kurs wollen wir gemeinsam Eure Fahrtechniken verbessern und das Gelernte direkt auf Trails anwenden.

Kursinhalte: Bremsübungen, verschiedene Kurventechniken, Überqueren von kleinen Hindernissen, Koordinations- und Balanceschulung, Anwenden des Gelernten im Gelände.

Kursziele: Sicheres und flüssiges Befahren von einfachen bis mittelschweren Trails der Schwierigkeit S1-S2 (siehe www.singletrail-skala.de), Verbessern der MTB-Fahrtechniken.

Anforderungen: Kondition für MTB-Touren bis 40 km und 700 Hm, allgemeine Sportlichkeit. Erfolgte Teilnahme am Kurs „MTB Fahrtechnik für EinsteigerInnen“ oder entsprechende selbst erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten.

Teilnehmerzahl: 6 - 8 Teilnehmer

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr

Grundkurs MTB: Fahrtechnik-Kurs für Einsteiger*innen M02/21

So. 25. April

Ersatztermin:

So. 9. Mai

Anmeldeschluss:

Do, 25. März

Ulrike Plattner
uplattner@gmx.de
016097901160
Uwe Effelsberg

Fahrvergnügen auf herrlichen Singletrails, viele landschaftliche Eindrücke, Fahrtwind um die Nase und einfach Spaß – das alles kann man mit dem Mountainbike (fast) vor der Haustür, in der Pfalz und anderen Mittelgebirgen oder in den Alpen genießen.

Leider führen die Anforderungen an Fahrtechnik und Balance sowie das Einschätzen und Bewältigen kritischer Stellen oft schnell zu Stress, Angst und Stürzen.

Wir möchten in diesem Kurs Einsteigern die Grundkenntnisse der Fahrtechnik vermitteln, damit in Zukunft Vergnügen und Genuss bei Euren Touren im Vordergrund stehen!

Kursinhalte: Kontroll-Check, Grundeinstellung des Bikes (Sitzposition), Verzögern mit beiden Bremsen, Beschleunigen (Taktik beim Schalten), Richtungswechsel (Kurven sicher befahren), Koordinations- und Balanceschulung, Techniken beim Bergauf- und Bergabfahren

Kursziele: Sicheres und angstfreies Befahren von einfachen Trails der Schwierigkeit S1 (siehe www.singletrail-skala.de), Beherrschen der elementaren MTB-Fahrtechniken

Anforderungen: Kondition für Radtouren bis 30 km und 500 Hm in ca. 3 Stunden.

Teilnehmerzahl: 6 - 8 Teilnehmer

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr

Ausrüstung: Funktionstüchtiges MTB (bitte vorher überprüfen), Fahrrad-Helm und Radhandschuhe sind zwingend erforderlich, Brille und Protektoren empfehlenswert. Die Sattelstütze muss sich tief versenken lassen.

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Alle Termine sind ohne Gewähr und können aufgrund von Corona-Maßnahmen abgesagt oder verschoben werden. Bitte erkundigt euch direkt bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen!

Wanderungen / Schneeschuhtouren

Schneeschuhtouren im Sellrain W02/21

Do. 25. - So. 28. Feb
Ersatztermin:
Do. 4. - So. 7. März
Anmeldeschluss:
Fr. 15. Jan

Achim Buchwald
ac.buchwald@web.de
Rosa Buchwald-Sätje

Das Sellraintal ist, anders als die namhafteren Nachbartäler Stubai und Ötztal, weitestgehend von Touristentrubel und Skipisten verschont. Durch die entsprechende Höhenlage erlebt man im Sellraintal und seinen Seitentälern noch richtige Winter, wo man ohne Hektik und Trubel die tief verschneite Winterlandschaft genießen kann.

Wir steigen von St. Sigmund auf zur Pforzheimer Hütte. Von hier aus lassen sich zahlreiche Schneeschuhtouren, je nach Schneeverhältnissen und Wetterbedingungen, zum Beispiel auf den Gleirscher Roßkogel, Sammerschlag (Schartlkopf) oder auch zur Roßkartcharte unternehmen.

An den langen Abenden vertiefen wir unser Wissen in Lawinenkunde und üben in Nähe der Hütte Lawinenrettung mit unserer LVS Ausrüstung.

Tag 1: Anreise mit Öffis Aufstieg von St Sigmund durch das Gleirschtal auf die Pforzheimer Hütte

Tag 2 u. 3: Schneeschuhtouren je nach Bedürfnissen und Möglichkeiten

Tag 4: Abstieg nach St. Sigmund Heimfahrt.

Kursziele: Im Anschluss an den Kurs solltet ihr befähigt sein, eigenständig einfache Schneeschuhtouren bei guten Verhältnissen zu machen.

Vortreffen: Do, 11. Feb. 2021, 18:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 5 - 8 Teilnehmer

Kosten: 90 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Rund um Obergrömbach W06/21

So. 11. April
Anmeldeschluss:
Di, 30. März

Michael Büttcher
buettcher@gmx.de
0176 57892189

Die Wanderung führt uns überwiegend auf Waldwegen durch die Ungeheuer Klamm, über Höheforst, Großer Wald, Stöckich, Eichelbergwald zum Michaelsberg. Wir starten in Untergrömbach und laufen in einer großen Runde um den Ortsteil Obergrömbach mit Fernsichten in die Oberrheinebene bis zum Pfälzer Wald. Weitere Aussichtspunkte bieten Blicke in den Kraichgau und den Nordschwarzwald. Eine Einkehrmöglichkeit besteht am Ende der Tour auf dem Michaelsberg.

Anforderungen: Gehzeit ca. 5 Stunden, 20 km, 350 Hm.

Treffpunkt: 10:15 Uhr, S-Bahnhof Untergrömbach (Fahrtrichtung Heidelberg)

Teilnehmerzahl: 3 - 10 Teilnehmer

Kosten: 3 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Rheinsteig: von Assmannshausen nach Schlangenbad W05/21

Sa. 24. - So. 25. April
Anmeldeschluss:
Mo, 8. März

Michael Büttcher
buettcher@gmx.de
0176 57892189

Der Weg bildet die letzte Etappe des Rheinsteigs Bonn-Wiesbaden und verläuft vom Mittelrheingraben (Assmannshausen) in Höhen zwischen 90 und 360m ü NN bis in den Rheingau, der zu den bedeutendsten Weinanbaugebieten in Deutschland gehört. Es geht über das Niederwalddenkmal, Marienthal nach Oestrich-Winkel und am nächsten Tag über Susbach und Kloster Eberbach nach Schlangenbad. An- und Rückreise erfolgen mit der Bahn. Für das leibliche Wohl am Abend sorgen (hoffentlich) die Rheingauer Schlemmerwochen.

Anforderungen: Gehzeit ca. 7 Stunden pro Tag, ca. 44km gesamt, 400 Hm

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Treffpunkt: 6:45 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Abfahrt: 7:02 Uhr, IC nach Frankfurt

Teilnehmerzahl: 5 - 7 Teilnehmer

Kosten: 30 € Teilnahmegebühr zzgl. Bahnkosten, Unterkunft (43,- EUR pro Person)

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Wanderungen / Schneeschuhtouren

Tageswanderung vom Murgtal ins Albtal W12/21

So. 9. Mai
Anmeldeschluss:
Mi, 5. Mai

Peter Jaggy
peter@jaggy.de
0177 2681770

Wir wandern von Gaggenau entlang des Michelbachs ins gleichnamige malerische Örtchen, wo der Aufstieg auf den Bernstein (694 ü.M) beginnt. Oben angekommen bietet sich am Bernsteinfels eine Rast an, bevor wir - teilweise dem alten Grenzverlauf zwischen Baden und Württemberg folgend - unseren Weg fortsetzen, in Richtung Bad Herrenalb weiterwandern und schließlich ins Albtal hinabsteigen. Am Bahnhof von Bad Herrenalb besteht die Möglichkeit, eine kühle Erfrischung zu uns zu nehmen, bevor wir mit der Stadtbahn den Heimweg antreten.

Anforderungen: Gehzeit ca. 4-5 Stunden, ca. 13 km, ca. 600 Hm Aufstieg, ca. 370 Hm Abstieg

Treffpunkt: 9 Uhr, Albthalbahnhof am Fahrkartenautomat

Abfahrt: 9:15 Uhr, S 8 Richtung Freudenstadt

Teilnehmerzahl: 4 - 9 Teilnehmer

Kosten: Fahrtkosten

Die Haßberge Auf dem Burgen- und Schlösserwanderweg W11/21

Mo. 10. - Sa. 15. Mai
Anmeldeschluss:
So, 28. März

Matthias Kripp
mkripp@web.de
0151 20266757

Mehrtagesetappen ins unbekannte Frankenland. Die Haßberge sind zentraler Teil des Naturparks Haßberge, dessen ausgedehnte Mischwälder von zahlreichen Wanderwegen durchzogen werden. Der Naturpark erstreckt sich von der ehemaligen innerdeutschen Grenze bei Bad Königshofen bis zum Main bei Hallstadt. Die Städte liegen alle am Gebirgsrand, das Innere der Haßberge ist weitgehend Bauern- und Waldland, zahlreiche Mühlen beleben das Landschaftsbild.

Anspruchsvolle Streckenwanderung, die viel Kondition und gutes Schuhwerk erfordert. Der nördliche Teil des Burgen- und Schlösserwegs ist eine Rundtour, die wir auch wieder in Königsberg i. B. beenden. Die Rückfahrt ist für Samstag eingeplant.

Info: www.hassberge-tourismus.de/touren/detail

Treffpunkt zur gemeinsamen Fahrt: morgens ab HBF Karlsruhe, Zug nach Haßfurt (ca.4 h), Franken + Bus/Taxi nach Königsberg.

Unterkünfte: Hotels und Gasthöfe ÜF + Abendessen à la carte.

Anforderungen: Gehzeit 4-6 Stunden, ca. 20 km, ca. 2580 Hm

Ausrüstung: Festes Schuhwerk(gut eingelaufene Schuhe), Wanderstöcke, Regenschutz, leichter Tagesrucksack (Gepäcktransport auf Anfrage)

Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Teilnehmerzahl: 3 - 9 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Termine auf der Homepage

Auf der Sektions-Homepage findet ihr alle Termine, die auch im Karlsruhe Alpin veröffentlicht wurden. Darüber hinaus werden dort kurzfristige Touren bzw. Wanderungen, z.B. der Wandergruppe, veröffentlicht.

Termine zu Kletterkursen in unserer Kletterhalle sind auch auf den Internetseiten zu finden.

www.alpenverein-karlsruhe.de

Überschreitung der Nagelfuhkette W13/21

So. 6. - Mo. 7. Juni
Anmeldeschluss:
Fr, 30. April

Peter Jaggy
peter@jaggy.de
0177 2681770

Am ersten Tag haben wir nach der Anreise nach Oberstaufen ca. 4 Stunden Gehzeit vor uns - bei einer Strecke von knapp 10 km (1100 m Anstieg, 300 m Abstieg). Wir übernachten auf der DAV-Hütte Staufner Haus auf 1634 m.

Am zweiten Tag wandern wir dem Höhenverlauf folgend auf dem Berkamm entlang - ca. 15 km Strecke, ca. 6 h Gehzeit (1100 m Anstieg, 1300 m Abstieg). Ziel ist die Bergstation der Mittagbahn, von da aus fahren wir mit der Sesselbahn nach Immenstadt hinunter. Nach kurzem Fußmarsch zum Bahnhof steigen wir dort in den Zug zurück nach Karlsruhe.

Die Tour ist eine Ko-Produktion zwischen zwei Wanderleitern der Sektionen Karlsruhe und Buchen im Odenwald, die sich bei ihrer Wanderleiterausbildung kennengelernt, die Tour in gegenseitiger Absprache geplant haben und nun zum selben Termin in ihrer jeweiligen Sektion anbieten. Die Idee ist, die Tour gemeinsam mit unseren Sektionsfreunden aus Nordbaden zu laufen, nähere Infos hierzu gibt es bei der Vorbereitungsbesprechung.

Anforderungen: Kondition für 6-7 Stunden Gehzeit pro Tag, 1200 Höhenmeter im Auf- und Abstieg und ca. 15 km Länge, Trittsicherheit (mittelschwere Wege)

Teilnehmerzahl: 4 - 6 Teilnehmer

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Tageswanderung Rund um Wössingen W07/21

So. 13. Juni
Anmeldeschluss:
Mo, 7. Juni

Michael Büttcher
buettcher@gmx.de
0176 5789 2189

Die Wanderung führt uns von Jöhlingen im großen Bogen um Wössingen, beides Ortsteile der Gemeinde Walzbachtal. Der Weg geht größtenteils durch Waldgebiete am Rande des Kraichgaus, durch die Siedlungen Dürrenbüchig und Trais. Hohlwege, Wälder, Streuobst- und Waldwiesen charakterisieren den Rundweg. Aussichtspunkte eröffnen uns Blicke zum Nordschwarzwaldrand und den Kraichgau Hügeln.

Anforderungen: Gehzeit ca. 7 Stunden, 27 km, 350 Hm.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, Regen-/Sonnenschutz, Proviant (keine Einkehrmöglichkeit)

Treffpunkt: 9:15 Uhr, S-Bahnhof Jöhlingen (Parkplatz)

Teilnehmerzahl: 3 - 10 Teilnehmer

Kosten: 3 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Weitwanderweg 01 von Wien zum Bodensee W08/21

Sa. 10. - Sa. 17. Juli
Anmeldeschluss:
Sa, 10. April

Achim Buchwald
ac.buchwald@web.de
Rosa Buchwald-Sätje

Der Weitwanderweg 01 ist eine Alpenüberquerung von Ost nach West, 1000Km durch 7 Bundesländer über die nördlichen Kalkalpen. Dabei werden am Dachstein, am Hochkönig Gebiet sowie auf der Zugspitze und in den Lechtaler Alpen, Höhen von nahezu 3000m erreicht.

In diesem Jahr starten wir in Spital am Pyhrn, in Oberösterreich. Die Ennstaler Alpen mit den Nationalparks Gesäuse und Eisenwurzen liegen hinter uns. Nun erwartet uns das Tote Gebirge, das wir in 6 Tagen durchwandern. Seinen Namen verdankt das Tote Gebirge seiner Wasserarmut und dem schroff- bizarren Karstgestein. Die Vegetation ist spärlich, da das ganze Gebiet von den zahlreichen Höhlensystemen regelrecht entwässert wird. So bewegen wir uns oberhalb des größten Höhlensystems Österreichs, dem Schönberg Höhlensystem.

Unsere Tour führt uns von der Wurzeralm zum Großen Priel, der höchsten Erhebung im Toten Gebirge mit 2215m, den wir nach Möglichkeit auch besteigen möchten. Der abwechslungsreiche Weg führt uns später ins Auenseer Land. Von den Höhen hoffen wir auf tolle Aussichten auf Grundlsee, Altausee See und Hallenstätter See. Wir enden in der Steiermark, am Fuße des Dachsteinmassivs, in Bad Goisern.

Für Gipfelabstecher inklusive, oder optional, verlassen wir schon gerne mal den originalen Weitwanderweg.

Sicheres Gehen(Trittsicherheit), Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung ist für diese Tour, die sich meist im Schwierigkeitsbereich T2 bis vereinzelt T3+ bewegt, zwingend erforderlich!

Fortsetzung nächste Seite...

Alle Termine sind ohne Gewähr und können aufgrund von Corona-Maßnahmen abgesagt oder verschoben werden. Bitte erkundigt euch direkt bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen!

Wanderungen / Schneeschuhtouren

Weitwanderweg 01 von Wien zum Bodensee W08/21

Fortsetzung von vorheriger Seite.

Tag 1 Sa. Anreise Öffis, Rundwanderung um den Ort Spital am Pyhrn
 Tag 2 So. von Spital zur Zellerhütte 19km 1700/800 Hm (auf/ab) bei Benutzen der Wurzeralbahn entfallen 4km und 600 Hm. Optional über Frauenkar Warscheneck Rubenzuckersteig T4
 Tag 3 Mo. Zellerhütte - Prielschutzhaus 17km 1000/1130 Hm
 Tag 4 Di. Rundwanderung von Prielschutzhaus mit Gipfel Großer Priel 12km 1750 Hm mit mehreren weitem Gipfelabstechern möglich
 Tag 5 Mi. Prielschutzhaus - Pühringerhütte 10,5km 850/650 Hm. Abstecher zum Rotgschirr oder zum Elm möglich
 Tag 6 Do. Pühringerhütte - Loserhütte 19km 950/1100Hm, alternativ über Wildgöbl, Abstecher zum Bräunigzinken oder zum Loser möglich
 Tag 7 Fr. Loserhütte - Bad Goisern 17,5km 650/1600 Hm, alternativ über Sandling
 Tag 8 Sa Heimfahrt mit Öffis

Anforderungen: Kondition für 20 km und bis zu 2000 Hm in ca. 9 Stunden Gehzeit. Trittsicherheit (mittelschwere Wege). T2 bis T3+

Vortreffen: Di, 29. Juni 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 10 Teilnehmer

Kosten: 170 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Die Ostalpen Karnischer Höhenweg, Teil 2: vom Plöckenpass bis Villach W10/21

Mo. 19. - Sa. 24. Juli
Anmeldeschluss:
Sa, 10. April

Matthias Kripp
mkripp@web.de
0151 20266757
Franziska Fischer

Eine DAV Wanderwoche auf dem 2. Teil des Karnischen Höhenweges weiter in Richtung Osten. Ab dem letzten großen Bergpass von Österreich nach Italien, erwartet die Gruppe ein völlig anderes Landschaftsbild als im ersten Teil der Tour (2019). Der weiter östlich auch wiederum dem Höhengrat folgende transalpine Weg verläuft bis Thörl-Maglern, anfangs noch in großen Höhen, mit hochalpinem Charakter. Späterhin dominieren aber immer mehr weite Hochflächen und eine sehr reiche Pflanzenwelt. Es gibt ab und zu Varianten, die man alternativ gehen kann; Gipfelabstecher werden aber seltener. Die lieblichen Landschaftseindrücke täuschen gerne darüber hinweg, dass der Karnische Höhenweg insgesamt eine anspruchsvolle Bergwanderoute, aber mit grandiosen Ausblicken ist.

Treffpunkt am 19. Juli in Oberdrauburg, Hotel zur Post, Kärnten. Sammeltaxi zum Start der Wanderung am Plöckenhaus an der Bundesstraße 110.

Hin- / Rückfahrt: Deutsche/Österreichische Bahn;

Gruppenticket nach Absprache,

Hinfahrt: 18. Juli, DB/ÖB Karlsruhe-Lienz-Oberdrauburg; Sammeltaxi;

Rückfahrt: 25. Juli, Zug über Villach-Salzburg-München.

Unterkünfte: Alpenvereinschütten und Berggasthöfe mit Halbpension

Anforderungen: Streckenlänge ca. 70 km, Gehzeiten: ca. 6-8 Stunden, 5051 Höhenmeter(Aufstiege), gute Bergkondition (Kondition für 20 km und 600 Hm in ca. 7 Stunden Gehzeit), Schwindelfreiheit, Trittsicherheit (mittelschwere Wege), allgemeine Bergtourenausrüstung, leichtes Gepäck.

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 150 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

**Ins Stilfser Joch Gebiet:
Das Ultental, Südtirol
W09/21**

**Mo. 6. - Sa. 11. Sept
Anmeldeschluss:
So, 30. Mai**

Matthias Kripp
mkripp@web.de
0151 20266757

Das Ultental, auch einfach Ulten genannt (Val d'Ultimo), ist das 40 km lange Tal des Flüsschens Falschauer in den Ortler Alpen in Südtirol. Die obersten Talabschnitte befinden sich im Nationalpark Stilfser Joch. Das Tal weist vom Quellgebiet des Flusses bis zur Mündung einen Höhenunterschied von über 2000 Metern auf und wird seit den 50er Jahren durch ein umfassendes System zur Wasserkraftnutzung ausgebaut. Deswegen finden wir hier für die Landschaft Südtirols ungewöhnlich viele Seen. Ulten bietet auch viele Tourenmöglichkeiten für Bergwanderer. Angefangen von gekennzeichneten Wanderwegen bis hin zu hochalpinen Tourenstrecken. Der höchste der Ultener Berge ist die Hintere Eggenspitze mit 3443 m. Geplant ist ein fester Standort in einem Gasthof oder Hotel in St. Gertraud. Von dort aus unternehmen wir sternförmig Tagestouren in die Berge. Auch eine Überquerung ins Mateltal ist angedacht.

Durchführung der Tour vorbehaltlich der aktuellen Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes.

Hin- / Rückfahrt: Deutsche/Österreichische Bahn; Gruppenticket

Hinfahrt: Sonntag, 5. September, Karlsruhe-Brennerpass-Bozen-Meran; Bus nach St. Gertraud/Ultental

Rückfahrt: Samstag, 11. September mit dem Zug über Brenner-München

Unterkunft: n.N. Hotel/Gasthof in St. Gertraud, Ü/HP

Anforderungen: Gute Bergkondition für 20 km und 600 Hm in ca. 7 Stunden Gehzeit. Trittsicherheit (mittelschwere - bis schwere Wege), Schwindelfreiheit, Erfahrung mit Hochgebirgstouren. Ort: Ortler Gebiet, Stifser Joch, Südtirol (IT)

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 140 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Treffen der Hochtourenecke

Die Hochtourenecke ist ein offener Treff für alle interessierten Bergsteiger/ innen der Sektion Karlsruhe. Unsere monatlichen Treffen während der Sommermonate haben das Ziel uns gegenseitig kennen zu lernen, gemeinsame Touren zu planen, uns auszutauschen und unsere Kenntnisse zu erweitern. Dieses Angebot richtet sich sowohl an Neueinsteiger/ innen, die Anschluss suchen, als auch an erfahrene Tourengeher/ innen. Wir wollen auch möglichst an jedem Abend einen kleinen Theorieteil mit wichtigen

Grundlagen behandeln. Zusätzlich gibt es einen E-Mailverteiler, mit dem wir uns auch kurzfristig verabreden können. Wer in diesen Verteiler aufgenommen werden möchte, schreibt uns eine E-Mail an hochtourenecke@alpenverein-karlsruhe.de. Eure Ansprechpartner sind Hanna Schubert und Hosam Alagi. Mehr Informationen findet ihr auf unserer Website: alpenverein-karlsruhe.de/gruppen/hochtouren-ecke. Die Ausfahrt der Hochtourenecke findet voraussichtlich vom 30.07. bis 01.08.2021 statt

Die Treffen finden jeweils um 19:00 Uhr im blauen Saal statt.

18.05.2021 - 1. Treffen
10.06.2021 - 2. Treffen
25.07.2021 - 3. Treffen
16.09.2021 - 4. Treffen
30.09.2021 - 5. Treffen

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Eisfallklettern Basiskurs K13/21

Fr. 15. - So. 17. Jan

Alvaro Forero
alvarofore81@gmail.com

Selbstständige Durchführung leichter Wasserfallklettereien im Vorstieg (WI 2-3). Beherrschen der Sicherungstechniken und der elementaren Klettertechniken im Eisfall.

Kursinhalte: Umgang mit Steileisgeräten und Steigeisen Sicherungsmethodik (Selbst- u. Kameradensicherung), Einrichten von Fixpunkten im Eis (Eisschrauben, Abalakov-Eissanduhr), Standplatzbau im Eis Klettertechniken im Steileis, Klettern im Toprope und Vorstieg Klettern in Seilschaft, Abseilen, Ablassen, Rückzugsmethoden, Ausrüstungskunde, alpine Gefahren beim Winterbergsteigen, Taktikschulung, Risikomanagement beim Klettern und dem Zustieg zu Wasserfällen.

Kursziele: Selbstständige Durchführung leichter Wasserfallklettereien im Vorstieg (WI 2-3). Beherrschen der Sicherungstechniken und der elementaren Klettertechniken im Eisfall.

Anforderungen: Beherrschen der üblichen Sicherungstechniken (Felsklettern), Steigeisen- und Pickeltechniken, die im Grundkurs Eis vermittelt werden. Vorstiegserfahrung im Fels UIAA IV. Kondition für 1 h Zustieg und 3-4 h Wasserfallklettern

Ort: Pitztal, Österreich (AT), Pension, Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 6 Uhr, DAV Sektionszentrum

Rückfahrt: 21 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)

Vortreffen: Mi, 13. Jan. 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 8 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Theorie- und Praxisabend: Ausgleichstraining für Kletterer*innen K01/21

**Mo. 8. Feb
19 - 22 Uhr,
Kletterhalle DAV KA,
Blauer Raum (2.OG)**

Laurens Pestel
laugan.de@web.de

Rundrücken, verkürzte Unterarmmuskeln und immer wieder Rückenschmerzen. Wer regelmäßig klettert, läuft Gefahr darunter zu leiden. Hier kann ein gezieltes Ausgleichstraining helfen, den genannten Problemen optimalerweise vorzubeugen oder sie wieder in den Griff zu bekommen.

Kursinhalte: theoretische Einführung in die Anatomie und Trainingslehre, verschiedene Übungen

Kursziele: Grundlagen eines Ausgleichstraining verstehen, eigene Stärken und Schwächen einschätzen, ausgewählte Kraft- und Dehnübungen erlernen, mit deren Hilfe nach dem Kurs selbstständig weiter trainiert werden kann.

Anforderungen: allgemeine Fitness, sportgesund, Kritikfähigkeit

Ausrüstung: Sportkleidung und Sporthallenschuhe, Isomatte, zwei lange Therabänder (mittel und stark, 2m oder länger), gerne eigenes Material (Blackrole, Duoball, usw.), evtl. ein Handtuch und ein Getränk

Teilnehmerzahl: 4 - 8 Teilnehmer

Kosten: 10 € Teilnahmegebühr

Allgemeine Hinweise:

Unsere Übungsleiter stecken viel Zeit in die Vorbereitung der Touren und Kurse. Um sie dabei ein wenig zu entlasten, haben wir eine internetbasierte Online-Anmeldung eingeführt. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass die Tourenleitung und Geschäftsstelle alle Informationen bekommen, die sie zum jeweiligen Zeitpunkt benötigen. <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Eine Anmeldung zu einer der Touren bzw. Kurse bedeutet nicht automatisch die gesicherte Teilnahme! Warum?

- Viele unserer Veranstaltungen sind überbucht.
- Es wird nicht nach „first come, first serve“ verfahren, sondern das Können und die Eignung der möglichen Kandidaten wird mit in die Auswahl einbezogen.

Theorie- und Praxisabend: Materialkunde des Kletterns K02/21

**Mo. 15. Feb
19 - 22 Uhr,
Kletterhalle DAV KA,
Blauer Raum (2.OG)**

Laurens Pestel
laugan.de@web.de

Unser Material ist Grundlage eines sicheren Kletterns. Wir verlassen uns mit unserem Leben darauf. Aber wann muss man etwas auswechseln oder wegschmeißen? Wo liegen die versteckten Risiken? Gibt es inzwischen neuere und bessere Alternativen zu meiner aktuellen Ausrüstung und nach welchen Kriterien sollte ich überhaupt mein Material auswählen? Oder brauche ich die neuesten Errungenschaften gar nicht, weil es nur das Alte in neuer Verpackung zu einem höheren Preis ist? Themen des Kurses sind sowohl das Grundwerkzeug des Kletterns wie Gurt, Karabiner, Seile und verschiedene Sicherungsgeräte als auch Bandschlingen, Exen, Schnüre bis hin zu den mobilen Sicherungsgeräten. Ziel ist es, Stärken wie Schwächen, Einsatzbereiche und Grenzen und den Verschleiß des Materials zu verstehen, um eigenes und fremdes Material kompetent einschätzen zu können.

Kursinhalte: Die Kursinhalte richten sich stark am Kenntnisstand, dem Erfahrungsschatz und der Interessenslage der Teilnehmer aus.

Kursziele:

- Materialfülle kennen und verstehen lernen
- eigenes Material einschätzen lernen
- allgemein Material besser einschätzen lernen

Anforderungen: keine

Ausrüstung: gerne eigenes neues und altes Material mitbringen

Ort: DAV-Kletterzentrum Karlsruhe

Teilnehmerzahl: 6 - 12 Teilnehmer

Kosten: 5 € Teilnahmegebühr

Grundkurs Fels K07/21

Sa. 13. - So. 14. März

Tim Nasilowski
nasilowski@web.de
Dirk Wersdörfer
Marie Gärtner

Ihr könnt bereits sicher in der Halle klettern und es zieht euch nun raus in die Natur und an die Felsen rings um Karlsruhe? Dann vermittelt euch dieser Kurs das notwendige Wissen um sicher selbständig im Toprope zu klettern.

Kursinhalte:

Sicherungstechnik, Klettertechnik, Materialkunde, Einrichten eines Topropes, Ablassen, Abseilen, Topo lesen, Verhalten am Fels und Naturschutz.

Kursziele:

- Selbständiges Klettern im Toprope am Fels.
- Beherrschung der Sicherungstechniken und der elementaren Klettertechniken

Anforderungen: Sicheres Klettern im 4. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungstechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Battert

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: DAV Sektionszentrum

Vortreffen: Do, 11. März 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 8 - 14 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Hochtouren / Klettern / Bergsteigen

Mobile Sicherungen: Klemmkeile, Klemmgeräte uvm. K03/21

Fr. 19. - So. 21. März
Ersatztermin:
Fr. 23. - So. 25. April
Anmeldeschluss:
So, 28. Feb

Laurens Pestel
laugan.de@web.de

Wer am Fels draußen klettert, stößt ohne mobile Sicherungen schnell an seine Grenzen. Spätestens im Mehrseillängengelände sind Klemmkeile, Klemmgeräte und Co unabdingbar. Dieser Kurs setzt sich mit allem rund um die mobilen Sicherungen auseinander.

Hinweise: Eine Anmeldung ist erst nach Rücksprache mit dem Trainer gültig. Die Teilnahme am Vortreffen ist verpflichtend. Die drei Praxistage starten jeweils um 8 Uhr.

Kursinhalte: Legen von mobilen Sicherungen, Beurteilen von mobilen Sicherungen, Sturzübungen in mobilen Sicherungen, gerätedynamisches Sichern

Kursziele: mobile Sicherungen legen können, mobile Sicherungen einschätzen können, mobilen Sicherungen vertrauen

Anforderungen: Kurs „Von der Halle an den Fels“ absolviert; Felsklettererfahrungen; Umfädeln und Abseilen beherrschen; Vorstiegsniveau in der Halle 6+ beherrschen, Vorstiegniveau am Fels 5+ beherrschen, allgemeine Fitness, Kritikfähigkeit

Ausrüstung: Klettergurt, Kletterschuhe, Exen, Steinschlagschlingen, Einfachseil (60-80m), Abseilgerät wie Tunnler/Tube/ATC, Selbstsicherungsschlinge (Rundschlinge mit Verschlusskarabiner genügt), Kurzprusik, ggf. mobile Sicherungsgeräte (Keile, Klemmgeräte)

Ort: Battert oder Pfalz oder Odenwald

Rückfahrt: 15 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Vortreffen: Mo, 8. März 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 4 Teilnehmer

Kosten: 95 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Aufbaukurs: Sicher an der Sturzgrenze Klettern K08/21

Sa. 17. - So. 18. April
Ersatztermin:
Sa. 5. - So. 6. Juni
Anmeldeschluss:
Fr, 26. März

Tim Nasilowski
nasilowski@web.de
Dirk Wersdörfer
Marie Gärtner

Ziel dieses Kurses ist es auch an der eigenen Sturz- /Leistungsgrenze sicher zu klettern. Wir trainieren mit euch unterschiedliche Klettertechniken und das Projektieren von Routen an der Leistungsgrenze, sowie richtig zu sichern.

Kursinhalte: Die Grundzüge der Standardbewegung, kraftsparendes und effizientes Ausbouldern, mentale Vorbereitung auf den Durchstieg, Trainieren des motorischen Gedächtnisses und optimale Unterstützung als Sichernder (bodennahes contra weiches Sichern mit Halbautomaten), naturverträgliches Klettern

Kursziele: Durch ein umfassendes Technik- und Taktiktraining sicher an der Sturzgrenze klettern können.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels im 5. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik.

Ort: Elsass, Pfalz, Battert (je nach Situation), Campingplatz, Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: DAV Sektionszentrum

Vortreffen: Do, 15. April 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 8 - 14 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Keile, Friends & Co. Vorstieg mit mobilen Sicherungsgeräte K14/21

Sa. 17. - So. 18. April
Ersatztermin:
Sa. 19. - So. 20. Juni

Alvaro Forero
alvarofore81@gmail.com
Juan Camilo Vásquez

Das Klettern in Gebieten wie Battert und Pfalz setzt Kenntnisse im Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten voraus, die in diesem Kurs vermittelt werden. Darüber hinaus wird es auf einige kletterethische Aspekte hingewiesen, die für nachhaltiges Klettern wichtig sind.

Kursinhalte: Sicherungstraining, Vorstiegstraining, Legen von Friends, Keile, Schlingen usw. zum Selbstabsichern einer Route in Theorie und Praxis. Topo lesen. Verhalten am Fels und Umweltschutz.

Kursziele: Legen von Friends, Keile, Schlingen usw. zum Selbstabsichern einer Route.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels im 5. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden). Falls vorhanden Keile, Friends, etc.

Vortreffen: Do, 15. April 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 8 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Grundkurs Fels Toprope am Battert K04/21

Sa. 24. - So. 25. April
Ersatztermin:
Sa. 8. - So. 9. Mai
Anmeldeschluss:
Mi, 24. März

Michael Herrigel
mherrigel@aol.com
Dietrich Hartlieb

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse für das Klettern am Fels im Toprope. Sicherungstechnik, Toprope einrichten, Abseilen, Materialkunde, Seilkommandos, Naturschutz und Verhalten am Fels stehen im Vordergrund.

Kursinhalte: Verhalten am Fels, Sichern am Fels, Toprope einrichten, Abseilen, Materialkunde.

Kursziele: Kennenlernen der Topropesituation am Battert und selbständiges Einrichten eines Topopes.

Anforderungen: Sicheres Klettern im 4. Grad UIAA Toprope in der Halle. Beherrschen der Sicherungstechnik für Toprope.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Sicherungsgerät* (Halbautomat z.B. Smart), Abseilgerät* (z.B. Tuber) Steinschlaghelm*, Einfachseil* (60m), mind. 2 HMS Schraubkarabiner, je 2 Bandschlingen (60cm/120cm) (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Hin- / Rückfahrt: Öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 9 Uhr, Battertparkplatz, Ebersteinburg

Teilnehmerzahl: 6 - 8 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Schnupperklettern Pfalz K09/21

So. 2. Mai

Jochen Dümas
duemas@gmx.de
015123369912

Felsklettern im 3.-5. Schwierigkeitsgrad für Einsteiger mit Vorkenntnissen aus der Halle o.ä.

Kursinhalte: Klettern im Toprope an einem schönen Fels im Pfälzer Sandstein, Kletter- und Sicherungstechnik, ggf. Abseilen

Kursziele: Kennenlernen des Kletterns im Pfälzer Sandstein und der Besonderheiten dieses Klettergebiets

Anforderungen: Klettern im 3.-5. Grad, Vorkenntnissen aus der Halle o.ä., Grundkenntnisse Sicherungstechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Teilnehmerzahl: 3 - 5 Teilnehmer

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Einsteiger Kurs Vorstieg am Fels K06/21

Sa. 8. - So. 9. Mai
Anmeldeschluss:
Do, 22. April

Andreas Beckhoff
andreasbf@web.de
01636649610
Lucile Valot

Der Kurs vermittelt die erforderlichen Grundkenntnisse, um sich sicher und nachhaltig an gut gebohrten Sportkletterrouten im Vorstieg zu bewegen. Die Kursteilnehmer werden nach dem Kurs über hinreichende Kenntnisse der erforderlichen Sicherungstechniken, Besonderheiten des Vorstieg-Kletterns am Fels, geeignetes Klettermaterial und nachhaltiges Verhalten am Fels verfügen.

Kursinhalte: Vermittlung der Kenntnisse zum selbstständigen Vorstiegsklettern an gut gesicherten Sportkletterrouten. Topo lesen, Sicherungstechniken, Standplatzbau und -sicherung, Ablassen und Abseilen, Klettertechniken, Psyche und Motivation, respektvolles und nachhaltiges Verhalten am Fels.

Kursziele: Nach dem Kurs werden die Teilnehmer in der Lage sein, eigenständig in gut gesicherten Klettergärten im Vorstieg zu klettern.

Anforderungen: Sicheres Vorstiegs-Klettern im 5. Grad UIAA in der Halle und Beherrschen der Sicherungstechnik. Zusätzlich sicheres Beherrschen eines Autotubers oder halbautomatischen Sicherungsgerätes (z.B. Smart, MegaJul, GriGri).

Ort: Nordschwarzwald oder Pfalz

Teilnehmerzahl: 6 - 10 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Alpinklettern Berchtesgadener Alpen K10/21

Fr. 11. - So. 13. Juni

Jochen Dümas
duemas@gmx.de
0151 23369912
Andreas Beckhoff

Alpine Mehrseillängen-Klettertouren in traumhaft schönem Kalkfels. Es werden je nach Können und Interesse der Teilnehmer jeden Tag zwei Touren angeboten, eine im 4./5. Grad und eine etwas schwierigere bis 6-/6 (kurze Stellen).

Anforderungen: Sicheres Klettern im 5. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungstechnik. Kondition für bis zu 2 h lange Zustiege.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Stützpunkt: Campingplatz oder Zeltbiwak bei Berchtesgaden

Unterkunft: Zelt, Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 4 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Alpiner Basiskurs B01/21

Fr. 18. - So. 20. Juni

Jürgen Ficker
j.fi@gmx.net
Bernhard Kaufmann

Der Kurs vermittelt die Grundfertigkeiten, die für Touren im Gebirge notwendig ist. Dabei wird versucht eine ausgewogene Mischung aus Praxis und Theorie zu erreichen.

Kursinhalte: Gehen im weglosen Gelände, leichtes Klettern, Notsituationen, Begehen von Firnfeldern und Klettersteigen, Seil- und Sicherungstechnik, Knotenkunde, Alpine Gefahren, Wetterkunde, Orientierung.

Kursziele: Vermittlung von Basiswissen für Bergtouren und einfachen Klettersteigen.

Anforderungen: Gehen abseits von breiten Wegen, Kondition für Tagestouren. Mehrstündiger Aufstieg.

Ausrüstung: Neben der üblichen Bergausrüstung ist ein Kletterhelm sowie Klettergurt, Klettersteigset erforderlich. Ausleihe nach Absprache über die Materialausleihe der Sektion möglich (Leihgebühr).

Ort: Allgäuer Alpen, Rappenseehütte, Alpenvereinshütte

Vortreffen: Do, 27. Mai 2021, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 10 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Alle Termine sind ohne Gewähr und können aufgrund von Corona-Maßnahmen abgesagt oder verschoben werden. Bitte erkundigt euch direkt bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen!

Hochtouren / Klettern / Bergsteigen

Rissklettern in der Pfalz K15/21

Sa. 3. Juli
Ersatztermin:
So. 4. Juli

Alvaro Forero
alvarofore81@gmail.com
Juan Camilo Vásquez

In Klettergebieten wie Battert und Pfalz gibt es oft Risskletterpassagen, die viele Kletterer schnell überfordern.

Die spezifischen Klettertechniken für Risse sind in der Kletterhalle schwer zu trainieren, deswegen beschäftigen wir uns in diesem Kurs mit dieser spannenden Thematik.

Darüber hinaus wird es auf einige kletterethische Aspekte hingewiesen, die für nachhaltiges Klettern wichtig sind.

Kursinhalte: Spezifische Klettertechnik für Risse, z.B. Faust-, Hand- und Fingerklimmen. Benutzung von Tape. Verhalten am Fels und Umweltschutz. Topo lesen.

Kursziele: Lernen von spezifischen Klettertechniken für Risse. Richtiges Klimmen lernen. Lernen mit unterschiedlichen Rissbreiten optimal umzugehen.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels im 5. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden). Falls vorhanden Keile, Friends, etc.

Ort: Pfalz

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 9 Uhr, Parkplatz der Kreuzung Eberstr/Brauerstr., Richtung Europahalle

Rückfahrt: 19 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Teilnehmerzahl: 4 - 6 Teilnehmer

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Gletscherkurs B04/21

Do. 8. - So. 11. Juli
Anmeldeschluss:
Do, 6. Mai

Ulrike Plattner
uplattner@gmx.de
016097901160
Georg Röver
Andi Beckhoff
Alexander Albrecht

Ihr seid in den Bergen unterwegs, bisher aber nicht auf dem Gletscher?

Kursinhalte: In diesem Kurs lernt Ihr die Basics zum Begehen von vergletschertem Gebiet: Einrichten einer Seilschaft, gehen mit Steigeisen, Bremstechniken im Firn, verschiedenen Techniken der Spaltenbergung, abhängig von der Seilschaftsgröße.

Kursziele: Ziel des Kurses ist es, die o.g. Inhalte zunächst an zwei Abenden im DAV Sektionszentrum theoretisch und praktisch zu erlernen, um sie dann später im Rahmen einer Ausfahrt zum Sustenpass im Gelände zu erproben.

Anforderungen: Kondition für ganztägige Aktivität im Freien mit Auf- und Abstiegen bis zu 1000 Hm. - Verpflichtende Teilnahme an den 2 Vorbesprechungen

Ausrüstung: Steigeisen*, Pickel*, Klettergurt*, Steinschlaghelm*, Gletscherbrille, wasserfeste Kleidung, Gamaschen, Eisschraube, div. Karabiner, Reepschnüre und Bandschlingen (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Sustenpass (CH), Tierberglhütte, Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 16 Uhr, Europahalle

Rückfahrt: 18 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Vortreffen 1: Do, 1. Juli 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Di, 6. Juli 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 9 - 12 Teilnehmer

Kosten: 155 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Einstiegskurs Vorstieg am Fels: Von der Halle an den Fels K05/21

Sa. 17. - So. 18. Juli
Ersatztermin:
Sa. 31. Juli - So. 1. Aug
Anmeldeschluss:
Do, 17. Juni

Michael Herrigel
mherrigel@aol.com
Dietrich Hartlieb

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse für den Vorstieg am Fels. Er ist geeignet für alle, die bereits Klettererfahrung im Vorstieg in der Halle/am Fels haben, denen aber die Erfahrung/Routine für den Vorstieg am Fels fehlt. An gut gesicherten Sportkletterrouten im Murgtal vermittelt der Kurs alle notwendigen Inhalte für das sichere Vorsteigen am Fels.

Kursinhalte: Sportklettern am Fels im Vorstieg, in gut gesicherten Sportkletterrouten im Murgtal (IV-VII Grad UIAA), Sicherungstechnik, Standplatzbau / Standplatzabsicherung, Klettertechnik, Taktik, Psyche und Motivation, Ablassen und Abseilen, Fädeln und Abbauen, Seilkommandos, Sicherheit und Verhalten am Fels und Naturschutz. Vor allem aber viel Übung im Vorstiegsklettern.

Kursziele: Die Teilnehmer können nach dem Kurs selbständig in gut gesicherten Sportkletterrouten am Fels im Vorstieg klettern.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels / in der Halle im 5./6. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Sicherungsgerät* (Halbautomat z.B. Smart), Abseilgerät* (z.B. Tuber) Steinschlaghelm*, Einfachseil* (60m), mind. 2 HMS Schraubkarabiner, pro Teilnehmer mind. 5-6 Expressschlingen, je 2 Bandschlingen (60cm/120cm), Kurzprusik (Reepschnur 6mm ca. 100cm lang), kleines Erste Hilfe Set. (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Hin- / Rückfahrt: Eigenverantwortlich

Treffpunkt: 9 Uhr, S-Bahn Haltestelle Obertsrot (Parkplatz)

Teilnehmerzahl: 6 - 8 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Von der Halle an den Fels Familien-Special K12/21

Sa. 24. - So. 25. Juli
Anmeldeschluss:
Do, 24. Juni

Rebecca Rutschmann
ezymove@web.de
017663209615
Christoph Kappler

Im Rahmen dieses Kurses, der auf dem Familienkletterkurs der Halle aufbaut, lernt ihr erste Schritte an den Fels zu unternehmen. Wir wählen gemeinsam ein geeignetes Klettergebiet aus, lerne wie man Topropes von oben sowie durch leichten Vorstieg vom Felsfuß sicher einrichtet. Verantwortungsvolles und nachhaltiges Verhalten am Fels mit Gruppen & Kindern gehört ebenfalls zum Programm. Wir werden gemeinsam ein Wochenende auf einem Campingplatz in der Nähe eines familienfreundlichen Klettergebiets verbringen und die Ausbildungsinhalte abends am Feuer vertiefen.

Kursinhalte:

- Einhängen von Topropes am Fels.
- Abseiltechnik.
- Erster Vorstieg in leichten Routen.
- Umbauen am Umlenker.

Kursziele: Familien sollen selbständig am Fels Topropes einrichten können.

Anforderungen: Teilnehmer sollten im Toprope gut sichern können und idealerweise einen Familienkletterkurs oder Anfängerkurs gemacht haben. Erste Vorstiegskenntnisse wären ideal.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt, Helm, Sicherungsgerät (ATC, Tube, Smart, etc.) wenn vorhanden gerne auch eigene Seile und Expressschlingen sowie HMS Karabiner. (Materialien können teilweise auch im Sektionszentrum ausgeliehen werden)

Ort: Vogesen oder Donautal (je nach Möglichkeit), Campingplatz, Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Eigenverantwortlich

Teilnehmerzahl: 6 - 12 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Grundkurs Hochtouren B02/21

Do. 5. - So. 8. Aug
Anmeldeschluss:
Mo, 5. Juli

Ralf Hegner
hegnerr@web.de
07249 952451
Birgit Hegner

Der Grundkurs Hochtouren vermittelt alles Notwendige, um danach selbstständig auf leichte Hochtouren gehen zu können.

Ein Schwerpunkt wird die Ausbildung in Spaltenbergung und die Anwendung der Tourenplanung im hochalpinen vergletscherten Gelände sein.

Kursinhalte: Spaltenbergung, Tourenplanung auf Hochtour, Grundstufe Gehen mit Steigeisen, Sichern im Eis, Firn und evt. kombinierten Gelände. Übungstouren je nach Verhältnissen

Kursziele: Erlernen der Sicherungstechniken am Gletscher, Umgang mit Pickel und Steigeisen, hochalpine Tourenplanung.

Anforderungen: Kondition für ganztägige Aktivitäten im Freien mit Auf- und Abstiegen bis zu 800 Hm.

Ausrüstung: Steigeisen*, 1 Eisschraube, Pickel*, Reepschnüre (5 mm, 1m, 2m und 4m einfache Länge), Bandschlinge (120 cm Länge), 1 Safety-Karabiner, 2 Schnapper, 2 Schraubkarabiner, Klettergurt*, Steinschlaghelm*, Gletscherbrille, wasserdichte Kleidung, Gamaschen (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Grossglocknergebiet, Hohe Tauern, Oberwalderhütte (AT), Oberwalderhütte, Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 5 Uhr, DAV Sektionszentrum

Rückfahrt: 14 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Vortreffen: Mi, 7. Juli 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 8 - 10 Teilnehmer

Kosten: 170 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Maut, Unterkunft und Verpflegung

Aufbaukurs Alpines Mehrseillängen- training in gut gesicherten Routen K11/21

Fr. 13. - So. 15. Aug
Anmeldeschluss:
Fr, 2. Juli

Tim Nasilowski
nasilowski@web.de

Wenn ihr den Mehrseillängerkurs bereits hinter euch habt, oder sicher in Mehrseillängen rund um Karlsruhe unterwegs seid und euer Wissen und Können in leichtem alpinen Gelände in Begleitung trainieren möchtet, bietet dieser Kurs die Gelegenheit dazu.

Kursinhalte: In diesem Mehrseillängentraining werden die Abläufe in alpinem Gelände weiter geübt, um mehr Sicherheit zu gewinnen und erste Erfahrungen in leichten alpinen Mehrseillängen zu bekommen.

Wir gehen mit euch die Planung durch, üben die verschiedenen Möglichkeiten einen Standplatz zu bauen, klettern in 2er- und 3er-Seilschaft und das Seilhandling.

Kursziele: Nach diesem gemeinsamen Training könnt ihr selbstständig leichte und gut gesicherte Mehrseillängen in alpinem Gelände planen und klettern.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels im 5. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik. Absolvierter Mehrseillängerkurs, bzw. Beherrschung dessen Inhalte. Trittsicherheit im alpinen Gelände und ausreichend Kondition für bis zu zwei Stunden Zustieg.

Ausrüstung: Liste wird nach Anmeldung per Mail verschickt.

Ort: Schweiz (z.B. Brüggler, Furka-, Grimselpass), Österreich (z.B. Tannheimer Tal) (CH)

Unterkunft: Campingplatz, oder AV Hütte, Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Vortreffen: Mi, 28. Juli 2021, 18 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 4 - 6 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Hochtouren / Klettern / Bergsteigen

Klettersteigtour „Stopselzieher“ Zugspitze für konditi- onsstarke Familien B03/21

Sa. 18. - So. 19. Sept
Anmeldeschluss:
Mi, 18. Aug

Ralf Hegner
hegnerr@web.de
07249 952451
Birgit Hegner

Der kürzeste und steilste Weg auf die Zugspitze. Wir starten in Ehrwald, übernachten auf der Wiener Neustädter Hütte (1000 Hm) und besteigen über den Stopselzieher Klettersteig (B) den höchsten Punkt Deutschlands (2962 Hm). Der Abstieg erfolgt knieschonend mit der Tiroler Zugspitzbahn.

Anforderungen: Kondition für ganztägige Aktivität im Freien mit Auf- und Abstiegen bis zu 1000 Hm. Trittsicherheit im alpinen Gelände ist notwendig, da die Versicherung im leichten Gelände nicht durchgängig vorhanden ist. Die Kinder sollten mindestens 12 Jahre alt sein und bereits Erfahrung in Begehen von alpinen Klettersteigen (B/C) haben.

Vortreffen: Mi, 21. Juli 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 12 Teilnehmer

Kosten: 87,50 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Treffen der Skitourenecke

Die Skitourenecke ist ein offener Treff für alle Skitoureninteressierte der DAV Sektion Karlsruhe. Unsere Treffen haben das Ziel des gegenseitigen Kennenlernens, der gemeinsamen Planung von Skitouren und des Erfahrungsaustauschs. An einzelnen Treffen werden ausgewählte Themen aus dem Kreis der Teilneh-

mer vorgestellt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Wer sich auf den E-Mail-Verteiler der Skitourenecke setzen lassen möchte, schickt bitte eine E-Mail an Tobias Hertrampf E-Mail: thertrampf@gmx.de <http://alpenverein-karlsruhe.de/gruppen/skitourenecke>

Termine jeweils 19:30 Uhr im blauen Raum:

14.12.20 – 1. Treffen
11.01.21 – 2. Treffen
25.01.21 – 3. Treffen
22.02.21 – 4. Treffen
08.03.21 – 5. Treffen
22.03.21 – 6. Treffen
19.04.21 – 7. Treffen

Skitouren / Skifahrten

Einsteigerkurs Skibergsteigen Kleines Walsertal S15/21

Do. 21. - So. 24. Jan

Bernhard Kaufmann
kaufmann-bernhard@
t-online.de
Hans-Peter Droll

In einem 3,5 tägigen Kurs mit zwei vorbereitenden, verpflichtenden Theorieabenden im Sektionszentrum wollen wir die Grundlagen des Skibergsteigens vermitteln.

Anfahrt: Donnerstag, den 21. Januar 2021 um 15 Uhr, so dass wir gegen 18 Uhr zum Kursbeginn vor Ort sind. Kursende: Sonntag 24. Januar 2021 gegen 17 Uhr, danach Heimfahrt. Anfahrt/Rückfahrt erfolgt in selbst organisierten Fahrgemeinschaften.

Kursinhalte: Einführung in die Lawinenkunde, Umgang mit dem LVS-Gerät, Kameradenrettung, Material- und Ausrüstungskunde, Tourenplanung, Gehetechnik und Spuranlage auf Tour.

Kursziele: Eigenständige Durchführung von einfachen Skitouren.

Anforderungen: Sicheres Skifahren auf der Piste und Erfahrungen abseits der gespürten Piste. Kondition für 800 bis 1000 Hm mit 300 Hm/Stunde.

Vortreffen 1: Mo. 7. Dez. 2020, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Mo. 18. Jan. 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Kosten: 140 € Teilnahmegebühr zzgl. - Unterkunft und Verpflegungskosten sind nicht enthalten und müssen direkt in der Unterkunft bezahlt werden. Die Fahrtkosten werden gleichmäßig auf die Teilnehmer umgelegt.

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Trainer*innen-Ausfahrt auf die Madrisahütte S07/21

Fr. 22. - So. 24. Jan

Erik Müller
erik.mueller@
alpenverein-karlsruhe.de
01711447832

Dieses Wochenende ist für die aktiven Trainer*innen der Sektion Karlsruhe vorgesehen. Es wird tolle Touren geben und auch sonst sehr nett sein. Es sind ausdrücklich nicht nur die Skitouren-Trainer*innen eingeladen, sondern auch diejenigen für die sommerlichen Randsportarten wie Wandern, Klettern und MTB.... Mit Schneeschuhen seid ihr auch herzlich willkommen, wir sollten aber schauen, daß sich hier eine Gruppe findet.

Einzige Bedingung: Ihr solltet eigenständig im winterlichen Gebirge unterwegs sein können, da die ganze Veranstaltung eine Gemeinschaftstour ist. Eigene Erfahrung im Beurteilen des Lawinenrisikos, Kenntnisse in der Lawinenrettung sowie entsprechende Ausrüstung sind Pflicht.

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Kosten: Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Begleitete Skitour Diemtigal S11/21

Sa. 23. - So. 24. Jan
Anmeldeschluss:
Di. 29. Dez

Jasmin Jandke
jasmin.jandke@gmx.ch

Du möchtest in dieser Saison durchstarten, aber bist Dir noch etwas unsicher bezüglich welchen Hang darf man fahren und von welchen sollte man besser die Skier lassen? Oder Du möchtest einfach allgemein etwas mehr Sicherheit erhalten?

Wir werden gemeinsam auf Tour gehen, wobei die Teilnehmer die Tour eigenständig anhand Karte, Beschreibung und Lawinenlagebericht planen und in wechselnder Führung durchführen. Ich bin da, wenn ihr mich braucht. Vor Ort werden wir dann die gemeinsamen Entscheidungen diskutieren und nach Alternativen suchen.

Anforderungen: Einsteigerkurs hast Du bereits absolviert und Du bist fit genug für Touren mit 800 - 1000 Hm

Vortreffen: Do, 7. Jan. 2021, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Mädelstour S17/21

Do. 28. - So. 31. Jan
Anmeldeschluss:
Mo. 28. Dez

Julia Becker
Julia@steffenscholz.eu
Christiane Lutz-Holzhauser

Die Tour richtet sich an alle Skitourenmädel der Sektion. Wir wollen tagsüber gemeinsam auf Tour gehen, den besten Schnee finden, die Hänge hinunterstauben und die Sonne genießen und abends gemeinsam kochen, klönen und am Ofen zusammensitzen. Mit euch gemeinsam werden wir Touren suchen und planen, bei denen alle auf ihre Kosten kommen sollen und jeder mal ein Stück der Spurearbeit übernimmt. Dabei können wir in zwei Gruppen gehen und kurze, längere, langsamere, schnellere, flachere oder steilere Touren gehen, je nach Lawinenlage und Geschmack. Das Gebiet bietet genug Möglichkeiten. Eine gewisse Kompromissbereitschaft der Teilnehmerinnen sowie Gemeinschaftssinn wird vorausgesetzt – der Fokus liegt auf einem gemeinsamen Erlebnis.

Vorausgesetzt wird eine gewisse Tourenerfahrung, eine LVS-Suche solltet ihr schon einmal durchgeführt haben. Eine vollständige Skitourenausrüstung muss vorhanden sein.

Anreise ist bereits am Donnerstag, Rückreise am späten Sonntagnachmittag. Übernachten werden wir auf der sektionseigenen Madrisa Hütte in Gargellen. Das Haus hat eine große Küche, in der wir kochen können. Menüvorschläge werden wir also im Vorfeld klären, selbstverständlich darf es auch Überraschungen geben. Einkaufsmöglichkeit gibt es vor Ort.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Gargellen / Montafon (AT), Marisa Hütte, Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Bahn und Bus oder Fahrgemeinschaft mit Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 6 - 12 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Alle Termine sind ohne Gewähr und können aufgrund von Corona-Maßnahmen abgesagt oder verschoben werden. Bitte erkundigt euch direkt bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen!

Skitouren / Skifahrten

Begleitete Splitboard Tour S10/21

Fr. 29. - So. 31. Jan
Anmeldeschluss:
So. 15. Nov

Daniel Funke
daniel.funke@ieee.org
017621044873

Für alle, die beim Runterfahren lieber seitwärts stehen: 3-tägiges Tourenwochenende für Splitboarder im Tannheimer Tal. Je nach Splitboard-Erfahrung in der Gruppe ist das Level der Ausfahrt bzw. des Ausbildungscharakters variabel,

Grundkenntnisse im Aufstieg sowie solide Abfahrtstechnik im freien Gelände werden jedoch vorausgesetzt.

Um drei volle Tourentage zu haben, reisen wir freitags sehr früh an. Je nach Schneesituation kann ggf. ein anderes Gebiet gewählt werden.

Anforderungen: solide Abfahrtstechnik, mindestens Grundkenntnisse im Aufstieg, je nach Erfahrung der Teilnehmer leichte bis mittelschwere Touren zwischen 800 bis 1200 Hm

Vortreffen: Mo, 25. Jan. 2021, 18:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Skitourengrundkurs für Jugendliche und Junggebliebene S06/21

Do. 4. - So. 7. Feb
Anmeldeschluss:
Mo. 4. Jan

Jasmin Jandke
jasmin.jandke@gmx.ch
Gunnar Steinberg

Du wolltest immer schon wissen, wie man mit den Skiern auch ohne Lift den Berg hochkommt? Du willst dir die Abfahrt by fair means verdienen, hast aber bisher keine Ahnung, was man abseits der Piste alles beachten muss?

Dann bist du hier genau richtig. In diesem Kurs lernst du den richtigen Umgang mit der LVS Ausrüstung, die ersten Grundlagen für die Planung einer einfachen Tour sowie das kraftsparende Bewegen im Gelände. Das neu erlernte Wissen wird direkt auf Tour ausprobiert. Snowboarder sind natürlich auch willkommen.

Kursinhalte:

- Kennenlernen der eigenen Skitourenausrüstung
- Besprechung der Gefahren im winterlichen alpinen Gelände
- Umgang mit der Snowcard für die einfache Tourenplanung
- Bewegen mit der Skitourenausrüstung im Gelände
- Durchführung einer Lawinen-Verschütteten-Suche (LVS)

Kursziele: Die Teilnehmer*innen kennen ihre Ausrüstung und können damit umgehen, kennen die Funktionen der Snowcard und können sie anwenden, kennen den grundsätzlichen Ablauf einer Lawinen-Verschütteten-Suche und haben diesen durchgeführt, können eine einfache Skitour selbstständig planen

Anforderungen: Du bist sicher auf deinen Ski oder deinem Snowboard unterwegs und hast schon was Abfahrterfahrung neben der Piste gesammelt. Du bist insgesamt fit und mehrstündige Aufstiege im Sommer bereiten dir keine Probleme.

Ort: Vorarlberg (AT), Alpenvereinshütte, Selbstverpflegung

Vortreffen: Di. 19. Jan. 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 12 Teilnehmer

Kosten: 155 € Teilnahmegebühr zzgl. Reduzierter Beitrag für Jugendliche (bis 26 Jahre) = 50 % der normalen Teilnahmegebühr. Zur Teilnahmegebühr kommen Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung.

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Skitourenwochenende der Skitourenecke

Neuer Termin!
Do. 11. - So. 14. Feb

Tobias Hertrampf
thertrampf@gmx.de

Begleitete Skitour im Rätikon S19/21

Fr. 12. - So. 14. Feb
Anmeldeschluss:
Di. 12. Jan

Bernhard Günter
berni02@gmx.de

Skitourentage für zeitlich Flexible S04/21

Sa. 20. Feb. - Sa. 27.
März
Anmeldeschluss:
So. 7. Feb

Hans-Peter Droll
hans-peter.droll@t-online.de
Bernhard Kaufmann

Easy-Going-Skitour S03/21

Neuer Termin!
Do. 25. - So. 28. Feb
Anmeldeschluss:
Do. 4. Feb

Hans-Peter Droll
hans-peter.droll@t-online.de
Bernhard Kaufmann

Jedes Jahr organisiert die Skitourenecke der Sektion Karlsruhe eine gemeinsame Skiausfahrt zum Kennenlernen und Wiedertreffen. Der Termin steht, den Ort geben wir bekannt sobald wir eine passende Zusage haben.

Eine Einladung erfolgt über den E-Mail-Verteiler im November 2020, vorher ist keine Anmeldung möglich.

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste. Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen.

Vortreffen: Di. 02. Feb. 2020, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Als Fachübungsleiter biete ich denen, die schon ein wenig Erfahrung sammeln konnten, aber sich noch nicht ganz eigenverantwortlich in die winterlichen Berge trauen, eine begleitete Ski-Tour an. Die Gruppe organisiert bzw. plant selbständig die Ausfahrt und die Touren. Ich stehe der Gruppe mit meinem Rat zur Seite, gebe Feedback und greife notfalls ein. An der Vorbesprechung (verpflichtend!) werden Grundlagen besprochen und eine gemeinsame Tourenplanung gemacht.

Anforderungen: Leichte bis Mittelschwere, Skitouren bis 1200 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Vortreffen: Do. 4. Feb. 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 5 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft mit Halbpension

Wir wollen 3 oder 4 Ziele bezüglich Wetter - und Lawinverhältnissen im Auge behalten und im angegebenen Zeitraum relativ kurzfristig entscheiden, wohin es geht.

Es können z.B. die nördl. Dolomiten, die Ortlergruppe (Zufallhütte, Brancahütte), die Seitentäler des Aostatal, oder die Umgebung von Chamonix sein. Mindestens 5 Tage sollten es wegen der langen Anfahrt schon sein. Maximal 1 Woche. Start sollte auch unter der Woche möglich sein.

Anforderungen: Mittelschwere Skitouren bis 1300 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Vortreffen: Di. 9. Feb. 2021, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 4 - 5 Teilnehmer

Kosten: 175 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Wir wollen die Menschen ansprechen, die sich bisher nicht zutrauten, an den überwiegend doch sehr sportlich ausgeschrieben Touren teilzunehmen. Sei es, weil sie früher gerne Skitouren gingen, dann aber lange Pause gemacht haben, oder sich einfach von den Höhenmeter/Stunde Angaben abschrecken ließen.

Die Freude an der erlebten Skitour nehmen wir mit ins „Alte Walserhaus“ und kochen gemeinsam leckere 3-Gänge-Menüs.

Anforderungen: Sicheres Skifahren in mäßig steilem Gelände, und Grundkenntnisse in der LVS - Kameradenrettung werden erwartet, aber auch aufgefrischt.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Safiental (CH), Thalkirch im Safiental, Altes Walserhaus mit moderner Küche und Sanitär, Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 6 - 12 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, gemeinsamer Einkauf werden geteilt. Übernachtungskosten ca. 30 €

Alle Termine sind ohne Gewähr und können aufgrund von Corona-Maßnahmen abgesagt oder verschoben werden. Bitte erkundigt euch direkt bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen!

Skitouren / Skifahrten

Skitouren in der Silvretta mit Warm Up im Ischgl Freeridegebiet S12/21

Do. 25. - So. 28. Feb
Anmeldeschluss:
Fr. 1. Jan

Steffen Kohler
steffen-kohler@gmx.de Johannes
Lilienkamp

Die Heidelberger Hütte liegt idyllisch und schneesicher auf 2264m im hinteren Fimbatal am Fuße des Fluchthorns. Sie ist die einzige Hütte des Deutschen Alpenvereins, die auf Schweizer Boden liegt. Der sehr gute Anschluss an das Freeridegebiet des Piz Val Gronda bietet uns am Anreisetag die Möglichkeit je nach Lust und Laune die Seilbahnen des Skigebietes Ischgl für ein abfahrtstechnisches Warm Up zu nutzen. Anschließend queren wir über das freie Gelände und fahren zur Heidelberger Hütte ab. An den drei darauffolgenden Tagen wollen wir je nach Verhältnissen das weitläufige Tourengebiet mit einigen nicht zu schweren 3000er-Gipfeln erkunden. Falls an einem Tourentag die Bedingungen äußerst schlecht sein sollten, besteht für uns nach vorheriger Absprache in der Gruppe ebenfalls die Möglichkeit wieder recht einfach ins Skigebiet zu wechseln. Mit zwei Führern werden wir zudem versuchen, von Tag zu Tag zwei möglichst homogene Gruppen zusammenzustellen, die je nach Leistungsstand und körperlicher Verfassung auch mehrere Ziele ansteuern können.

Anforderungen: Mittelschwere Skitouren im moderaten Tempo bis ca. 1300 Hm. Solide Technik für Aufstieg und Abfahrt im freien Gelände sowie entsprechend Kondition erforderlich.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Silvretta (CH), Heidelberger Hütte, Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 6 Uhr, Mitfahrerparkplatz Karlsbad an der A8

Rückfahrt: 16 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Teilnehmerzahl: 6 - 10 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten; Übernachtung erfolgt in Zimmern/Lager, mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und Wahlmenü am Abend. (ca. 56 € pro Nacht incl. HP, Gepäcktransport möglich); nach Bedarf Kosten für den Skipass

Skitouren rund um die Sulzfluh S05/21

Sa. 27. - So. 28. Feb

Arno Bruns
dav2021@bruns-jehle.de

Sa.: Aufstieg vom St. Antönien nach Partnun und weiter auf den Rotspitz. Abfahrt nach Partnunn und ÜN dort.

So: Aufstieg auf die Sulzfluh (je nach Bedingungen über das Gemsjoch oder Tilisunahütte) und Abfahrt zum Auto

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1500 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik. Tour ist für gute alpine Skitourengehler mit Kondition. Wir bewegen uns auf steileren Gipfeln. Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Rätikon (AT), Partnun, Hotel/Pension/Hostel, Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 5 Uhr, P&R Karlsbad

Teilnehmerzahl: 3 - 4 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Skitouren / Skifahrten

Genießer Skitour 2021 S26/21

Do. 4. - So. 7. März
Anmeldeschluss:
So, 21. Feb

Hans-Peter Droll
hans-peter.droll@t-online.de
0163 7647481
Bernhard Kaufmann

Nufenen auf 1400 m bietet Skitourenmöglichkeiten in allen Expositionen, somit auch Möglichkeiten bei schwierigen Verhältnissen. Sollte im Gelände mal gar nichts gehen, gibt es auch eine Loipe und das Skigebiet in Splügen. Im hellen, modernen Ferienhaus können wir zusammen kochen, relaxen und in Doppelzimmern von der letzten Skitour träumen.

Anforderungen: leichte bis mittelschwere, Skitouren bis 1200 Höhenmeter. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Nufenen bei Splügen (CH), Ferienhaus Isla in Nufenen, exklusiv für uns, mit großer Küche und Doppelzimmer. Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 13:30 Uhr, 76199 Karlsruhe, Acherstr.1

Teilnehmerzahl: 6 - 12 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Übernachtung 40 € / Nase und Verpflegung

Tiefschneekurs für Skitouren- gänger S13/21

Fr. 5. - So. 7. März
Anmeldeschluss:
Mi. 3. März

Ralf Hegner
hegnerr@web.de
07249 952451
Birgit Hegner

Von der Piste ins Gelände: Damit auch die Abfahrt zum Genuss wird.

Kursinhalte: Skikurs – zunächst auf der Piste – dann folgt die Anwendung im Gelände/ Tiefschnee. Dies ist von den Bedingungen (Lawinenlage, Schneebedingungen, Wetter, Teilnehmer, usw.) abhängig.

Kursziele: Verbesserung der Tiefschneetechnik

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste, Paralleles Schwingen auf roten Pisten

Ort: Gargellen (AT), Madrisahütte

Vortreffen: Mi, 3. März 2021, 19:55 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 8 Teilnehmer

Kosten: 140 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung, Skipass 2 Tage

Begleitete Skitour mit Kurscharakter für Fortgeschrittene S24/21

Fr. 5. - So. 7. März
Anmeldeschluss:
Mo. 11. Jan

Tobias Schäfer
tobi.schaefer@web.de
+436702045707
Tobias Schlageter

Diese Tour richtet sich an diejenigen von euch, welche bereits erste Erfahrungen auf Skitouren in den Bergen gesammelt haben und das Skifahren kein Problem darstellt, aber den Schritt zur eigenverantwortlich durchgeführten Tour noch nicht wagen möchten. Ihr organisiert, plant und bucht die Ausfahrt sowie die Touren selbstständig. Unser Stützpunkt ist die Selbstversorgerhütte Madrisa Hütte, die Touren vor Ort werden in getrennten Gruppen durchgeführt. Ihr geht selbstständig in wechselnder Führung und wir stehen euch im Vorfeld sowie auf Tour mit Rat und Tat zur Seite und geben Feedback. Die gemeinsamen Entscheidungen diskutieren wir dann vor Ort und suchen ggf. Alternativen. Wenn gewünscht, füttern wir die Abende auch gerne mit etwas Theorie auf.

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1500 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Montafon (AT), MadrisaHütte AV Hütte DAV Karlsruhe, Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 6 - 8 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Skihochtouren an der Langtalereckhütte S02/21

Do. 11. - So. 14. März

Erik Müller
erik.mueller@
alpenverein-karlsruhe.de

In drei Tourentagen wollen wir die Gipfel an unserer Langtalereckhütte unsicher machen. Seelenkögel, Hochwilde und vielleicht sogar der Schalkkogel sind mögliche Ziele. Wir werden Donnerstag mittags starten und - wenn möglich - noch am Abend auf die Hütte aufsteigen, so daß wir am Freitag gleich von der Hütte aus die erste Tour machen. Wenn das nicht klappt, übernachten wir im Tal und gehen dann die erste Tour von unten. Sonntag spät abends sind wir dann in Karlsruhe zurück.

Anforderungen: Mittelschwere bis schwere Skihochtouren. Aufstiege bis zu 1500hm, Steilheit bis max. 40°, Fussaufstiege im kombinierten, zum Teil absturzgefährdetem Gelände.

Ort: Obergurgl (AT), Langtalereckhütte

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Vortreffen: Di, 10. März 2020, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 7 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Drei Skitourentage im Wipptal am Brennerpass S09/21

Do. 11. - So. 14. März
Anmeldeschluss:
Fr. 1. Jan

Steffen Kohler
steffen-kohler@gmx.de

Eingebettet zwischen den Zillertaler- und Stubai Alpen liegt die Region Wipptal, die sich von Innsbruck bis über den Brennerpass nach Südtirol erstreckt. Die unglaubliche Vielfalt an Schwierigkeitsgraden und landschaftlichen Highlights sowie die Schneesicherheit auf Grund der günstigen Lage an der Wetterscheide zwischen Nord- und Südtirol machen unseren Stützpunkt im hinteren Schmirntal zu einem besonders guten Ausgangspunkt. Der Gasthof Olpererblick liegt in einem kleinen Bergdorf auf 1500 Metern und bietet uns eine umfangreiche Halbpension mit hervorragender Tiroler Küche. Wir übernachten in einem angrenzenden Ferienhaus mit drei Wohnungen, das uns zur alleinigen Nutzung zur Verfügung steht. Begleitet werden wir von einer Skitourengruppe der DAV-Sektion Tübingen. Es stehen somit insgesamt zwei Übungsleiter zur Verfügung die bei stark unterschiedlichem Niveau auch einen Gruppenwechsel ermöglichen können. Auf gemeinsamer Tour mit der Sektion Tübingen in der vergangenen Saison zeigte sich die badisch-schwäbische Gemeinschaft am Abend als eine überaus angenehme Sache und drängt geradezu auf eine Wiederholung in 2021.

Anforderungen: Mittelschwere Skitouren im moderaten Tempo bis ca. 1200 Hm. Solide Technik für Aufstieg und Abfahrt im freien Gelände sowie entsprechend Kondition erforderlich.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Wipptal (AT), Gasthaus Olpererblick

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 12 Uhr, Mitfahrerparkplatz Karlsbad an der A8

Rückfahrt: 16 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Teilnehmerzahl: 3 - 5 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten; Übernachtung erfolgt in einem separaten Ferienhaus in Zimmern, mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und mehrgängigem Abendessen im angrenzenden Gasthof. (ca. 67 € pro Nacht incl. HP)

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Alle Termine sind ohne Gewähr und können aufgrund von Corona-Maßnahmen abgesagt oder verschoben werden. Bitte erkundigt euch direkt bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen!

Skitouren / Skifahrten

Skitour auf den Monte Leone S22/21

Sa. 13. - So. 14. März

Arno Bruns
dav2021@bruns-jehle.de

Sa: Fahrt zum Simplonpass und Trainingsaufstieg auf z.B. das Spitzhörli (730hm) und Abfahrt zurück auf den Pass. ÜN im Simplonhospiz

So: Aufstieg auf den Monte Leone (1550hm, GA) und Abfahrt wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1500 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik. Tour ist für gute alpine Skitourengehänger mit Kondition. Wir bewegen uns auf Gletschern und steileren Gipfeln. Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden). Mitzubringen sind neben Skitourenausrüstung auch Steigeisen, Gurt, Pickel und Seil.

Ort: Walliser Alpen (CH), Simplonhospiz, Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 5 Uhr, P&R Karlsruhe Süd

Teilnehmerzahl: 3 - 4 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Skihochtourenkurs im Stubai S01/21

Do. 18. - So. 21. März
Anmeldeschluss:
Do. 18. Feb

Sebastian Biehl
SebastianBiehl@gmx.net
017670891219
Erik Müller

Rund um die Franz-Senn-Hütte befindet sich ein optimales und wunderschönes Skihochtourengebiet. Dort werden wir Lehrinhalte mit schönen Touren kombinieren und gemeinsam vier schöne Tage verbringen.

Kursinhalte: In einem viertägigen Kurs mit zwei Theorieabenden wollen wir euch einen Einstieg in das Skitouren-Gehen im vergletscherten Gelände mit Gipfelanstiegen im Fels geben.

Kursziele: Folgende Themen sind dabei im Vordergrund:

- Spaltenbergung mit der Losen Rolle und Selbstrettung mit Prusik-Technik.
- Verwendung von Pickel und Steigeisen im Firn/Eis und in kombiniertem Gelände
- Seilverwendung in der Seilschaft im Felsaufstieg und auf Graten.
- Seilverwendung auf dem Gletscher.
- Auffrischung Tourenplanung.
- Lawinenkunde - Frühjahrssituation.
- Auffrischung LVS-Übung wenn zeitlich möglich.

Und dazu noch drei schöne Skitouren auf denen ihr alle diese Themen gleich ausprobieren werdet.

Anforderungen: Gutes Skikönnen und möglichst viel Erfahrungen im Skitourengehen in den letzten Jahren. Touren bis zu 1000-1200hm. Idealerweise wisst ihr schon, wie man mit einem HMS-Knoten sichert, was ein Prusik ist oder wie man einen gesteckten Achter legt oder seid zumindest begierig, es zu lernen.

Ort: Stubai (AT), Franz-Senn-Hütte

Vortreffen 1: Do. 4. März 2021, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Mi. 10. März 2021, 19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 7 Teilnehmer

Kosten: 155 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Skitouren / Skifahrten

Silvretta Süd Von Scuol nach Klosters S08/21

Do. 18. - So. 21. März
Anmeldeschluss:
Do. 18. Feb

Florian Bauer
floba77@gmx.de
Andreas Menrath

Die Silvretta bietet mit den bekannten Gipfeln Piz Buin und Silvrettahorn attraktive Ziele für anspruchsvolle Skitouren. Abseits der großen Mengen sind ruhigere südseitige Anstiege von der Chamonna Tuoi möglich. Weitere sich lohnende Gipfelziele sind neben den bereits genannten auch die Dreiländerspitze oder die Jamspitzen, die je nach Ausdauer/ Kondition mit eingeplant werden können. Als möglicher Start der Tour wird das Skigebiet Scuol oder alternativ Guarda anvisiert. Der genaue Routenverlauf wird entsprechend der Verhältnisse angepasst. Die Rückfahrt nach Karlsruhe ist am Sonntag von Klosters.

Anreise morgens, Option Anreise Vorabend kann in Gruppe abgestimmt werden. Anreise erfolgt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dazu gibt es Reduzierung der Teilnahme-Gebühr durch Rückvergütung.

Anforderungen: Mittelschwere Ski(hoch)touren. Aufstiege bis zu 1500hm (400Hm/h), Für Piz Buin, Dreiländerspitze: Fussaufstiege im kombinierten, zum Teil absturzgefährdetem Gelände, evtl. Bewältigung leichter Kletterpassagen mit Seilsicherung

Ausrüstung: Komplette Skihochtourenausrüstung

Ort: Silvretta (CH), Chamonna Tuoi, Silvrettahütte

Teilnehmerzahl: 6 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Skihochtour auf den Alphubel (4206m) S25/21

Fr. 19. - So. 21. März
Anmeldeschluss:
Fr. 19. Feb

Georg Röver
georgroever@web.de
01776450649
Ulrike Plattner

Du bist gern auf Skitour, hattest einmal eine Gletscherausbildung durchlaufen und möchtest nun das verschneite Hochgebirge im Frühjahr durchqueren?

Wir fahren mit der Bahn Freitag nachmittag, nach Täsch, übernachten dort, um Samstag früh zur Täschhütte aufzusteigen. Am Sonntag überschreiten wir den Alphubel, um nach Saas-Fee abzufahren..

Zum Vorbereitungstreffen wiederholen wir bei Bedarf die Spaltenrettungstechnik „Lose Rolle“

Anforderungen: Sicheres Skifahren, 1500 Hm/Tag, Gletscherausbildung, Lose Rolle

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden), Gletscherausrüstung

Ort: Täsch, Wallis (CH), Halbpension

Treffpunkt: 15 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Rückfahrt: 23 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)

Vortreffen: Mi, 25. März 2020, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 2 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Skitouren rund um Bivio und den Julierpass S16/21

Do. 25. - So. 28. März

Tobias Hertrampf
thertrampf@gmx.de

Wir werden in einem der umliegenden Orte von Bivio eine Ferienwohnung für drei Tage beziehen und von dort unsere Touren starten. Versorgen werden wir uns selbst. Das Gelände bietet in allen Himmelsrichtungen Tourenmöglichkeiten. Anreise ist am Donnerstagnachmittag. Die folgenden drei Tage können wir uns ganz auf das Tourengehen konzentrieren.

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste.

Vortreffen: Mo. 22. März 2021, 18 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Skitouren um das Westfalenhaus S20/21

Neuer Termin!
Fr. 26. - So. 28. März
Anmeldeschluss:
Mi, 24. Feb

Uta Kollmann
utakollmann@gmail.com

Bitte beachten: Diese Tour wurde ursprünglich für einen anderen Termin geplant. Ausserdem haben sich Anmeldeschluss, Vortreffen und Zeitpunkt der Abfahrt geändert.

Das gemütliche Westfalenhaus im Sellrain bietet vielfältige Skitouren in allen Expositionen und für alle Verhältnisse. Abfahrt Freitag Nachmittag, Aufstieg zur Hütte. Samstag und Sonntag (und wenn bei allen Teilnehmern möglich Montag) Skitouren je nach Verhältnissen. Gipfel zur Auswahl sind z.B. Längentaler Weißkogel, Hoher Seebaskogel, Westlicher Seebaskogel, Winnebacher Weißkogel

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1100 Hm. Sichere Skitechnik und flüssige Spitzkehrentechnik im Aufstieg und gute Abfahrtstechnik in den teils 35° Hängen, gute Kondition für Touren bis 1100hm mit Aufstiegsgeschwindigkeit ca 400hm/h und für die darauf folgende Abfahrt mit 100hm Wiederanstieg zur Hütte.

Vortreffen: Mi. 17. März 2021, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Skitouren Gargellen S18/21

Fr. 16. - So. 18. April

Jochen Dümas
duemas@gmx.de

Leichte bis mittelschwere Skitouren um Gargellen bis 1400 Hm (z.B. Rotbühelspitz, Heimspitze, Hinterberg, Kl. Madrisarunde) bei gemütlichem Tempo, Unterkunft in der Madrisahütte bei guter Verpflegung.

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1400 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Skihochtour auf das Bishorn (4153m) S23/21

Sa. 17. - So. 18. April

Arno Bruns
dav2021@bruns-jehle.de

Sa: Fahrt nach Zinal und Aufstieg auf die Cab. de Tracuit (ca 1600hm), dort ÜN

So: Aufstieg auf das Bishorn (900hm) und Abfahrt wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1500 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik. Tour ist für gute alpine Skitourengehänger mit Kondition. Wir bewegen uns auf Gletschern und steileren Gipfeln. Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt.

Ort: Walliser Alpen (CH), Cab. de Tracuit, Alpenvereinshütte

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 5 Uhr, P&R Karlsruhe Süd

Teilnehmerzahl: 3 - 4 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Skihochtouren Berner Alpen S27/21

Fr. 28. - So. 30. Mai

Jochen Dümas
duemas@gmx.de

Lange Skihochtouren in einer der schönsten und wildesten Hochgebirgsregionen der Alpen. Unterkunft im Winterraum der Konkordiahütte (Selbstverpflegung). Lange Zustiege, je nach Verhältnissen Zustieg über Fafleralp (1500 Hm, 7-8h...) oder Bettmeralp. Mögliche Gipfelziele sind z.B. Hinteres Fiescherhorn (4025m), Trugberg (3880m), Äbni Flue (3960m) und Klein Wannenhorn (3707m)

Anforderungen: Solide Skitechnik in Aufstieg und Abfahrt. Lange Skihochtouren bis 1500 Hm und 8 h Dauer. Sicheres Gehen mit Steigeisen und Pickel.

Ort: Berner Alpen (CH), Konkordia-Hütte, Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 3 - 5 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anforderungen, weitere Details und Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Seniorengruppe

Von Ettlingen nach Rüppurr

Mi. 27. Jan

Wilfried Richter
0721 883618

Albgaubad - Wattkopfanstieg – Rusthütte – Hedwigsquelle - Rüppurr – Dammerstock (Einkehr „Alte Post“ gegenüber der S-Bahnhaltestelle)

Anforderung: 10 km, Wanderschuhe und eventuell Stöcke

Treffpunkt: 9:15 Uhr Bahnhofvorplatz

Abfahrt: 9:27 Uhr mit der S1 (eventuell neuen Fahrplan beachten)

Ankunft am Albgaubad: 9:44 Uhr

Wichtig: ob die Wanderung und Einkehr wie geplant stattfinden kann ist wegen des Virus unsicher. Bitte ruft mich ein oder zwei Tage vorher an.

Rundwanderung bei Hörden

Mi. 10. Feb

Jutta Kruse
0721 685553
0163 2638383
Siegfried Weschenfelder
0721 704970
0176 47111843

Wir wandern durch idyllische Täler und über Bergrücken mit weiter Aussicht.

Zunächst geht es kurz steil hoch auf den Neuberg (Unimog-Test-Gelände), marschieren nun auf dem Engelweg weiter zur Mümmelmannhütte und zum Friedrich-Luisenbrunnen, vorbei an Selbach und zurück nach Hörden.

Rucksackverpflegung, eventuell Einkehr.

Anforderung: 13 km, 290 m Auf- und Abstieg, Wanderschuhe, eventuell Stöcke

Treffpunkt: 8.55 Uhr Bahnhofvorplatz

Abfahrt: 9.11 Uhr mit der S 8 bis Hörden (eventuell neuen Fahrplan beachten)

Karte ab 65 oder Regiokarte

WICHTIG: ob die Wanderung und Einkehr wie geplant stattfinden kann ist wegen des Virus unsicher. Bitte meldet euch bei Jutta oder Siegfried ein oder zwei Tage vorher an.

Pfalzwanderung

Mi. 24. Feb

Klaus Schreiner
0721 519972
0160 94610268

Von Albersweiler über den Hohenberg, Zollstock zum Parkplatz Trifels (eventuell Einkehr), weiter nach Annweiler. Rucksackverpflegung

Anforderung: 12 km 470 hm Wanderschuhe und eventuell Stöcke

Treffpunkt: 8.50 Uhr im Hauptbahnhof

Abfahrt: 9.05 Uhr Richtung Landau (eventuell neuen Fahrplan beachten)

Karte ab 65 oder Regiokarte

WICHTIG: ob die Wanderung und Einkehr wie geplant stattfinden kann ist wegen des Virus noch unsicher. Bitte ruft mich ein oder zwei Tage vorher an.

Treffen der Seniorengruppe: jeden zweiten Mittwoch, mit wenigen Ausnahmen, zu den Wanderungen. Eventuell entstandene Auslagen des Wanderführers/in werden vor Ort von den

Teilnehmern erstattet. Neue Wanderführer, Wandervorschläge und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Kontakt:
Lieselotte Kircher
0721 469609
lieselotte@kircher.eu

Hinweise:

- 1) Wenn jemand eine Mitfahrerin/Mitfahrer für seine Fahrkarte sucht, bitte an den jeweiligen Wanderführer wenden.
- 2) Grundsätzlich müssen hohe Wanderschuhe getragen werden.
- 3) Wir suchen für unsere Touren neue Wanderführer. Nur Mut, ist gar nicht so schwer!

Seniorengruppe

Kraichgauwanderung

Mi. 10. März

Rolf Welker
0721 - 9513332

Münzesheim - Asiatischer Garten - Hühnerbuschhütte - Forstwaldhütte - Odenheim (Einkehr)
Anforderung: 9,5 km, ein paar leichte Steigungen, gutes Schuhwerk
Treffpunkt 8.40 Uhr im Hauptbahnhof
Abfahrt 8.50 Uhr mit der S32, (Mögliche Fahrplanänderung bitte beachten!)
Zustiegmöglichkeit 8.56 am Bahnhof Durlach
Karte ab 65 oder Regiokarte
WICHTIG: ob die Wanderung und Einkehr wie geplant stattfinden kann ist wegen des Virus unsicher. Bitte ruft mich ein oder zwei Tage vorher an.

Kleine Kalmit, Madenburg

Mi. 24. März

Eva Barth
0721 21490 AB

Von Arzheim bei Landau zur kleinen Kalmit, Gerds Lieblingstrockenrasenbiotop. Weiter durch Ilbesheim auf die Madenburg und hinunter zur Kaiserbacher Mühle. Rucksackverpflegung
Anforderung: 11 km, 328 hm, Wanderschuhe, eventuell Stöcke.
Treff: 8:45 Uhr im Hauptbahnhof
Abfahrt: 9:05 Uhr Gleis 1 nach Landau; 9:42 Uhr Bus 531 (Annweiler) nach Arzheim.
Karte ab 65 oder Regiokarte.
WICHTIG: Die Durchführung der Wanderung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesichert. Ruft mich bitte 1 oder 2 Tage vorher an.

Rundwanderung um Forbach

Mi. 7. April

Lilo Kircher
0721 469609
0151 23279234

Wir wandern in Forbach auf dem Ziegenpfad nach Bermersbach, weiter zum Bildstock Antonius, Rastplatz am Waldrand (traumhaft schön), Marienkapelle, Murgübergang Heppenau, Ziegegehege, Panorama-Runde zur Alten Brücke und wieder zum Bahnhof. Rucksackverpflegung, eventuell Einkehr
Anforderung: 11.5 km, 340 hm, Wanderschuhe und eventuell Stöcke
Treffpunkt: 8.55 Uhr Bahnhofsvorplatz
Abfahrt: 9.11 Uhr mit der S8 (eventuell neuen Fahrplan beachten)
Karte ab 65 oder Regiokarte
WICHTIG: ob die Wanderung und Einkehr wie geplant stattfinden kann ist wegen des Virus unsicher. Bitte ruft mich ein oder zwei Tage vorher an.

Reise- & Freizeitführer für Karlsruhe und die gesamte Region

Der Guide zeigt auf 240 Seiten unsere Stadt und sein Umland im Umkreis von 100 Kilometern mit all seinen Facetten und Freizeitmöglichkeiten. Er bietet mit 700 Erlebnistipps, 140 Wandertouren, 100 Biketouren für Tourenradler und MTBler, 44 Bäder & Seen, 34 Burgen & Schlösser und noch vieles mehr. Dazu Sonderthemen wie Wein, Kulinarik und Wellnesshotels. Mit beiliegenden Faltkarte mit Stadtplan und Übersichtskarte. DAV Mitglieder erhalten den neuen Guide zum Sonderpreis von 6 € (ein Heft pro Mitglied) an der Kasse der Kletterhalle. map.solutions GmbH, Agentur & Verlag, Karlsruhe.

City & Regio Guide 7,50€



ALLES IN EINEM EINER FÜR ALLES!

- Indoor - Outdoor - Aktivitäten**
Freizeit Tipps für Karlsruhe und die Region im Umkreis von 100 km
- Nightlife - Szene - Shopping - Events**
Stadterlebnisse und Ausgehtipps für City-Indianer und Regio-Cowboys
- Restaurants - Weinlokale - Sterneküche**
Lukullisches für Gaumen und Seele in Deutschlands Genuss-Region Nr. 1

SPORTLICH: INDOOR & OUTDOOR FÜR AUSGESCHLAFENE
INSPIRIEREND: KUNST & KULTUR ZUM STAUNEN
AUFREGEND: KURZTRIPS & ABSTECHER GEGEN LANGWEILE
KÖSTLICH: SPEIS & TRANK FÜR GENIESSER



Allgemeine Infos

Adresse

A-6456 Obergurgl, Österreich
langtalereckhuetten@
alpenverein-karlsruhe.de

Telefon Hütte

+43 664 5268655

Öffnungszeiten

Ca. März - Mai und
Juni - Oktober

Ausstattung

Zweibettzimmer: 14
Mehrbettzimmer: 29
Plätze Matratzenlager: 21
10 Schlafplätze im Winterraum
bei Selbstversorgung

Die Langtalereckhütte (Karlsruher Hütte) liegt auf 2480 Meter Höhe und wurde 1929/30 erbaut und 1986 erweitert. Sie ist ideales Ziel für Tagesausflüge von Obergurgl aus und idealer Stützpunkt für Familienbergwanderungen.

Von der Hütte aus sind Bergwanderungen, Hoch- und Skitouren möglich. Wer die Hütte als Wanderziel gewählt hat, wird mit einem herrlichen Blick auf die vom Gletscher geprägte und geformte Landschaft belohnt. Ein Klettergarten befindet sich direkt vor der Hütte.

Übernachtungspreise Langtalereckhütte im Ötztal

	Dav-Mitglieder und Gleichgestellte		Nichtmitglieder	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Mehrbettzimmer				
Erwachsene / Junioren ab 19 Jahre	12,- EUR	14,50 EUR	23,- EUR	25,50 EUR
Jugend (7-18 Jahre)	9,- EUR	11,50 EUR	17,- EUR	19,50 EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	6,- EUR	8,50 EUR	11,- EUR	13,50 EUR
Matratzenlager				
Erwachsene	9,- EUR	11,- EUR	17,- EUR	19,- EUR
Junioren (19-25 Jahre)	7,- EUR	9,- EUR	13,- EUR	15,- EUR
Jugend (7-18 Jahre)	5,- EUR	7,- EUR	9,- EUR	11,- EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	frei	frei	frei	frei

Im Preis inbegriffen sind Rettungsbeitrag, Reisegepäckversicherung, Heizungsgebühr und Brennholz.



Hüttenwirt (beider Hütten)

Georg Gufler

Burgstein 60A

A-6444 Längenfeld, Ötztal

Telefon: +43 5253 5396

DAV-Sektion Karlsruhe, 1720



Madrisahütte

Allgemeine Infos

Adresse

A-6787 Gargellen, Österreich

Hüttenwart

Martin Müller
Wertheimer Str. 7a
74736 Hardheim
Telefon 06283 2252445
madrisahuette@
alpenverein-karlsruhe.de

Öffnungszeiten

Ganzjährig

Ausstattung

Selbstversorgerhütte

Die Hütte ist nicht bewirtschaftet, also nur für Selbstversorger, hat elektrischen Strom, Elektroherd mit Backofen, fließend Kaltwasser (kerngesund!). Ein Kachelofen verwandelt kühle, regnerische Tage in gemütliche Hüttenstage und liefert Warmwasser zum Waschen. Im Montafon/Österreich, Bahnstation Schruns/Montafon, Bus oder PKW bis Gargellen (P), von Gargellen (1.424 m) aus ist es noch eine $\frac{3}{4}$ Stunde bis zur Hütte.

Übernachtungspreise auf der Madrisahütte im Montafon

Zimerlager	Dav-Mitglieder und Gleichgestellte		Nichtmitglieder	
	Sommer (1.5-31.10)	Winter (1.11-30.4)	Sommer	Winter
Erwachsene ab 26 Jahre	11,- EUR	12,80 EUR	20,- EUR	21,80 EUR
Junioren (19-25 Jahre)	8,- EUR	9,80 EUR	14,- EUR	15,80 EUR
Jugend (7-18 Jahre)	7,- EUR	8,80 EUR	12,- EUR	13,80 EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	frei	frei	frei	frei

Im Preis inbegriffen sind Rettungsbeitrag, Reisegepäckversicherung, Heizungsgebühr und Brennholz.

Bücherei und Materialausleihe

Die Sektion stellt ihren Mitgliedern Ausrüstung leihweise zur Verfügung. Diese erfüllen die europäische Norm (EN) und sind mit gültigen CE-Zeichen versehen. Die Preise beziehen sich auf eine wochenweise Ausleihe. Es besteht aber die Möglichkeit der Verlängerung. Bei Überschreitung der vereinbarten Ausleihfrist wird der jeweilige Wochenpreis fällig.

Öffnungszeiten

Donnerstags (ganzjährig) 18 – 20 Uhr
Dienstags (Januar – März & Mitte Mai – September)
18 – 20 Uhr
Telefon: 0721 96879048
E-Mail: material@alpenverein-karlsruhe.de

Bücher

Alle Bücher und Führer können von Sektions-Mitgliedern kostenlos für 2 Wochen ausgeliehen werden (maximal fünf Stück). Die Verzugsgebühr bei verspäteter Rückgabe beträgt 1,- Euro pro Woche und Stück. In unserer Bücherei finden Sie u.a. Führer vom DAV -

ÖAV - SAC, Skiführer vom DAV - ÖAV - SAC, Auswahlführer, Kletterführer / Klettersteigführer / Eiskletterführer, Lehrschriften / Lehrpläne, Alpine Klassiker, Jahrbücher des DAV, Bildbände, Alpine Historie, Geologie, Flora, Fauna, Radtouren, Himalaja, ...

Gebühren und Materialausleihe

Eispickel	5,- EUR
Klettergurt, Klettersteigset je	5,- EUR
Kombigurt Kinder	5,- EUR
Lawinenschaufel, Lawinsonde je	5,- EUR
LVS-Gerät Tracker (inkl. Batterie)	10,- EUR
LVS-Gerät Pieps digital (inkl. Batterie)	15,- EUR
Schneeschuhe	10,- EUR
Steigeisen mit Antistollenplatte	8,- EUR
Steinschlaghelm	5,- EUR
Ocun - Paddy Sundance - Crashpads	10,- EUR

Preise pro Woche = Verzugsgebühr

Mitgliederbeiträge unserer Sektion

Hallenkletternde Erwachsene	120,- EUR
Hallenkletternde Junioren ab dem 18. vollendeten Lebensjahr bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	120,- EUR
Hallenkletternde Kinder bis 18 Jahre	60,- EUR
A-Mitglieder	75,- EUR
B-Mitglieder	46,- EUR
C-Mitglieder	24,- EUR
Junioren	46,- EUR
Kinder als Einzelmitglied	21,- EUR
Familienbeitrag (ohne Hallenkletternde)	121,- EUR
Kinder/Jugend*	Beitragsfrei

Der Familienbeitrag wird an die Zahl der „Hallenkletternden“ Eltern angepasst

Aufnahmegebühren

21,- EUR	A-, B-Mitglieder, Junioren
5,- EUR	Kinder/Jugend als Einzelmitglied**
keine	C-Mitglieder, von anderen Sektionen Übertretende

* jeweils zum 1. Januar des folgenden Beitragsjahres ** Eltern sind Nichtmitglieder

Eintrittspreise für Mitglieder der DAV Sektion Karlsruhe

Halleintritt	Erwachsene		Auszubildende 18-27 Jahre		Kind	
Kategorie ->	Hallenkletternde	regulär	Hallenkletternde	regulär	Hallenkletternde	regulär
Tageskarte	6,- EUR	8,- EUR	4,50 EUR	6,- EUR	3,- EUR	4,- EUR
11er Karte	60,- EUR	80,- EUR	45,- EUR	60,- EUR	30,- EUR	40,- EUR
3 Monate	100,- EUR	115,- EUR	65,- EUR	85,- EUR	45,- EUR	60,- EUR
6 Monate	185,- EUR	-	110,- EUR	-	80,- EUR	-
Jahreskarte	335,- EUR	-	195,- EUR	-	135,- EUR	-

Anmerkungen:

- Wir möchten darauf hinweisen, dass die Mitgliedschaft im DAV eine Kalenderjahresmitgliedschaft ist, d.h. sie gilt von Januar bis Dezember eines Jahres.
- Bei einem Eintritt ab dem 01.09. wird nur noch der halbe Jahresbeitrag fällig (die Höhe der Aufnahmegebühr bleibt).
- Änderungen persönlicher Daten (Anschrift, Bankverbindung und Familienstand) bitte unbedingt der Sektionsgeschäftsstelle – nicht dem DAV-Hauptverband – mitteilen. Ansonsten müssen entstandene Bankspesen weiterberechnet werden.
- Kündigungen und Sektionswechsel müssen bis spätestens 30. September schriftlich oder per E-Mail (keine Post per Einschreiben) in der Geschäftsstelle vorliegen. Bei später eingehenden Kündigungen verlängert sich Mitgliedschaft automatisch um ein Jahr.
- Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind nur dann beitragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglied der Sektion sind. In diesem Fall entfallen auch die Aufnahmegebühren. Die Kinder und Jugendliche werden aber nicht automatisch Mitglied im DAV, sondern müssen in der Sektion angemeldet werden. Ist nur ein Elternteil Mitglied, gelten die Beiträge für Kinder als Einzelmitglied. Mit dem Jahreswechsel, der dem 18. Geburtstag folgt, werden sie dann automatisch beitragspflichtig.

Aufnahmeantrag

Den Aufnahmeantrag erhalten Sie in der Geschäftsstelle oder als Download (PDF-Datei) zum ausdrucken oder als Online-Anmeldung auf unserer Homepage unter www.alpenverein-karlsruhe.de

Ansprechpartner

Vorstand

1. Vorsitzender	Peter Zeisberger 0721 881019, peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de
2. Vorsitzender	Marcel Radermacher (kommissarisch)
Schatzmeister	Markus Grimm markus.grimm@alpenverein-karlsruhe.de
Hütten und Wege	Christian Holzapfel (kommissarisch) huetten@alpenverein-karlsruhe.de
Jugend	Clemens Kummer und Carolin Möller jugend@alpenverein-karlsruhe.de
Schriftführer	Moritz Beeking schriftfuehrer@alpenverein-karlsruhe.de
Kletterzentrum	Marcel Radermacher halle@alpenverein-karlsruhe.de

Geschäftsstelle / Referate

Vereinsmanager	Benjamin Böhringer benjamin.boehringer@alpenverein-karlsruhe.de
Geschäftsstelle	Karin Wiesenberg und Melanie Baßler-Stolz info@alpenverein-karlsruhe.de, 0721 575547 (Zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle) Manuela Düppuis Assistenz Finanzen, manuela.dueppuis@alpenverein-karlsruhe.de Alex Zobel Assistenz Kletterhalle, alex.zobel@alpenverein-karlsruhe.de
Öffentlichkeitsarbeit	Christina Schindler christina.schindler@alpenverein-karlsruhe.de

Referate / Gruppen

Ausbildung	Claudia Ernst ausbildungsreferat@alpenverein-karlsruhe.de Zuständig für Trainer/innen-Ausbildung
Familiengruppen	Ralf Hegner 07249 952451, familiengruppen@alpenverein-karlsruhe.de
Inklusion /Paracimbing	Uwe Benitz 0170 4167542, paraclimbing@alpenverein-karlsruhe.de
Kinder- und Jugendgruppen	Clemens Kummer und Carolin Möller jugend@alpenverein-karlsruhe.de Infos zu den Kinder- und Jugendgruppen, erhältst Du auf www.alpenverein-karlsruhe.de
Kletter- Krabbel-Gruppe	Jana Albarus 0176-63198689 jana.albarus@posteo.de Die Kletter-Krabbel-Gruppe ist ein offener Klettertreff für Eltern mit Babys/kleinen Kindern.
Leistungssport	Markus Katona leistungssport@alpenverein-karlsruhe.de
Madrisa-Hütte	Martin Müller 06283 225244, madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de
Naturschutz	Jochen Dümas 0721 9209669, duemas@gmx.de
Partnerschaft Houdemont/Nancy	Peter Zeisberger 0721 881019, peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de
Senioren	Lieselotte Kircher 0721 469609, lieselotte@kircher.eu
Skitouren	Florian Bauer Fachbereichsleitung „Winter / Ski“, floba77@gmx.de Tobias Hertrampf Tourenprogramm, thertrampf@gmx.de Julia Becker Ausbildung, julia@steffenscholz.eu
Touren/Kurse	Erik Müller 0171 1447832, tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de Zuständig für das öffentliche Tourenangebot & Kursplanung
Wanderungen	Susanne Heynen 0721 859214, wanderungen@alpenverein-karlsruhe.de

Die Gruppen in der Sektion

Die Gruppen der Sektion findest du auf unserer Homepage <https://alpenverein-karlsruhe.de/gruppen>

Weitere Anschriften und Informationen

Sektions-anschrift	Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe Öffnungszeiten*: Dienstag und Donnerstag jeweils 16:00 - 18:30 Uhr	0721 575547 Fax: 0721 3527806 www.alpenverein-karlsruhe.de info@alpenverein-karlsruhe.de
Bücherei und Materialausleihe	Öffnungszeiten*: Donnerstags (ganzjährig) 18 – 20 Uhr Dienstags (Januar – März & Mitte Mai – September) 18 – 20 Uhr	0721 96879048 material@alpenverein-karlsruhe.de
DAV Kletter-Boulderzentrum Karlsruhe	Öffnungszeiten*: Mo - Fr 10:00 - 23:00 Uhr Mi 7:00 - 23:00 Uhr Sa - So 10:00 - 23:00 Uhr * abweichende Öffnungszeiten werden unter www.alpenverein-karlsruhe.de bekanntgegeben.	0721 96879510 halle@alpenverein-karlsruhe.de
Redaktion Online + Karlsruhe Alpin	Am Fächerbad 2 76131 Karlsruhe	redaktion@alpenverein-karlsruhe.de
Madrisa Hütte	Anmeldungen bei: Martin Müller Wertheimer Str. 7a, 74736 Hardheim	06283 225244 madrisahuetten@alpenverein-karlsruhe.de
Hüttenwirt Langtalereck-hütte	Georg Gufler A-6456 Obergurgl Guflers privat. Burgstein 60a, A-6444 Längenfeld	+43 664 5268655 langtalereckhuetten@alpenverein-karlsruhe.de +43 5253 5396

Bankverbindung

Sektionskonto	Sparkasse Karlsruhe-Ettingen	IBAN: DE23 6605 0101 0009 0381 18 BIC: KARSDE66
----------------------	------------------------------	--

Internetseiten

Sektion Karlsruhe des DAV e.V	www.alpenverein-karlsruhe.de www.facebook.com/DAVkarlsruhe www.instagram.com/davkletterzentrumkarlsruhe www.alpenvereinaktiv.com/de/quelle/dav-sektion-karlsruhe/3696522
--------------------------------------	---

Impressum

Mitteilungsblatt der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. - (gegr. 1870) -

Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Am Fächerbad 2
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721 575547
Fax: 0721 3527806
www.alpenverein-karlsruhe.de
info@alpenverein-karlsruhe.de

Haftungsbeschränkung

Die Redaktion redigiert und produziert die Sektionsmitteilungen Karlsruhe Alpin. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins oder der Sektion Karlsruhe wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Alle in Karlsruhe Alpin vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Nutzung der Inhalte erfolgt auf eigene Gefahr. Für den Inhalt der Werbeanzeigen ist der jeweilige Autor verantwortlich, ebenso wie für den beworbenen Inhalt.

Urheberrecht

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenverein e.V. oder des Autors ist strafbar.

Anzeigenannahme

In der Geschäftsstelle
Tel.: 0721 575547
Fax: 0721 3527806
redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Redaktion Karlsruhe Alpin

Thomas Langer
Sigrid Schwickert
Karin Zahn-Paulsen
Marc Schichor
Christina Schindler
redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Satz/Layout

map.solutions GmbH • Agentur & Verlag
Marc Schichor
Tel.: 0721 49017620
www.mapsolutions.de

Druck

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
Ostring 6, 76131 Karlsruhe
www.druck-verlag-sw.de

Mediadaten Karlsruhe Alpin

Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenverein (DAV) e.V.

Charakteristik

Vereinsmitteilung an die Sektions-Mitglieder, Berichte von Bergtouren und Wanderungen, Terminübersicht der Vereinsveranstaltungen, Bücher, und nicht regelmäßige Rubriken wie z.B. Ausflugstipps.

Zielgruppe

Vereinsmitglieder, Bergsport- und Wanderbegeisterte.

Größe / Material

- DIN A4 Broschüre
- durchgehend 4-farbig
- auf hochwertigem matten Bilderdruckpapier gedruckt

Druckauflage

5200 Exemplare, davon 4900 verschickt

Erscheinungsweise

Vierteljährlich zum Quartalsbeginn

Anzeigenschluss

1 Monat vor Erscheinungstermin

Mitgliederzahl

Mit über 7000 Mitglieder einer der drei größten Vereine in Karlsruhe

Anzeigenvorlage

Alle Anzeigen werden ohne Aufpreis vierfarbig gedruckt. Ihr Anzeigenmotiv können Sie uns entweder als jpg-, tiff-, eps-, oder pdf- Datei in der jeweiliger Größe mit 300dpi per E-Mail an redaktion@karlsruhe-alpin.de senden.

Redaktion- / Anzeigenschluß

Bitte senden Sie Ihre Anzeigenmotive und Inhalte bis jeweils einen Monat vor Erscheinungstermin (Quartalsbeginn) an uns. Eine spätere Zusendung ist nur nach Rücksprache mit der Redaktion möglich

Anzeigenpreise

Preise Netto	1 Schaltung	4 Schaltungen
U2 (Umschlag innen) (A4)	280,00 Euro	1000,00 Euro
U3 (Umschlag innen) (A4)	280,00 Euro	1000,00 Euro
U4 (Rückseite) (A4)“	320,00 Euro	1000,00 Euro
ganze Seite (A4)	240,00 Euro	850,00 Euro
halbe Seite (210 x 148 mm)	180,00 Euro	670,00 Euro
viertel Seite (172 x 90 mm)	120,00 Euro	420,00 Euro
fünftel Seite (172 x 46 mm)	100,00 Euro	360,00 Euro
1 Spalte (54 x 252 mm)	120,00 Euro	420,00 Euro
1/2 Spalte (54 x 252 mm)	100,00 Euro	360,00 Euro

Alle Angaben Breite x Höhe. Andere Formate und Rabbatte auf Anfrage

Kontakt und weitere Informationen

Sektionsanschrift

Sektion Karlsruhe des
Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe

Telefon 0721 575547

Fax: 0721 3527806

www.alpenverein-karlsruhe.de

info@alpenverein-karlsruhe.de

erreichbar Dienstag und

Donnerstag 16:00 - 18:30 Uhr

Redaktion

Karlsruhe Alpin

Redaktionsleitung

Thomas Langer

Telefon 0176 66052962

redaktion@karlsruhe-alpin.de

www.karlsruhe-alpin.de

alles für Reisen,
Wandern, Bergsport

Kaiserstraße 231
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21 - 920 906-0
Mo. - Sa. 10 - 19 Uhr
www.basislager.de

BASISLAGER



groß raus kommen

